11+12/2026

IHK Arnsberg
Hellweg-Sauerland

wirtschaft

MAGAZIN DER IHK ARNSBERG



Frohe Weihnachten!

Welche Rolle die besinnliche Zeit für die Wirtschaft in der Region spielt

Stagnation statt Trendwende
IHK-Konjunkturklimaindikator auf schwachem Niveau

100 Spitzenleistungen
Beste Azubis und Weiterbildungsabsolventen geehrt

www.ihk-arnsberg.de

Foto: juliasudnitskaya - stock.Adobe.com

Wir fertigen Verlässlichkeit

seit 1911



An der Präzision zu sparen, können wir uns nicht leisten.

- Stanzen, ziehen, verformen
- 2 D - 3 D Laserschneiden
- 2 D - 3 D Wasserstrahlschneiden
- Laserschweissen
- CNC Abkanten
- 3 D Druck
- Individualität und Serienfertigung

0 23 91 / 90 91 0

Lüsebrink & Teubner GmbH & Co. KG
Ziegelstraße 46
D-58840 Plettenberg
Telefon + 49 (0) 23 91 / 90 91 0
Telefax + 49 (0) 23 91 / 10 70 8
mail@luesebrinkundteubner.de
www.luesebrinkundteubner.de

vb-sauerland.de



Unternehmensübernahme fördert Selbstständigkeit.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Selbständig werden kann man auch durch eine Firmenübernahme. Für diesen Prozess brauchen Sie einen verlässlichen Partner. Nutzen Sie deshalb eine ehrliche, kompetente und glaubwürdige Finanzberatung – unsere Genossenschaftliche Beratung.

Volksbank Sauerland eG

IHK

WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: STOLZ AUF UNS.



JETZT #KÖNNENLERNEN

Unter dem Motto **Jetzt #Könnenlernen** haben die IHKs die erste bundesweite Azubi-Kampagne gestartet. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

Ausbildung macht mehr aus uns

Weihnachten wirkt



Andreas Knappstein
IHK-Präsident

„Diese Wochen sind auch wirtschaftlich von großer Bedeutung.

In wenigen Tagen beginnt die Vorweihnachtszeit. Mit ihr verändert sich das Bild unserer Städte. Straßen und Plätze erstrahlen im warmen Licht, Schaufenster werden festlich geschmückt und vielerorts liegt der Duft von Gebäck und winterlichen Köstlichkeiten in der Luft. Zusätzlich verleihen die örtlichen Weihnachtsmärkte unseren Städten eine besondere Lebendigkeit. Diese Wochen sind aber nicht nur stimmungsvoll, sondern auch wirtschaftlich von großer Bedeutung. Vor allem für viele Einzelhändler entscheiden die Wochen vor dem Fest maßgeblich über die Jahresbilanz. Auch Gastronomie, Hotellerie, Veranstalter, Dienstleister und zahlreiche Hersteller profitieren von der besonderen Nachfrage zum Jahresende. Weihnachtsmärkte und Veranstaltungen bringen zusätzliche Frequenz in unsere Innenstädte und schaffen wichtige Umsätze.

Weihnachten auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu bewerten, hat nichts Frevelhaftes. Es ist der Handel, der den Gabentisch füllt, und es sind vor allem unsere Vor-Ort-Ladenlokale, die die Innenstädte schmücken und ihnen gerade in dieser Zeit ihren besonderen Zauber verleihen.

Weihnachten hat einen christlichen Ursprung und ist zugleich längst zu einem gesellschaftlichen Fixpunkt geworden. Es steht für Gemeinschaft, Verlässlichkeit und ein friedliches Miteinander. Weihnachten und die Weihnachtszeit tun uns allen gut: den Großen, den Kleinen, den Unternehmen und den Familien. Vielleicht brauchen wir diese verbindende und friedliche Seite des Festes gerade in Zeiten wie diesen mehr denn je. Kriege, politische Spannungen und wirtschaftliche Unsicherheit prägen unsere Zeit. Umso größer ist die Sehnsucht nach Ruhe, Vertrauen und gegenseitigem Respekt.

Zum Jahresende wird in vielen Unternehmen Bilanz gezogen: Was ist gelungen, wo liegen die Herausforderungen und was bringt das neue Jahr? Und wieder wird sich zeigen, wie wichtig verlässliche Kundenbeziehungen, engagierte Beschäftigte und ein gutes Miteinander im Betrieb sind. Sie gehören zu den Voraussetzungen dafür, auch schwierige Phasen erfolgreich zu bewältigen.

In dieser Ausgabe der *wirtschaft* zeigen wir anhand einiger Beispiele, wie vielfältig die wirtschaftlichen Impulse rund um Weihnachten sind. Allen, die daran Anteil haben, wünsche ich für die kommenden Wochen gute Geschäfte und zufriedene Kunden. Und bei aller wirtschaftlichen Bedeutung sollte auch Raum bleiben für das, was sich nicht in Umsatzzahlen ausdrücken lässt.

Andreas Knappstein
Präsident



Foto: petrrgoskov – stock.Adobe.com

6 Die Weihnachtszeit spielt für viele Unternehmen in der Region wirtschaftlich eine wichtige Rolle.

kurz notiert

4 Nachgezählt: 100 Spitzenleistungen
4 Adrian: Mit mutigen Reformen zum weltoffenen, wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort
5 Steuerreform 2027: Wirtschaft warnt vor Belastungen für Personenunternehmen
5 Deutsche Wirtschaft im Wettbewerb mit China
5 EU-Verpackungsverordnung: Neue Pflichten für Unternehmen

titel I weihnachten

6 Wirtschaftsfaktor Weihnachten
8 Zwischen Lichterglanz, Kaufkraft und regionaler Wertschöpfung
10 Anja Gröne-Nolte: „An Weihnachten wird nicht gespart"
12 Mit neuem Standort und Spielwaren ins Weihnachtsgeschäft
14 Christian Frochte-Peters: „Das Weihnachtsgeschäft hat für uns eine hohe Bedeutung"
16 Ein Weihnachtsmarkt, der vom Miteinander lebt
18 Zwischen Nobilis und Nordmanntannen

aus der region

20 Südwestfälische Wirtschaft: Stagnation statt Trendwende
23 A 445-Urteil: Jetzt muss der Lückenschluss zügig umgesetzt werden
24 Gipfelstürmer 2026: Ausgezeichnete Ideen für Südwestfalen
26 Biologische Vielfalt als Erfolgsfaktor: Das Bündnis Westfalen zieht nach einem Jahr Bilanz
28 200 Jahre Graphische Betriebe STAATS: Drucktradition aus Lippstadt
29 75 Jahre Sauerland Spanplatte
30 50 Jahre Sorpesee GmbH
31 Condensator Dominit investiert in Brilon-Wald und stellt die Unternehmensführung neu auf
32 Großer Preis des Mittelstandes für VOSS Die Blechprofis


Foto: Fotolyse - stock.Adobe.com

20 IHK-Konjunkturumfrage: Südwestfalens Wirtschaft stagniert.


Foto: Wolfgang Detemple

24 Gipfelstürmer: IHKs in Arnsberg, Hagen und Siegen zeichnen unternehmerische Leistungen aus.


Foto: Wolfgang Detemple

34 Auf Tour: Ministerin Mona Neubaur besucht Unternehmen.

33 RANFT & KOLLEGEN PERSONAL-MANAGEMENT erhält Auszeichnung TOP CONSULTANT 2026

politik

34 NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur auf Sommertour im Sauerland
37 Tourismuswirtschaft fordert bessere Rahmenbedingungen
38 Neuer Akteur in der außergerichtlichen Streitbeilegung: Was der SGH für die anwaltliche Praxis bedeutet

ihk aktuell

40 IHK Arnsberg ehrt beste Auszubildende und Weiterbildungsabsolventen
44 Neu berufener Berufsbildungsausschuss konstituiert sich
46 Mit Expertise und Integrität: 1. IHK-Sachverständigentag
48 Schlichtungen in der Berufsausbildung
50 Zukunft zirkulär: Circular Economy als Chance für den Mittelstand
52 Unternehmerin Maryna Bohun aus Kyjiw beim Forum Wirtschaftsfrauen
54 IHK-Mentoren-Service verabschiedet André Berude
55 Grundsteinlegung des Ersatzneubaus der IHK Arnsberg
56 HR braucht Netzwerke
58 Arbeitsjubilare
60 IHK-Börsen

außerdem

1 Editorial
66 Blick zurück
67 Zahlen, bitte!
68 Im nächsten Heft/Impressum

Nachgezählt

100 Spitzenleistungen


Foto: Wolfgang Detemple

In bunter Festival-Atmosphäre hat die IHK Arnsberg insgesamt 100 Spitzenleistungen ausgezeichnet: 80 Auszubildende – 46 im Hochsauerlandkreis und 34 im Kreis Soest – sind für ihre hervorragenden Ergebnisse in den Abschlussprüfungen geehrt worden – ebenso 20 Frauen und Männer, die zu den besten in den Weiterbildungsprüfungen gehören. Gefeiert wurde im Bürgerhaus Wickede. IHK-Präsident Andreas Knappstein betonte: „Ihr habt mit Euren hervorragenden Ergebnissen gezeigt, was mit Engagement, Ausdauer und Ehrgeiz möglich ist. Darauf dürft Ihr wirklich stolz sein". Zu den Gratulanten gehörten an diesem Abend neben Andreas Knappstein auch IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte sowie Wickedes Bürgermeister Alexander Heine. Knappstein betonte, dass ein großer Dank auch den Ausbilderinnen und Ausbildern in den Unternehmen, den Lehrerinnen und Lehrern der Berufskollegs und auch den ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern gebührt, da sie alle dazu beitragen die Qualität der dualen Berufsausbildung hochzuhalten.

Adrian: Mit mutigen Reformen zum weltoffenen, wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort

Angesichts der enormen Herausforderungen, vor denen der Wirtschaftsstandort Deutschland steht, drängt Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), auf eine Fortsetzung des eingeschlagenen Reformkurses. „Die vor dem Sommer von der Bundesregierung angekündigten Reformen etwa bei den Arbeitskosten und beim Bürokratieabbau müssen jetzt mutig und konsequent umgesetzt werden", sagte Adrian Anfang September auf Medienanfrage. „Wir brauchen jetzt keine neue Analyse, sondern bis Jahresende eine wirksame Umsetzung der Entscheidungen, die


Foto: DIHK/Werner Schuering

unsere Wirtschaft wettbewerbsfähiger und zukunftsfester machen." Symbolpolitik würde die Krise nur noch weiter verschärfen, warnte er.

„In den nächsten zehn Jahren werden bundesweit rund 14 Millionen Menschen altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden, aber nur etwas mehr als neun Millionen junge Menschen nachrücken können", erinnerte der DIHK-Präsident. „Diese Lücke lässt sich nicht durch Abschottung schließen, sondern nur durch qualifizierte Zuwanderung und bessere Erwerbsbeteiligung." Zudem müsse der EU-Binnenmarkt weiter ausgebaut werden. „Er ist ein Stabilitätsanker unserer Wirtschaft."

Steuerreform 2027: Wirtschaft warnt vor Belastungen für Personenunternehmen

Die Bundesregierung hat den Entwurf des Einkommensteuerreformgesetzes 2027 beschlossen. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) bewertet die darin vorgesehenen Entlastungen für Familien sowie kleine und mittlere Einkommen als richtig; kritisch sieht sie dagegen die geplante Anhebung der sogenannten Reichensteuer, von der insbesondere Personengesellschaften betroffen wären. „Das trifft in Deutschland vor allem den Mittelstand", sagt DIHK-Hauptgeschäftsführerin Helena Melnikov. „Für sehr viele Personenunternehmen ist die Einkommensteuer die entscheidende Unternehmenssteuer." Die Anhebung der sogenannten Reichensteuer belaste damit „ausgerechnet jene Betriebe, die in Deutschland investieren, ausbilden und Arbeitsplätze schaffen", warnt sie. „Ihnen fehlen künftig die Mittel für Innovationen, Investitionen und neue Beschäftigung."

Bereits im Gesetzgebungsverfahren hatte die DIHK gemeinsam mit weiteren Wirtschaftsverbänden eine grundlegende Tarifreform gefordert. Statt zusätzlicher Belastungen brauche die Wirtschaft mehr Freiraum für Wachstum und Investitionen.

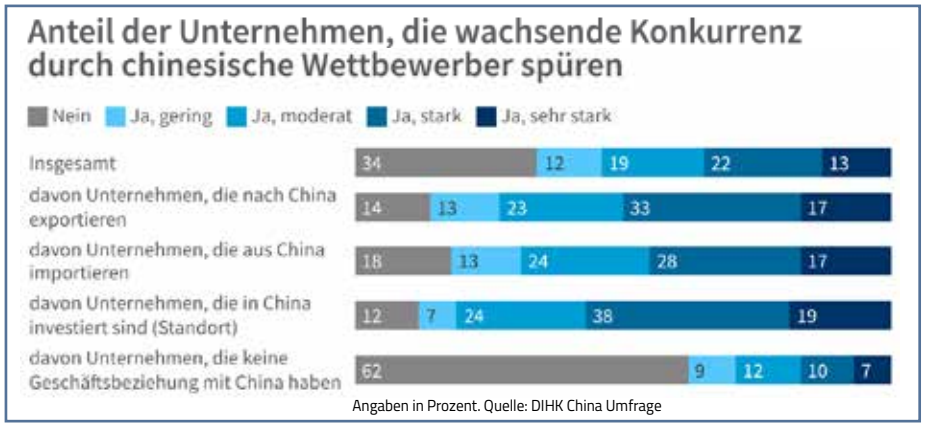

Foto: DIHK/Christoph Soeder

Deutsche Wirtschaft im Wettbewerb mit China

Chinesische Hersteller haben technologisch und qualitativ erheblich aufgeholt und konkurrieren mit deutschen Unternehmen längst nicht mehr nur über den Preis. Das zeigt eine Sonderumfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) vom Spätsommer unter rund 1.300 Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung. Demnach registrieren branchenübergreifend zwei Drittel der Betriebe wachsende Konkurrenz aus China; in der Industrie sind es sogar 83 Prozent, im Handel 73 Prozent.

Industrieunternehmen stehen dabei vor allem im EU-Binnenmarkt unter Druck, Handelsbetriebe insbesondere im Inland. Einen Rückzug aus ihrem Geschäftsfeld schließen jedoch 88 Prozent der Befragten aus. Stattdessen setzen 60 Prozent auf Produktinnovation, 50 Prozent auf Kostensenkung, 39 Prozent suchen neue Absatzmärkte.

Von der europäischen Politik erwarten die Befragten vor allem ein geschlossenes außenwirtschaftliches Auftreten (67 Prozent) und den Abbau strategischer Abhängigkeiten (60 Prozent). Bemerkenswert: 55 Prozent der Befragten befürworten stärkere EU-Maßnahmen gegen Wettbewerbsverzerrungen selbst dann, wenn ihnen dadurch eigene Nachteile entstehen. Handelsschutz könne hausgemachte Standortnachteile jedoch nicht kompensieren, stellt DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier klar: „Wenn hohe Energie- und Arbeitskosten oder überbordende Bürokratie unsere Unternehmen ausbremsen, müssen wir diese Probleme hier lösen."



Angaben in Prozent. Quelle: DIHK China Umfrage

EU-Verpackungsverordnung: Neue Pflichten für Unternehmen


Foto: Business Image – stock.Adobe.com

Mit der EU-Verpackungsverordnung (PPWR) gelten seit August 2026 neue Vorgaben für Verpackungen in Europa. Ziel sind weniger Verpackungsabfälle, mehr Recycling und eine stärkere Harmonisierung der Anforderungen im Binnenmarkt. Für Unternehmen ergeben sich zusätzliche beziehungsweise weitergehende Anforderungen etwa bei Registrierung, Kennzeichnung und Nachweispflichten. Zugleich bestehen weiterhin unterschiedliche nationale Anforderungen, die den grenzüberschreitenden Warenverkehr erschweren können. „Kleine und mittlere Unternehmen können es sich nicht leisten, eine Person nur für oder mit Verpackungsfragen zu beschäftigen. Dies führt dazu, dass Kunden in einigen europäischen Ländern nicht beliefert werden können. Das bremst den grenzüberschreitenden Handel aus, statt ihn zu erleichtern", sagt Helena Melnikov, Hauptgeschäftsführerin der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK).



Wirtschaftsfaktor Weihnachten

Für viele Unternehmen in der Region spielt die Weihnachtszeit wirtschaftlich eine entscheidende Rolle. Nicht nur für den Einzelhandel ist diese Zeit eine umsatzstarke, auch andere Branchen profitieren davon oder haben ein Geschäftsmodell, das ganz darauf ausgerichtet ist. Dabei entfaltet sich oft eine Strahlkraft, die über das einzelne Unternehmen hinaus geht und wovon eine ganze Stadt profitiert, wie an dem Beispiel Weihnachtsmarkt deutlich wird. Damit wird ein wichtiger Beitrag für die Attraktivität der gesamten Region geleistet, der auch nach Weihnachten noch Wirkung entfaltet.



Foto: petrrgoskov – stock.Adobe.com

Zwischen Lichterglanz, Kaufkraft und regionaler Wertschöpfung

Wenn die Tage kürzer werden und sich die ersten Lichterketten in Straßen, Schaufenstern und Wohnzimmern zeigen, beginnt eine Zeit, die viele Menschen mit Wärme, Gemeinschaft und Hoffnung verbinden. Weihnachten besitzt – unabhängig von religiöser Überzeugung – eine besondere emotionale Kraft. Es ist die Zeit des Innehaltens, des Schenkens und des Zusammenseins. Zugleich ist die Advents- und Weihnachtszeit ein bedeutender **Wirtschaftsfaktor**, dessen Wirkung weit über die Feiertage hinausreicht.

Der wirtschaftliche Effekt endet nicht an Heiligabend.

Für zahlreiche Betriebe im Sauerland beginnt mit der Vorweihnachtszeit eine besonders intensive Phase. Handel, Gastronomie, Lebensmittelhandwerk, Weihnachtsbaumerzeuger, Hotellerie, Dienstleister, Veranstalter, Logistikunternehmen und kunsthandwerkliche Betriebe sind Teil eines eng geknüpften wirtschaftlichen Netzes. Während die einen Waren herstellen oder verkaufen, sorgen andere für Transport, Bewirtung, Übernachtung, Dekoration und Veranstaltungen. So entstehen zusätzliche Aufträge und Umsätze entlang einer vielfältigen regionalen Wertschöpfungskette.

Der wirtschaftliche Effekt endet dabei nicht an Heiligabend. Gutscheine werden häufig erst im neuen Jahr eingelöst; Umtausch, Nachkäufe und der Winterverkauf verlängern die Saison zusätzlich. Auch die Vorbereitungen beginnen vielerorts schon Monate zuvor: Sortimente werden geplant, Rohstoffe und Waren bestellt, Aushilfskräfte gesucht und Veranstaltungsflächen organisiert. Weihnachten prägt damit in vielen Branchen einen deutlich längeren Zeitraum als die eigentlichen Festtage.

Zu den sichtbarsten Anziehungspunkten der Region gehören die Weihnachtsmärkte. Ob in Soest, Lippstadt, Werl, Arnsberg, Meschede, Brilon oder kleineren Städten und Gemeinden – sie ziehen Besucherinnen und Besucher aus der Region und darüber hinaus an. Von den Märkten profitieren nicht nur die Stände. Auch Gastronomie, Beherbergungsbetriebe, Verkehrsdienstleister und weitere Anbieter verzeichnen zusätzliche Nachfrage. Gleichzeitig bieten die Veranstaltungen regionalen Erzeugern eine Bühne und stärken die touristische Wahrnehmung des Sauerlands in der Winterzeit.

Besondere Aufmerksamkeit erhält in diesen Wochen das Kunsthandwerk. Holzarbeiten, Keramik, Schmuck, Krippenfiguren oder texti-

le Produkte verbinden handwerkliche Fertigkeiten mit individuellen Gestaltungsideen. Für kleine Werkstätten und Kreativbetriebe sind Adventsmärkte und saisonale Ausstellungen wichtige Gelegenheiten, ihre Arbeiten einem breiten Publikum zu präsentieren. Häufig entstehen dabei nicht nur direkte Verkäufe, sondern auch Kontakte und Folgeaufträge für die Zeit nach dem Fest.

Hochsaison herrscht ebenfalls im Lebensmittelhandwerk. Bäckereien produzieren Stollen, Lebkuchen und Weihnachtsplätzchen, Konditoreien fertigen Torten und Pralinen, Metzgereien bereiten Festtagsgerichte vor. Feinkostanbieter, Hofläden und Direktvermarkter ergänzen das Angebot mit Spezialitäten aus der Region. Die hohe Nachfrage verlangt eine sorgfältige Planung von Zutaten, Produktionskapazitäten und Personal – und macht zugleich sichtbar, welche Vielfalt die heimische Lebensmittelproduktion bietet.

Ein eigener Wirtschaftszweig rund um das Fest ist die Erzeugung von Weihnachtsbäumen und Schmuckreisig. Forst- und landwirtschaftliche Betriebe pflegen ihre Kulturen über viele Jahre, bevor die Bäume verkauft werden können. In der Saison kommen Arbeiten wie Fällen, Verpacken, Transport und Verkauf hinzu. Manche Höfe verbinden das Angebot mit Veranstaltungen oder gastronomischen Elementen. Damit entstehen zeitlich befristete Beschäftigungsmöglichkeiten und zusätzliche Aufträge für Zulieferer und Dienstleister. Zugleich verweist der Weihnachtsbaum auf die enge Verbindung der regionalen Wirtschaft mit Wald und Landschaft.

Auch viele Dienstleistungen sind eng mit der Weihnachtszeit verbunden. Floristikbetriebe gestalten Adventskränze und Gestecke, Fotografinnen und Fotografen fertigen Familienaufnahmen an, Paket- und Logistikunternehmen bewältigen ein stark wachsendes Sendungsaufkommen, während Veranstaltungs- und Veranstaltungstechnikbetriebe für Märkte, Feiern und Konzerte im Einsatz sind. Hinter der festlichen Kulisse steht daher ein erheblicher organisatorischer und personeller Aufwand.

Diese Wochen stellen Unternehmen zugleich vor besondere Aufgaben. Saisonspitzen müssen personell aufgefangen, Liefertermine eingehalten und größere Warenmengen vorfinanziert werden. Steigende Energie-, Personal- und Logistikkosten erhöhen den Druck auf die Betriebe. Zudem können Wetter, kurzfristige Nachfrageschwankungen oder ausbleibende Lieferungen die Planung erschweren. Der Erfolg der Saison hängt deshalb nicht allein von der Nachfrage ab, sondern ebenso von Erfahrung, Flexibilität und verlässlichen Partnern.

Gerade in einer mittelständisch geprägten Wirtschaftsregion wie dem Sauerland zeigt sich zur Weihnachtszeit, wie eng unterschiedliche Branchen zusammenwirken. Hinter Geschenken, Festessen, Weihnachtsbäumen, Märkten und Veranstaltungen stehen Menschen, die produzieren, organisieren, transportieren und bewirten. Auf den folgenden Seiten gibt es unter anderem einen Einblick in die Unternehmen, die in dieser und für diese Zeit auf Hochtouren laufen – und auf eine Jahreszeit, in der wirtschaftliche Leistung und gesellschaftliches Leben auf besondere Weise miteinander verbunden sind.

Diese Wochen stellen Unternehmen vor besondere Aufgaben.



Stephan Britten
02931 878-271
britten@arnsberg.ihk.de

 Foto: Syda Productions – stock.Adobe.com

„An Weihnachten wird nicht gespart“

Weihnachten ist die **umsatzstärkste Zeit** des Jahres für den Einzelhandel. Gleichzeitig schaffen die Akteure in den Städten mit Weihnachtsmärkten, Beleuchtung und Dekoration Orte der Begegnung für die Menschen. Anja Gröne-Nolte, Geschäftsführerin Handelsverband Nordrhein-Westfalen – Südwestfalen e.V., blickt auf die Stärken des stationären Handels, auf Herausforderungen und das Kaufverhalten der Kundschaft.



Anja Gröne-Nolte

> **Gerade in dieser Zeit zeigt sich die besondere Stärke des stationären Handels.**
>
> **Anja Gröne-Nolte**

wirtschaft: **Weihnachten steht vor der Tür. Welche Rolle spielt das Fest für den Einzelhandel?**

Anja Gröne-Nolte: Weihnachten ist für den Einzelhandel die umsatzstärkste Zeit des Jahres und damit von großer Bedeutung. Die Kundenfrequenzen steigen deutlich und gerade für viele Branchen ist das Weihnachtsgeschäft entscheidend für den Jahresumsatz. Weihnachten ist aber nicht nur die Zeit des Schenkens, sondern auch eine wichtige Zeit für Begegnungen, Beratung und Einkaufserlebnisse vor Ort. Viele Städte und Innenstädte schaffen mit festlicher Beleuchtung, Weihnachtsmärkten, Veranstaltungen und liebevoll dekorierten Geschäften eine besondere weihnachtliche Atmosphäre, in der sich die Menschen gerne aufhalten. Einen wesentlichen Anteil daran haben die Händler vor Ort, die sich mit viel Engagement für ihre Städte einsetzen und damit ganz entscheidend zur Attraktivität und zur weihnachtlichen Stimmung beitragen. Gerade in dieser Zeit zeigt sich die besondere Stärke des stationären Handels.

Die Konkurrenz durch das Internet ist groß. Wie wirkt sich Online-Shopping auf den Verkauf in stationären Geschäften aus?

Der Online-Handel ist ein großer Wettbewerber, der stationäre Handel muss bei den Preisen wettbewerbsfähig bleiben. Gleichzeitig bietet er Leistungen, die das Internet nicht ersetzen kann: persönliche und fachkundige Beratung, Produkte zum Anfassen, unmittelbare Verfügbarkeit und ein hohes Maß an Produktsicherheit und Verantwortung. Gerade mit Blick auf Plattformen, wie Temu und Shein wird dieser Aspekt zunehmend wichtiger. Deutsche und auch europäische Händler müssen umfangreiche, gesetzliche Vorgaben erfüllen und tragen Verantwortung für Sicherheit der von ihnen angebotenen Produkte. Bei vielen Produkten, die über Plattformen aus Drittstaaten nach Europa gelangen, gelten diese Voraussetzungen in der Praxis nicht in gleicher Weise bzw. Kontrollen sind deutlich schwieriger. Dies führt zu einem Wettbewerbsnachteil für die Händler, die sich an unsere hohen Standards halten. Hier brauchen wir faire Wettbewerbsbedingungen und eine konsequente Durchsetzung der europäischen Vorgaben – zum Schutz der Verbraucher und des stationären Handels.

Gibt es Artikel, die besonders gerne als Weihnachtsgeschenke gekauft werden?

Besonders beliebt als Weihnachtsgeschenke sind nach wie vor Schmuck, Mode, Spielzeug und Bücher. Aber auch Parfum und Kosmetikartikel stehen hoch im Kurs. Und natürlich gilt: Irgendetwas fehlt immer noch unter dem Weihnachtsbaum – da wird auch schon mal am 23.12. noch schnell nach dem passenden



Foto: Photocreo Bednarek – stock.Adobe.com

Geschenk oder dem neuen Outfit für die Feiertage gesucht. Weihnachten kommt schließlich jedes Jahr völlig überraschend.

Das Leben ist für viele Menschen durch gestiegene Lebenshaltungskosten teuer geworden. Wird an Weihnachtsgeschenken inzwischen gespart?
An Weihnachten wird nicht gespart. Vielmehr wird deutlich gezielter eingekauft. Spontaneinkäufe gehen zurück, während die Preise verglichen und Anschaffungen bewusster geplant werden. Je nach Haushalt werden für Weihnachtsgeschenke nach wie vor durchaus 250 bis 350 Euro ausgegeben.

Wenige Wochen vor Weihnachten versprechen Black Friday und Cyber Monday große Rabatte. Wie wirkt sich das aufs Weihnachtsgeschäft aus?
Black Friday und Cyber Monday haben sich im deutschen Einzelhandel etabliert. Viele Händler beteiligen sich mit Rabattaktionen und die Kunden sind gezielt auf Schnäppchenjagd.

Gibt es eine Veränderung im Kaufverhalten vor der Weihnachtszeit? Kaufen die Menschen zum Beispiel mit Vorlauf oder erst kurz vor dem Fest?
Wir beobachten beides: Einige Kunden kaufen weiterhin kurzfristig vor Weihnachten, gleichzeitig beginnt das Weihnachtsgeschäft aber deutlich früher. Bereits ab Anfang November sind die ersten höheren Weihnachtsumsätze festzustellen. Durch Black Friday bzw. Cyber Monday werden Weihnachtseinkäufe teilweise vorgezogen – der Trend zum frühen Weihnachtseinkauf wird dadurch zusätzlich verstärkt. Die stationären Händler stehen unter dem Druck, Kunden in dieser frühen Phase des Weihnachtsgeschäfts nicht an den Online-Handel zu verlieren. Dabei bietet der stationäre Handelt wesentlich mehr, als nur den Preis: Beratung, Service, persönliche Betreuung und ein unmittelbares Einkaufserlebnis.

Sehen Sie mit einem Blick auf den Einzelhandel einen Trend rund um das Thema Weihnachten?
Ein Trend ist sicherlich, dass zu Weihnachten bewusster eingekauft wird. Die Menschen achten stärker auf Qualität, Nachhaltigkeit und darauf, wo sie einkaufen. Davon kann insbesondere der stationäre und regionale Handel profitieren: Persönliche Beratung, besondere Einkaufserlebnisse und die Unterstützung der eigenen Region gewinnen wieder an Bedeutung. Wer vor Ort einkauft, unterstützt nicht nur den Händler, sondern stärkt auch die Innenstädte und die eigene Region. Weihnachten bietet daher eine gute Gelegenheit, bewusst regional einzukaufen und die Vorteile des stationären Handels zu nutzen.

Die Fragen stellte Silke Wrona

Ein Trend ist, dass zu Weihnachten bewusster eingekauft wird.

Mit neuem Standort und Spielwaren ins Weihnachtsgeschäft

Es herrscht ziemlicher Trubel an diesem verregneten Spätsommertag in der Filiale der Buchhandlung „WortReich - Lesen und mehr" in Schmallenberg. Der Schulanfang nach den Sommerferien steht bevor und **zahlreiche Bücherbestellungen** werden abgeholt. In gewisser Weise ist es für Inhaberin Katrin Föster schon ein kleiner Vorgeschmack auf das bevorstehende Weihnachtsgeschäft.

> **„Im Buchhandel wird in den Monaten November und Dezember das Geld verdient.**
>
> **Katrin Föster**

Eine Leidenschaft für Bücher hat die Diplom-Volkswirtin schon lange. Bereits während ihres Studiums arbeitete Katrin Föster in einer Buchhandlung und tat dies stundenweise auch wieder nach der Geburt ihrer ältesten Tochter. Im Jahr 2012 folgte dann der große Schritt in die Selbstständigkeit und Katrin Föster gründete mit dem Geschäft in Meschede ihren eigenen Buchhandel. Weitere Standorte folgten 2018 in Schmallenberg, 2019 in Arnsberg, der allerdings aufgrund von Nachwirkungen der Corona-Pandemie 2023 wieder geschlossen wurde, sowie 2022 in Winterberg. Ausgezeichnet wurden die Buchhandlungen unter anderem 2022 mit dem Buchhandlungspreis als „ausgezeichneter Ort der Kultur". Seit zwei Jahren besteht zudem mit der Thalia Bücher GmbH eine Partnerschaft. Das Unternehmen mit Sitz in Hagen unterstützt die „WortReich"-Geschäfte in Sachen IT, Onlineshop und Warenlogistik. Wie wichtig das Weihnachtsgeschäft ist, das macht Katrin Föster sehr deutlich: „Im Buchhandel wird in den Monaten November und Dezember das Geld verdient. Diese beiden Monate dienen auch dazu, Rücklagen aufzubauen. Dieses Polster hilft mir dann im ersten halben Jahr, was im Buchhandel, bis auf das Saisongeschäft Ostern oder Kommunion, ansonsten mager ist." Die Vorbereitungen für Weihnachten beginnen schon sehr frühzeitig und sind meistens im Sommer schon abgeschlossen, da die Produkte mit gut einem halben Jahr Vorlauf bestellt werden. Adventskalender werden zum Beispiel im April und Mai geordert.

Das Weihnachtsgeschäft findet in Schmallenberg in diesem Jahr nicht mehr in der Oststraße, sondern in den neuen Räumlichkeiten in der Weststraße statt, die Katrin Föster Mitte Oktober bezogen hat und nun insgesamt 30 Quadratmeter mehr Fläche zur Verfügung hat als zuletzt. Am neuen Standort werden nicht nur weiterhin Bücher oder Schreibwaren angeboten, sondern auch Spielwaren. Diese bietet „WortReich" allerdings schon seit dem Sommer an. Hintergrund der Sortimentserweiterung war dabei die Insolvenz des Spielwarengeschäfts „ROFU" – dem bis dato einzigen Händler für Spielwaren in Schmallenberg. Obwohl die langjährige Buchhändlerin nicht wie „ROFU" auf einer Fläche von 800 Quadratmetern Spielwaren anbieten kann, war es ihr wichtig, dass es auch weiterhin eine Anlaufstelle für Spielzeug in Schmallenberg gibt. „Ein großer Teil unserer Kunden sind Familien mit Kindern. Ich möchte nicht, dass sie woanders hinfahren und dort das Spielzeug kaufen. Wenn diese Kunden weg sind, dann kommen sie auch nicht wieder", sagt Katrin Föster.

Große Konkurrenz herrscht nicht nur vor Weihnachten durch Online-Händler, die in dieser Zeit mit speziellen Rabattaktionen wie „Black Friday" oder „Cyber-Monday" locken. Die „WortReich"-Inhaberin sieht sich sowohl für das Buch- als auch für das Spielwarengeschäft aber gewappnet. In Sachen Bücher hätten die Aktionen keinen großen Einfluss, da diese preisgebunden sind. Hinzu kommt



Foto: Ampezzan/IHK

Inhaberin Katrin Föster präsentiert in ihrer „WortReich"-Filiale in Schmallenberg jeweils einen Artikel aus ihrem Spielwaren- und Buchsortiment.

der Vorteil: Bestellt ein Kunde ein Buch im Laden, ist es am nächsten Tag schon da. „Beim Spielzeug sind wir durch die Thalia-Kooperation was Sortiment und Warenverfügbarkeit angeht ebenfalls gut aufgestellt. Wenn Thalia eine Rabattaktion beim Spielzeug durchführt, machen wir das auch", verrät Katrin Föster.

Dass aber im Bereich Buchhandel in den aktuellen Zeiten allgemeiner Preissteigerungen bei der Kundschaft eine gewisse Zurückhaltung herrscht, merkt auch die Einzelhändlerin. „Die Frequenz in der Schmallenberger Innenstadt ist zurückgegangen, was man an den vielen freien Parkplätzen merkt. Das war früher nicht so", erklärt Katrin Föster und ergänzt: „Es ist beispielsweise so, dass Kunden mittlerweile statt zwei nur noch ein Taschenbuch kaufen. Seit dem Krieg in der Ukraine waren die Verlage angehalten, die Preise anzupassen, weil Rohstoffe oder die Logistik teurer geworden sind. Ein gebundenes Buch kostet nun 25 Euro. Bücher sind dabei eigentlich im Laufe der Jahre gar nicht so teuer geworden, die Kunden nehmen es aber so wahr." Auch beim Spielwarensegment hält Föster Preissteigerungen für möglich, da in diesem Bereich ebenso steigende Preise bei Öl, Produktion und Logistik für die Endkunden spürbar werden können.

Dennoch sind trotz der Preissteigerungen nicht nur Spielwaren, sondern auch Bücher weiterhin ein beliebtes Geschenk zu Weihnachten. Vor allem gebundene Bücher oder Bildbänder werden vor den Festtagen stark nachgefragt und gekauft, wie Katrin Föster berichtet: „Denn am Ende ist es so, dass man zu besonderen Anlässen mit einem Buch immer noch ein hochwertiges Geschenk für kleines Geld hat."

von Fabian Ampezzan

> **„Spielwaren und Bücher sind beliebte Geschenke zu Weihnachten.**
>
> **Katrin Föster**

„Das Weihnachtsgeschäft hat für uns eine hohe Bedeutung“

Im August, bei 30 Grad, denkt wahrscheinlich nicht jeder direkt an Weihnachten. Ganz anders sieht das dagegen bei der Peters GmbH aus. Bei dem Familienunternehmen aus Lippstadt startete bereits im Sommer die Produktion der **Schokoladen- und Pralinenprodukte** für das wichtige Weihnachtsgeschäft.

> **„Das Weihnachtsgeschäft macht bei uns 60 Prozent des Gesamtumsatzes aus.“**
>
> **Christian Frochte-Peters**

Das Konditorhandwerk hat in der Familie Peters eine lange Tradition. Angefangen hat alles im Jahr 1936 als Franz Peters seine erste Eisdiele in Lippstadt eröffnete, die anschließend über viele Jahre hinweg zu einem beliebten Café in der Stadt wurde. Heute ist die mehr als 1.200 Quadratmeter große „SchokoWelt“ samt Produktion, Lager und Vertrieb mit Sitz im Lippstädter Gewerbegebiet „Am Wasserturm“ das Herzstück des Unternehmens, für das das Geschäft rund um die besinnlichen Feiertage eine enorme Relevanz hat. „Das Weihnachtsgeschäft macht bei uns 60 Prozent des Gesamtumsatzes aus und hat dementsprechend eine hohe Bedeutung für uns“, erklärt Christian Frochte-Peters, geschäftsführender Gesellschafter der Peters GmbH.

Es sind drei bis vier intensive Monate, die das Unternehmen in Sachen Weihnachten beschäftigen. So gehen unter anderem die Vorbereitungen und die Produktion der Adventskalender im August los, ehe im September die ersten Kalender den Betrieb verlassen. Bis in den November hinein erstreckt sich die Hauptproduktionszeit. In dieser Phase wird nicht nur – je nach Bedarf – täglich eine Stunde länger, sondern generell auch samstags gearbeitet. Neben den 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Peters GmbH sind in dieser Zeit auch Leiharbeiter im Einsatz, die unter anderem mithelfen, die verschiedenen Produktlinien wieder aufzufüllen, damit diese es rechtzeitig in die Läden schaffen. In Spitzenzeiten wurden 250.000 Adventskalender produziert. „Mit unserer normalen Mitarbeiteranzahl würden wir das nicht schaffen. Wir bedienen nicht nur eine große Bandbreite an Kunden. Viele von den Händlern wollen mit unseren Produkten schon am 1. Oktober lieferfähig sein. Daher müssen wir immer richtig Gas geben“, verrät der gelernte Konditormeister, der das Familienunternehmen in dritter Generation führt. Zu den Abnehmern der Peters-Produkte gehören neben den Einzelhändlern oder Fachgeschäften auch verschiedene Kaufhausketten, von denen sich momentan nicht alle in wirtschaftlich guter Situation befinden, die aber für das Weihnachtsgeschäft wichtige Bausteine sind. Geliefert wird nicht nur deutschland-, sondern auch europaweit im Schengen-Raum.

„Schokoladen-Dorf“ in Planung

Der Pralinenhersteller aus Lippstadt setzt aber nicht nur auf den externen stationären Handel. Auch in seinem eigenen Shop in der „SchokoWelt“ verkauft die Peters GmbH ihre Produkte. 300.000 Besucher aus ganz Deutschland und zum Beispiel auch den Niederlanden besuchen im Jahr die „SchokoWelt“, das Gros davon vor Weihnachten. Dass das Hauptgeschäft am Standort Lippstadt in den kommenden Jahren weiterhin sehr wichtig sein wird und gestärkt werden soll, zeigen die Planungen einer Erweiterung durch den Bau eines eigenen „Schokoladen-Dorfes“. Zudem spielt der Online-Handel – nicht nur zu Weihnachten – eine immer größere Rolle wie Chris-



Foto: Ampezzan/IHK

Im Pralinenshop der „SchokoWelt“ in Lippstadt präsentieren Christian Frochte-Peters, geschäftsführender Gesellschafter der Peters GmbH, und seine Tochter Alexandra (links) zwei Adventskalender.

tian Frochte-Peters betont: „In den vergangenen Jahren sind wir online stark gewachsen. Wir haben dort von Jahr zu Jahr zugelegt. Der Online-Handel ist aber zunehmend schwierig und herausfordernd.“ Der Unternehmer denkt dabei an Themen wie die Auffindbarkeit im Internet oder den Einsatz von Künstlicher Intelligenz.

Herausfordernd ist für die Peters GmbH auch die Situation, dass Kunden in Zeiten von allgemein steigenden Preisen immer genauer darauf achten, wofür sie ihr Geld ausgeben. Eine gewisse Zurückhaltung macht sich laut Christian Frochte-Peters zwar bei den normalen Produktverkäufen bemerkbar, doch nicht in der „SchokoWelt“, in der er eine gute „Konsumfreudigkeit“ feststellt.

Geschmack und Zeitgeist treffen

„Insgesamt hat sich der Markt allerdings verändert und man muss genau schauen, was verkaufsfördernd ist. Deshalb ist es wichtig, dass man neuen Kunden beziehungsweise der jungen Generation Produkte anbietet, die deren Geschmack beziehungsweise den Zeitgeist treffen. So haben wir zum Beispiel vegane Pralinen designt.“ Darüber hinaus hat das Unternehmen einen Adventskalender mit Augmented Reality-Funktion entwickelt. Mit einer speziellen App ist es möglich, jedes der 24 Kläppchen virtuell erlebbar zu machen.

Produktnischen zu finden ist für Christian Frochte-Peters von elementarer Bedeutung: „Wir sind immer auf der Suche nach neuen Ideen und versuchen Produkte zu entwickeln, die es in der Form noch nicht auf dem Markt gibt. Es geht dabei aber auch immer darum, Geschichten entstehen zu lassen und Emotionen zu wecken. Nicht nur zur Weihnachtszeit.“

von Fabian Ampezzan

> **„Wir sind immer auf der Suche nach neuen Ideen.“**
>
> **Christian Frochte-Peters**

Ein Weihnachtsmarkt, der vom Miteinander lebt

Wenn in der Adventszeit in Alt-Arnsberg die Weihnachtsbeleuchtung erstrahlt und die Hütten des Weihnachtsmarktes öffnen, dann passiert all dies nicht nur, weil die Mitglieder des Verkehrsvereins Arnsberg e.V. viel Arbeit investiert haben. Der Weihnachtsmarkt ist nicht zuletzt ein Projekt, das vom Miteinander lebt und ohne den **Einsatz ehrenamtlicher Helfer** nicht möglich wäre.

Anstoß zur Neuausrichtung

Für Christian Prange und Thomas Reiter ist es der zweite Weihnachtsmarkt, den die beiden in der aktuellen Größenordnung organisieren. Christian Prange, Inhaber des 1928 gegründeten Schuhgeschäftes Prange auf dem Steinweg in Alt-Arnsberg, hat Anfang dieses Jahres den Vorsitz des Verkehrsvereins übernommen. Thomas Reiter arbeitet als Betriebsleiter bei dem Unternehmen Gebro Herwig Haustechnik GmbH, das für Privat- und Gewerbekunden Haustechnikanlagen plant und installiert. Seit 2026 gehört er als zweiter Vorsitzender zum Vorstand des Verkehrsvereins.

Bereits im Jahr zuvor ist unter der Federführung von Prange und Reiter der Weihnachtsmarkt in Alt-Arnsberg deutlich verändert und vergrößert worden. Bis dahin hat über viele Jahre, bis zur Corona-Pandemie, die Veranstaltung auf dem Neumarkt stattgefunden. Das Feedback der Arnsberger und der Gäste ließ aber den Wunsch erkennen, dass sowohl Konzept als auch Standort verändert werden sollen. „Der Neumarkt ist räumlich begrenzt und wird vom Verkehr umflossen. Beides ist nicht optimal", sagt Christian Prange. Während der Corona-Pandemie 2021 hat der Weihnachtsmarkt dann zum ersten Mal und deutlich vergrößert auf dem „Alter Markt" stattgefunden. Ohne mehr ehrenamtliche Helfer war das aber finanziell dauerhaft nicht zu stemmen. Deshalb fand der Weihnachtsmarkt von 2022 bis 2024 wieder deutlich verkleinert statt.

Die Eichholzfreunde Arnsberg e.V. haben schließlich den Anstoß zur Neuausrichtung gegeben und gemeinsam mit dem Verkehrsverein Arnsberg e.V., zu dem 120 Mitglieder gehören, das Konzept des Weihnachtsmarktes auf den Prüfstand gestellt. Mit zwei Workshops haben die beiden Vereine und ihre ehrenamtlichen Helfer, darunter auch die Kompanien der Arnsberger Bürgerschützengesellschaft e.V., überlegt, wie die Veranstaltung in der Zukunft aussehen kann. „Der Weihnachtsmarkt muss kostenneutral bleiben, aber auch attraktiver werden", berichtet Christian Prange. Und so ist der Weihnachtsmarkt im vergangenen Jahr auf dem „Alter Markt", wieder deutlich vergrößert worden auf 19 Hütten plus sieben externe Stände und eine Bühne. Der „Markt der guten Taten" fand auf dem Steinweg statt. „Unser Ziel war es, an zwei Wochenenden Vielfalt zu bieten und nicht nur Stände mit Essen und Getränken", sagt Christian Prange.

Was nach Besinnlichkeit und guter Stimmung für die Gäste klingt, bedeutet für den Verkehrsverein und seine Helfer vor allem viel Arbeit: Abstimmungen mit der Stadt Arnsberg, Brandschutzmaßnahmen, das Verlegen von Strom- und Wasserleitungen, Sicherheitsabsperrungen, Müllentsorgung und vieles mehr muss im Hintergrund organisiert werden. „Die Abstimmungen mit der Stadt Arnsberg funktionieren dabei sehr gut", berichtet Thomas Reiter. „Und dieses Jahr können wir auf die Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr zurückgreifen und wissen auch, was wir besser machen werden". Denn sicher sei: Irgendetwas passiert immer. „Das kann vieles sein: Müll, den wir über all die Tage selbst aufgesammelt haben, eine defekte Spülmaschine, die aus einer Hütte aus-



Foto: Verkehrsverein Arnsberg/Thomas Reiter

gebaut und daneben wieder aufgebaut werden musste", erinnert sich Thomas Reiter. Das alles treibe ihm aber nicht die Schweißperlen auf die Stirn. „Für mich sind die kritischen Momente die während des Aufbaus des Weihnachtsmarktes. Wenn das geschafft ist, dann funktioniert auch alles andere."

In diesem Jahr wollen Prange und Reiter mit den ehrenamtlichen Helfern den Weihnachtsmarkt auf 26 Hütten und weitere Stände ausbauen und an drei Wochenenden vor Weihnachten öffnen. Betreiber für die Hütten gibt es seit September bereits einige, das Bühnenprogramm steht. „Wir wollen aus einigen Hütten Eventbuden machen, in denen sich abwechselnd Vereine, Kitas und Schulen präsentieren können", sagt Christian Prange. „Dadurch soll der Weihnachtsmarkt noch vielfältiger werden."

In Konkurrenz zu anderen Weihnachtsmärkten in Arnsberg und der Umgebung sieht man sich dabei nicht. „Unser Vorteil gegenüber Soest ist ganz klar: Bei uns verläuft man sich nicht", sagt Thomas Reiter augenzwinkernd und fügt dann hinzu: „Jedes Konzept hat seine Berechtigung. Das Besondere an unserem Weihnachtsmarkt ist das gelebte Miteinander. Vereine, Schulen und Privatpersonen tragen dazu bei, Alt-Arnsberg in ein besonders gutes Licht zu rücken." Christian Prange ergänzt: „Das zahlt auch auf die positive Wahrnehmung von ganz Arnsberg ein – ebenso wie Veranstaltungen in Neheim, Oeventrop und Hüsten. Dieses Potenzial müssen wir auch abseits von Weihnachten weiter nutzen. Denn Arnsberg ist ein starker Standort mit attraktiven Unternehmen aus Handel, Dienstleistungen, Industrie und Handwerk und wir können diese Stärke mit gemeinsamen Aktionen noch besser ausspielen."



Foto: Wrona/IHK

Thomas Reiter (links) und Christian Prange.

Für die Zukunft des Weihnachtsmarktes haben Christian Prange und Thomas Reiter bereits Ziele definiert: „Wir wollen die Qualität hochhalten und noch ein wenig weiter wachsen", sagt Thomas Reiter. Denn die positiven Effekte seien für die Unternehmen durchaus spürbar: „Alt-Arnsberg und seine Angebote werden wahrgenommen. Die Eindrücke, die die Menschen beim Besuch unseres Weihnachtsmarktes sammeln, bleiben in Erinnerung. Das führt dazu, dass viele von ihnen in den folgenden Monaten zurückkommen, hier kaufen und zu Gast in der Gastronomie sind", sagt Christian Prange.

von Silke Wrona

> **„Wir wollen die Qualität weiter hochhalten.**
>
> **Thomas Reiter**

Zwischen Nobilis und Nordmanntannen

Für viele Menschen ist ein Weihnachtsfest ohne das Produkt, das Konrad Schulte-Göbel verkauft, kaum denkbar: Auf rund 20 Hektar Fläche baut er Weihnachtsbäume an. Geld verdient er damit nur wenige Wochen vor dem Fest. Arbeit aber hat er damit das gesamte Jahr über. Seine größten Feinde: Der Spätfrost und die Tannentrieblaus. Seine größten Herausforderungen: Steigende Kosten bei Energie sowie Logistik und Kunden, für die Weihnachten immer früher beginnt. Seine **Leidenschaft für Weihnachtsbäume:** nach wie vor groß.

„Ich bin damit aufgewachsen.

Konrad Schulte-Göbel

Direkt hinter dem Weihnachtsbaumhof Schulte-Göbel, einem kleinen Familienbetrieb in Schmallenberg-Felbecke, stehen sie: Nobilis und Nordmanntannen. Auf diese beiden Sorten hat sich Konrad Schulte-Göbel konzentriert. Weiter Richtung Horizont erstrecken sich Flächen in Hanglage, auf denen ebenfalls Weihnachtsbäume wachsen. „Die rund 20 Hektar Fläche teilen sich auf in eigene Grundstücke und Pachtflächen", berichtet Konrad Schulte-Göbel. Den Hof hat er Anfang der 1990er-Jahre gekauft, als er noch seine Ausbildung zum Bankkaufmann und das Studium zum Betriebswirt absolvierte. Das alte Fachwerkhaus hat er modernisiert, den ehemaligen Schweinestall hat er zu Wohnräumen für die Saisonarbeitskräfte ausgebaut sowie eine Scheune mit Gemeinschaftsräumen errichtet. Seine Leidenschaft für Weihnachtsbäume ist in seiner Kindheit verwurzelt: Auf dem Hof seiner Eltern hat er bei Anbau und Verkauf der Bäume bereits geholfen. Sein Vater hat 1966 bereits mit dem Anbau begonnen und steht noch mit seinem Rat zur Seite. „Ich bin damit aufgewachsen", sagt Konrad Schulte-Göbel. Und so erzeugt er jetzt selbst Weihnachtsbäume – ökologisch zertifiziert. Unterstützt wird er dabei von seinem Sohn Jonas, der zurzeit seine Weiterbildung zum Handelsfachwirt absolviert, seinen beiden Neffen und zwei Saisonarbeitskräften. „Ein gutes Team, auf das ich mich verlassen kann. Dazu gehören außerdem 22 Schafe, die auf den Flächen grasen und damit für freien Wuchs der Weihnachtsbäume sorgen", sagt Konrad Schulte-Göbel.

Pro Hektar wachsen etwa 8000 Bäume. Erntereif sind sie nach ungefähr zehn Jahren. Geerntet werden pro Jahr im Idealfall 400 bis 500 Bäume pro Hektar. „Wir verkaufen an den letzten zwei Wochenenden vor Weihnachten auf unserem Hof an Privatpersonen und haben für Firmenevents geöffnet. Unsere Hauptabnehmer aber sind kleinere Wiederverkäufer", berichtet Konrad Schulte-Göbel, der auch als angestellter Immobilienmakler tätig ist.

Die Arbeit rund um die Weihnachtsbäume erstreckt sich über das gesamte Jahr. Im Januar beginnt Konrad Schulte-Göbel mit der Kundenakquise beziehungsweise mit der Ansprache der Stammkunden. Im Frühjahr werden zum Beispiel neues Pflanzgut und Dünger bestellt, es folgen Pflanzarbeiten, das Ausmähen der Flächen und danach im Spätsommer die Etikettierung der Bäume. Letztere sei eine zeitaufwändige Arbeit: Die Bäume, die ihrem Alter nach reif für die Ernte sind, werden begutachtet und, wenn alles passt, für die Ernte mit einem Bio-Etikett markiert.

Das, was Konrad Schulte-Göbel im Frühjahr die meisten Sorgen bereitet, ist der Spätfrost: Anfang Mai reichen ein paar Stunden in den tieferen Lagen unter null Grad Celsius aus, und die frischen Triebe an den Bäumen sterben ab. Sie werden braun und der Baum damit unverkäuflich. „Das, was uns dabei hilft, ist eine Spätfrostberegnung und die Auswahl von Flächen in höheren Lagen, die nicht so stark von diesem Frost betroffen sind." Vom Spätfrost abgesehen sei das Sauerland vom Wetter her aber sehr gut geeignet, um Weihnachtsbäume anzubau-



Konrad Schulte-Göbel baut in Schmallenberg ökologisch zertifizierte Weihnachtsbäume an.

en. Dabei bezieht Konrad Schulte-Göbel seine Jungpflanzen von einer regionalen Baumschule und achtet auf geeignete Herkünfte: „Bei der Nordmanntanne hat sich das Saatgut aus dem Nordkaukasus/Georgien bewährt", sagt er. Und die Nordmanntanne sei noch immer die beliebteste Baumart bei den Kunden.

Ein zweites Problem für Konrad Schulte-Göbels Weihnachtsbäume ist hauptsächlich die Tannentrieblaus: Sie befällt meistens keine Flächen, sondern einzelne Bäume. „Da wir keine Pestizide und Insektizide spritzen, hilft eigentlich nur eins: Cool bleiben", sagt Konrad Schulte-Göbel. Mit Stumpfbeschnitt, dem Kurzhalten des Grases und genug Platz zwischen den Bäumen versucht er, dem Schädlings- und Pilzbefall vorzubeugen. Im Ernstfall bleibt aber nur, die befallenen Bäume aus der Fläche zu entnehmen und zu entsorgen.

Geerntet wird ab November mit Motorsäge und Freischneider. Die gesägten Bäume werden ein paar Tage lang im Bestand liegen gelassen, danach geputzt, in Netze gezogen, für die Kunden kommissioniert in Paletten gepackt und per Spedition ausgeliefert. Dabei merkt Konrad Schulte-Göbel deutlich die Preissteigerungen in den Bereichen Energie und Logistik sowie hohe Lohnkosten. „Aktuell wird der Verkaufspreis an Endkunden bei der Nordmanntanne vom Bundesverband der Weihnachtsbaumerzeuger mit 23 bis 30 Euro je Meter prognostiziert", berichtet er. „Für die Wiederverkäufer liegt der Kaufpreis selbstverständlich niedriger." Eins-zu-eins weiter gibt er die gestiegenen Kosten nicht, „denn die Wiederverkäufer müssen ja auch noch etwas verdienen und die Endkunden sich den Baum noch leisten können. Meine Kunden wollen spätestens zum 6. Dezember die Bäume haben und zum Verkauf anbieten", sagt Konrad Schulte-Göbel. Denn für die Endkunden würde inzwischen die Weihnachtszeit – und damit ist in diesem Fall die Zeit gemeint, in der der Baum aufgestellt und geschmückt wird – spürbar früher beginnen als in der Vergangenheit. Und während die Menschen kurz nach dem Fest ihre Bäume entsorgen, fällt für Konrad Schulte-Göbel und seine Helfer im Januar schon wieder der Startschuss für die Vorbereitungen auf das nächste Weihnachtsfest.

von Silke Wrona

Die Arbeit rund um die Weihnachtsbäume erstreckt sich über das gesamte Jahr.



Südwestfälische Wirtschaft: Stagnation statt Trendwende

Südwestfalens Wirtschaft kommt aus der Stagnation nicht heraus. Während sich die aktuelle Geschäftslage in Teilen der Wirtschaft geringfügig verbessert hat, bleiben die Erwartungen insgesamt schwach. Auch die Investitions- und Beschäftigungsabsichten kommen nicht in Schwung. Der Konjunkturklimaindex steigt gegenüber dem Frühjahr zwar leicht von 88 auf 91 Punkte, bewegt sich aber seit drei Jahren auf schwachem Niveau.

Bessere Lage, aber keine neue Dynamik

In der Gesamtwirtschaft hat sich die aktuelle Geschäftslage gegenüber dem Vorjahr moderat verbessert. 19 Prozent der Unternehmen bewerten ihre Lage als gut, 26 Prozent als schlecht. Im vergangenen Herbst lag der Anteil der negativen Lagebewertungen noch bei 34 Prozent. Die stabilere Lage führt bislang jedoch nicht zu spürbar mehr Zuversicht. 15 Prozent der Betriebe rechnen in den kommenden Monaten mit besseren, 25 Prozent mit schlechteren Geschäften.

Auch Investitionen und Beschäftigung bleiben schwach. 34 Prozent der Unternehmen wollen ihre Investitionen verringern, nur 19 Prozent planen höhere Ausgaben. Bei der Beschäftigung rechnen 32 Prozent mit einem Rückgang, lediglich acht Prozent planen zusätzliches Personal.

„Die leichte Verbesserung der Geschäftslage ist zunächst ein positives



Foto: Fotolyse - stock.Adobe.com

Signal, aber kein Grund zur Entwarnung. Wenn Investitionen über einen längeren Zeitraum ausbleiben, verliert der Standort schleichend an Substanz. Diese Lücke lässt sich später kaum wieder schließen. Wir brauchen dringend Rahmenbedingungen, unter denen sich private Investitionen wieder rechnen", so Andreas Knappstein, Präsident der Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland.

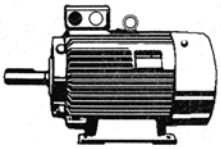
Struktureller Reformstau wirkt nach

Die wirtschaftlichen Risiken bleiben hoch. 75 Prozent nennen Energie- und Rohstoffpreise als Risiko für ihre wirtschaftliche Entwicklung, 67 Prozent die Arbeitskosten, 64 Prozent die schwache Inlandsnachfrage und 61 Prozent die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Insbesondere die hohen Energiepreise setzen viele Unternehmen erheblich unter Druck. Für zahlreiche Betriebe gehen sie inzwischen an die wirtschaftliche Substanz und schränken die unternehmerischen Spielräume maßgeblich ein.

Die von der Bundesregierung angestoßenen Reformen und Entlastungen sind aus Sicht vieler Unternehmen in der betrieblichen Praxis bislang noch nicht ausreichend zu spüren.

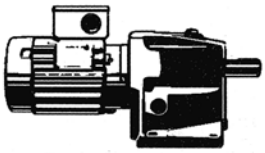
Walter Viegener, Präsident der IHK Siegen: „Die zentralen Belastungen sind nicht überwunden. Der über viele Jahre entstandene Reformstau belastet die Unternehmen weiterhin spürbar. Die Reformen dürfen daher nicht länger nur auf dem Papier stehen. Sie müssen jetzt mutig umgesetzt werden. Denn die Wettbewerbsfähigkeit unseres Standortes entscheidet sich nicht an Ankündigungen, sondern daran, ob Unternehmen tatsächlich entlastet

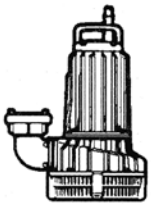
Wir sind der leistungsstarke Fachbetrieb in Ihrer Nähe.
Lieferant u. Vertragswerkstatt namhafter Hersteller



Elektro-motoren

Getriebe-motoren







Pumpen

Elektro-werkzeuge

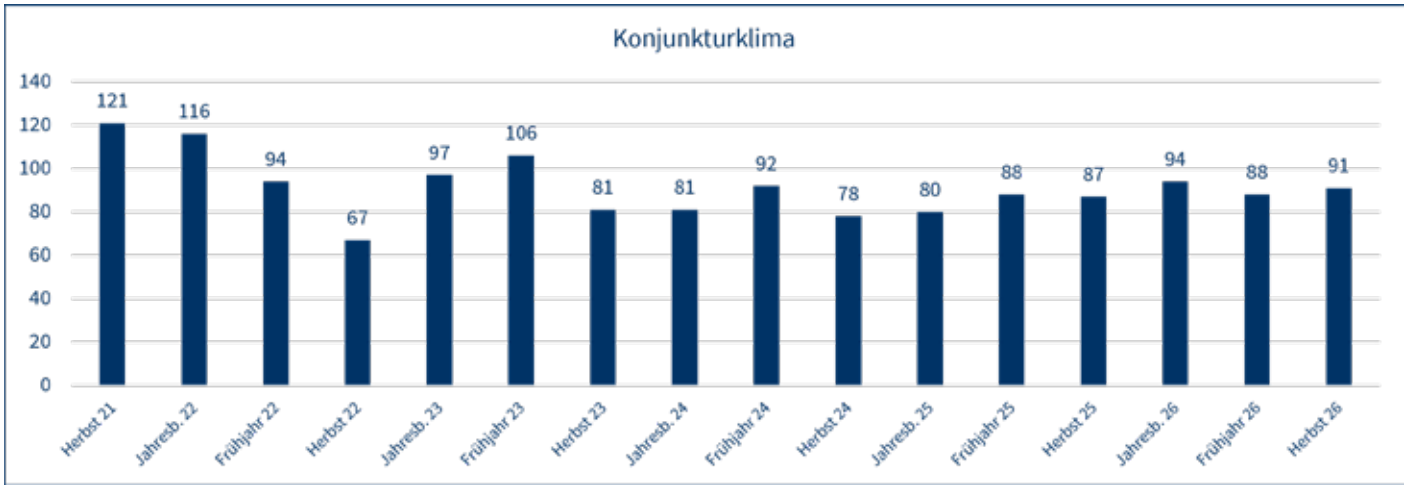
Elektromaschinen
LINGEMANN
GmbH & Co. KG
VERKAUF · SERVICE · REPARATUR
Gewerbegebiet Wiebelsheide · Wiebelsheidestr. 48
59757 Arnsberg · Tel. 02932/38882 · Fax 39937



HARTMANN
Abkanttechnik

✔ **Fensterbankbleche**
✔ **Mauerabdeckungen**
✔ **Dachabschlussprofile**
Garagen und Flachdächer
✔ **Sonderabkantungen** nach Wunsch
✔ **Aluminium**
versch. Stärken und Farben
✔ **Kupfer-, Zinkblech**
und verzinktes **Stahlblech**

Möhnestraße 117a · 59755 Arnsberg
Tel. 02932/429488 · Fax 02932/429489
www.hartmann-abkanttechnik.de



Das Konjunkturklima in Südwestfalen steigt leicht von 88 auf 91 Punkte. Seit drei Jahren bewegt sich der Index dauerhaft unterhalb der Wachstumsschwelle von 100 Punkten.

werden und verlässlich planen können."

Industrie: Lage verbessert, Aussichten bleiben verhalten

In der südwestfälischen Industrie hat sich die aktuelle Geschäftslage gegenüber dem Vorjahr verbessert. 16 Prozent berichten inzwischen von guten Geschäften. Der Anteil der Unternehmen mit negativer Lagebeurteilung ist von 42 auf 31 Prozent gesunken. Der Blick nach vorn bleibt aber verhalten: Nur 17 Prozent rechnen mit besseren, 23 Prozent mit schlechteren Geschäften.

Bei den Exporterwartungen kann die südwestfälische Industrie mit der bundesweiten Entwicklung nicht Schritt halten. Während sich die Aussichten bundesweit aufhellen, erwarten in Südwestfalen weiterhin 23 Prozent der Industrieunternehmen sinkende Exporte. Nur 19 Prozent gehen von einem besseren Auslandsgeschäft aus. Gleichzeitig wollen 36 Prozent der Industrieunternehmen ihre Investitionen vor Ort reduzieren, ebenso viele rechnen mit einem Beschäftigungsabbau. Hinzu kommt der Standortdruck: 20 Prozent und damit jedes fünfte Industrieunternehmen erwägt konkret eine Standort- oder Teilverlagerung.

Ralf Stoffels, Präsident der SIHK zu Hagen, findet deutliche Worte: „Die Exporterwartungen bleiben in Südwestfalen deutlich hinter der bundesweiten Entwicklung zurück. Gleichzeitig erwägt jedes fünfte Industrieunternehmen eine Standort- oder Teilverlagerung. Das sind deutliche Warnsignale für unsere industriestarke Region und insbesondere für den Mittelstand, der die südwestfälische Industrie prägt."

Einzelhandel besonders stark unter Druck

Die Branchen entwickeln sich deutlich auseinander. Besonders angespannt ist die Lage im Einzelhandel: 43 Prozent der Händler bewerten ihre Geschäfte als schlecht, nur sieben Prozent als gut. In keiner anderen Branche ist die Lagebeurteilung so düster. Auch der Ausblick bleibt schwach: 38 Prozent rechnen mit schlechteren Geschäften, nur elf Prozent mit einer Verbesserung.

Im Baugewerbe zeigt sich hingegen ein deutlich freundlicheres Bild. Dort bewerten 35 Prozent ihre Geschäfte als gut und nur elf Prozent als schlecht. Auch bei den Dienstleistern überwiegen die positiven Lageeinschätzungen. Allerdings bleiben die Zukunftserwartungen in allen Branchen überwiegend pessimistisch.

Abschließend betonen die drei Präsidenten: „Die jüngsten Wahlergebnisse dürfen kein Vorwand sein, geplante Reformen bei Rente, Arbeit und Steuer aufzuschieben. Die vorsichtige Stabilisierung, die bislang nur in Teilen der Wirtschaft sichtbar ist, wird zu einem erheblichen Teil durch schuldenfinanzierte staatliche Ausgaben gestützt. Wir müssen aber Kosten senken, Bürokratie abbauen und verlässliche Rahmenbedingungen schaffen. Sonst bleibt Deutschland zu teuer, zu langsam und verliert weiter an Wettbewerbsfähigkeit."

An der gemeinsamen Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammern Arnsberg, Hagen und Siegen vom 14. bis 25. September 2026 beteiligten sich 1.253 Unternehmen mit mehr als 100.000 Beschäftigten.



Franziska Petri
02931 878-194
petri@arnsberg.ihk.de

A 445-Urteil: Jetzt muss der Lückenschluss zügig umgesetzt werden

Die Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland begrüßt die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts, die Klagen gegen den geplanten Lückenschluss der A 445 zwischen Werl und der A 2 bei Hamm-Rhynern abzuweisen. Damit ist eine entscheidende Hürde für eines der wichtigsten Straßeninfrastrukturprojekte der Region genommen.

„Nach vielen Jahrzenten der Planung, Diskussion und gerichtlichen Klärung muss es jetzt darum gehen, das Projekt schnellstmöglich auf die Straße zu bringen", sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte. „Mit dem Urteil entsteht unmittelbar Baurecht. Jetzt muss zeitnah mit dem Bau begonnen werden."



IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte.

Die IHK Arnsberg setzt sich seit vielen Jahren für den Lückenschluss ein. Die Verbindung zwischen der A 2 bei Hamm-Rhynern und der A 445 bei Werl schließt eine wichtige Lücke im Autobahnnetz und schafft eine leistungsfähige Verbindung zwischen den großen Ost-West-Achsen A 2 und A 44. Gleichzeitig soll sie die B 63, die extrem vom Durchgangsverkehr belastete Ortsdurchfahrt in Hilbeck und das nachgeordnete Straßennetz entlasten. Gerade für die stark industriell geprägte Wirtschaftsregion ist eine leistungsfähige und verlässliche Verkehrsinfrastruktur von zentraler Bedeutung. Unternehmen sind auf funktionierende Lieferketten, kalkulierbare Transportzeiten und eine gute Erreichbarkeit ihrer Standorte angewiesen.

Aus Sicht der IHK sind deshalb nun Bund und Autobahn GmbH gefordert, ohne vermeidbare Verzögerungen die nächsten Schritte einzuleiten. Dazu gehört insbesondere, die notwendigen finanziellen Mittel für die Umsetzung vollständig und verlässlich bereitzustellen.

Die Entscheidung ist zugleich ein wichtiges Signal für die weitere Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur in Südwestfalen: Notwendige und planfestgestellte Infrastrukturprojekte müssen nach Abschluss der rechtlichen Verfahren konsequent umgesetzt werden.

BMS
Industriebau.

NEUBAU EINES FIRMENSTANDORTES

GEISE Elektrotechnik GmbH
in Marsberg



BMS Industriebau GmbH · Alte Heeresstraße 25 59929 Brilon
02961 980-200 · info@bms-industriebau.de · www.bms-industriebau.de



Foto: Wolfgang Detemple

Die Preisträger, Nominierten und Laudatoren zusammen mit IHK-Präsident Andreas Knappstein und IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte.

Gipfelstürmer 2026: Ausgezeichnete Ideen für Südwestfalen

Mit dem Unternehmenspreis „Gipfelstürmer" würdigten die Industrie- und Handelskammern Arnsberg, Hagen und Siegen am 29. September im IHK-Bildungsinstitut Arnsberg bereits zum zweiten Mal herausragende unternehmerische Leistungen aus Südwestfalen. Ausgezeichnet wurden Unternehmen und Gründerpersönlichkeiten, die wie IHK-Präsident Andreas Knappstein betonte, „mit Innovationskraft, Mut und Zukunftsorientierung überzeugen". Die Preise wurden in den Kategorien Gründung, Online-Marketing und Nachhaltigkeit vergeben.

Gründung: Innovative Technik für einen internationalen Markt

Der Gipfelstürmer in der Kategorie Gründung ging an Tuncay Aktag von Yikamatik aus Siegen. Er hat eine innovative Maschine zur Teppichreinigung entwickelt, die den Reinigungsprozess effizienter gestaltet und gleichzeitig Ressourcen, Platz und Kosten einspart. „Die Jury überzeugte insbesondere die Verbindung aus technischem Know-how, fundierter Branchenkenntnis und einem klaren Kundennutzen", so Juror und Laudator Matthias Künzel. Bemerkenswert sei zudem, dass bereits ein funktionsfähiger Prototyp vorliegt. Mit seinem Konzept verbindet der Gründer die industrielle Kompetenz Südwestfalens mit einem internationalen Marktansatz und adressiert insbesondere die hohe Nachfrage nach professioneller Teppichreinigung in der Türkei. Anfang 2027 soll das Unternehmen an den Start gehen. Dabei hilft das Preisgeld für die Kategorie Gründung von 3.000 Euro.

Online-Marketing: Authentische Einblicke statt klassischer Werbung

Den Gipfelstürmer für Online-Marketing erhielt das Ferienhotel „Der Brabander" aus Winterberg. Anlässlich seines 40-jährigen Bestehens entwickelte die niederländisch-stämmige Unternehmerfamilie Meurs mit „Brabant in Duitsland" eine zehnteilige Reality-Serie, die einen authentischen Blick hinter die Kulissen des Hotelalltags ermöglicht. Anstatt auf klassische Werbekampagnen zu setzen, werden Mitarbeitende, Familienmitglieder und Herausforderungen des täglichen Betriebs zu den Protagonisten der Geschichte. Das Format schafft Nähe zu Gästen, potenziellen Mitarbeitenden und Interessierten und macht das Familienunternehmen auf moderne und sympathische Weise erlebbar. „Die Jury würdigte insbesondere den Mut, neue Wege in der digitalen Kommunikation zu gehen und die Geschichte eines erfolgreichen Familienbetriebs zeitgemäß zu erzählen", unterstrich Laudator Björn Ischebeck.

Nachhaltigkeit: Aus Abfällen wird Energie

In der Kategorie Nachhaltigkeit überzeugte die Lindenschmidt KG aus Kreuz-

tal-Krombach mit einem beispielhaften Beitrag zur Kreislaufwirtschaft. Das Familienunternehmen nutzt Industrieabwässer und flüssige Sonderabfälle als Rohstoff für die Erzeugung von Biogas. Mit Hilfe von Mikroorganismen entstehen daraus monatlich rund 60.000 Kubikmeter Biogas, die zur Strom- und Wärmeerzeugung im eigenen Betrieb genutzt werden. Dadurch können jährlich sechs Millionen Kilowattstunden fossiler Energieträger ersetzt und 1300 Tonnen CO_2 eingespart werden. Ergänzt wird das Engagement durch Photovoltaikanlagen und die schrittweise Elektrifizierung des Fuhrparks. Laudatorin Mariel Kleeschulte: „Die Firma Lindenschmidt hat aus einem Entsorgungsproblem eine wirtschaftlich tragfähige und ökologisch wirksame Lösung entwickelt und damit regionale Stoffkreisläufe gestärkt."

Unternehmergeist als Zukunftsfaktor

Neben den diesjährigen Preisträgern zeigten auch die weiteren nominierten Unternehmen eindrucksvoll die Vielfalt unternehmerischer Innovationen in Südwestfalen. „IHKs und Jury waren beeindruckt von der hohen Qualität der eingereichten Bewerbungen", resümierte IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte, der die Preisverleihung moderierte. Ob technische Entwicklung, kreative digitale Kommunikation oder nachhaltige Kreislaufwirtschaft: Alle Auszeichnungen stünden für den Mut, neue Wege zu gehen, Chancen zu erkennen und Zukunft aktiv zu gestalten. Der Gipfelstürmer-Unternehmenspreis macht damit sichtbar, was die Wirtschaftsregion Südwestfalen auszeichne: Tatkraft, Innovationsfreude und die Bereitschaft, aus Ideen erfolgreiche Geschäftsmodelle zu entwickeln.



Thomas Frye
02931 878-159
frye@arnsberg.ihk.de

Zu den weiteren nominierten Unternehmen gehörten:

Kategorie Gründung

Person/Firma/Gründer	Ort	Produkt, Dienstleistung oder Konzept
Markus Weber, ATHOSWORKS GmbH	Wilnsdorf	Securitybox prüft IT-Sicherheit mittels Penetrationstests
Mike Jopke, COILSTiX GmbH	Finnentrop	Gewichtsoptimierte und recycelte Kunststoffbalken als Ersatz für Einwegpaletten
Roland Herrmann, FINKIDZ GmbH	Meschede	Finanz- und Fürsorgekonzept für Kinder und Familien

Kategorie Online-Marketing

Firma/Agentur	Ort	Produkt, Dienstleistung oder Konzept
Karolin Turk, Albert Turk GmbH & Co. KG	Meinerzhagen	Von klassischer Produktwerbung zum authentischen Storytelling – strategischer Wandel von B2B zu B2C
Markus Andratschke/ Kennet Völlmecke, Vossloh Fastening Systems/Agentur beright GmbH	Werdohl/Iserlohn	„Bitte einsteigen" – Ausbildungs-Kampagne in einem Unternehmen der Bahninfrastruktur
Katrin Schütz, Wagyu Sauerland	Arnsberg	Digital-mediale Einkaufserlebnisse, Rezept- und Wissensangebote sowie authentische Darstellung nachhaltiger Landwirtschaft

Kategorie Nachhaltigkeit

Person/Firma	Ort	Produkt, Dienstleistung oder Konzept
Joalene Schmitt, BISON Polymers GmbH	Siegen	Nitril-Hygiene-Einmalhandschuhe aus europäischer Lieferkette
Torsten Kulle, Kulle Logistik GmbH & Co. KG	Werl	Ganzheitliche Nachhaltigkeit in der Logistik



Biologische Vielfalt als Erfolgsfaktor: Das Bündnis Westfalen zieht nach einem Jahr Bilanz

Foto: tuiphotoengineer - stock.Adobe.com

Seit dem Start im Oktober 2025 engagieren sich Unternehmen aus Westfalen gemeinsam für mehr biologische Vielfalt. 45 Unternehmen haben sich bereits an Veranstaltungen und dem Erfahrungsaustausch des „Bündnisses für **Biodiversität** Westfalen" beteiligt. Dabei geht es nicht nur um Naturschutz, sondern auch um die Frage: Was kann die Natur für Unternehmen leisten – und wie können Unternehmen gleichzeitig die Natur schützen?

Ein Firmengelände mit Bäumen, Blumenwiesen und begrünten Dächern sieht nicht nur schöner aus. Es kann auch helfen, Regenwasser aufzunehmen, die Umgebung bei großer Hitze abzukühlen und Lebensraum für Insekten und andere Tiere zu schaffen. Solche praktischen Lösungen stehen im Mittelpunkt des „Bündnisses für Biodiversität Westfalen".

Die Initiative wurde von den Industrie- und Handelskammern Dortmund, Arnsberg und Nord Westfalen gemeinsam mit der DIHK Service GmbH ins Leben gerufen. Bei vier Veranstaltungen konnten sich die Unternehmen darüber informieren, wie sich mehr Natur auf dem eigenen Betriebsgelände schaffen lässt und welche Vorteile das haben kann. Ein Thema war zum Beispiel die Frage, wie Flächen rund um Firmengebäude naturnäher gestaltet werden können. Dafür gibt es viele Möglichkeiten: versiegelte Flä-

chen können entfernt, Wildblumenwiesen angelegt oder Dächer und Fassaden begrünt werden.

Solche Maßnahmen helfen nicht nur Pflanzen und Tieren. Sie können auch für Unternehmen sinnvoll sein. Begrünte Flächen können bei sommerlicher Hitze für Abkühlung sorgen und Regenwasser aufnehmen. Das kann wiederum helfen, die Folgen von Starkregen abzumildern. Der kluge Umgang mit Wasser wird für Unternehmen immer wichtiger. Neben konkreten Maßnahmen vor Ort ging es auch um die Frage, wie Unternehmen die biologische Vielfalt dauerhaft in ihren Arbeitsalltag integrieren können. Die Ansatzpunkte reichen vom eigenen Betriebsgelände über den Umgang mit Rohstoffen und Lieferketten bis hin zu Produkten, Geschäftsmodellen und unternehmerischen Entscheidungen. Welche Themen besonders relevant sind, hängt dabei stark vom jeweiligen Unternehmen und seiner Wertschöpfung ab.

Von Unternehmen für Unternehmen

Genau hier setzt das Bündnis an: Die Unternehmen können voneinander lernen und Erfahrungen austauschen. Was hat sich in der Praxis bewährt? Welche Maßnahmen sind einfach umzusetzen? Und wo liegen möglicherweise Schwierigkeiten? Neben den Veranstaltungen des westfälischen Bündnisses gab es im vergangenen Jahr weitere 15 Angebote im Rahmen der verschiedenen regionalen Biodiversitätsbündnisse in Deutschland. Im Mittelpunkt stehen dabei stets konkrete Beispiele aus der Unternehmenspraxis.

Für die beteiligten Unternehmen ist der Schutz der biologischen Vielfalt längst nicht mehr nur ein Thema für Naturschützer. Denn eine funktionierende Natur ist auch für die Wirtschaft wichtig. Unternehmen sind auf sauberes Wasser, fruchtbare Böden und verlässliche Rohstoffe angewiesen. Viele Produkte können nur hergestellt werden, wenn diese natürlichen Grundlagen erhalten bleiben. Auch Lieferketten können ins Stocken geraten, wenn etwa Dürren, Überschwemmungen oder andere Folgen des Klimawandels die Produktion beeinträchtigen. Deshalb wird der Schutz der Natur für Unternehmen zunehmend zu einer Frage der eigenen Zukunftssicherheit. Wer sich frühzeitig damit beschäftigt, kann Risiken verringern und gleichzeitig neue Lösungen entwickeln.

Lebensraum Wald

Im Grevensteiner Forst oberhalb der Brauerei C. & A. Veltins entsteht ein artenreicher und klimaresilienter Wald. Das Projekt „Zukunftswald" verbindet die Wiederbewaldung von 86 Hektar Waldschadensflächen mit der gezielten Förderung der Biodiversität. 50 Hektar wurden bereits rekultiviert und mehr als 200.000 Bäume gepflanzt. Dabei setzt die Brauerei auf 21 verschiedene, standortgerechte Baumarten und damit auf vielfältige Waldstrukturen statt Monokulturen. Mehr als 250 Wildobstbäume sowie artenreiche Waldränder schaffen zusätzliche Lebensräume und Nahrungsangebote für Tiere und Pflanzen. So soll ein stabiler Wald entstehen, der nicht nur besser an den Klimawandel angepasst ist, sondern zugleich die biologische Vielfalt in der Region stärkt.

Gemeinsam mehr für die Natur erreichen

Die Biodiversitäts-Bündnisse bringen Unternehmen, Fachleute und regionale Akteure zusammen. Sie bieten Workshops, Informationsveranstaltungen und Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch. Unternehmen erhalten dabei konkrete Anregungen, wie sie mehr für die biologische Vielfalt tun können.

Das Ziel ist nicht, jedem Unternehmen die gleichen Maßnahmen vorzuschreiben. Vielmehr geht es darum, passende Lösungen für den jeweiligen Betrieb zu finden – vom naturnah gestalteten Firmengelände bis zum nachhaltigeren Umgang mit Rohstoffen und Lieferketten. Auch für das kommende Jahr sind weitere Informations- und Netzwerkformate geplant. Dabei sollen die Erfahrungen und Fragestellungen der beteiligten Unternehmen noch stärker aufgegriffen und gemeinsam praxisnahe Themen für die weitere Bündnisarbeit entwickelt werden.

Projekt UBi

Das Projekt UBi – Unternehmen Biologische Vielfalt bringt Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Naturschutz miteinander ins Gespräch. Unternehmen und Verbände erhalten dort Informationen, praktische Hilfsmittel und Zugang zu Netzwerken. Ziel ist es, Unternehmen dabei zu unterstützen, den Schutz der biologischen Vielfalt stärker in ihre Entscheidungen und Geschäftsmodelle einzubeziehen.

Die regionalen Biodiversitätsbündnisse werden im Rahmen des bundesweiten Projekts UBi initiiert. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) sowie vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) gefördert. Die DIHK Service GmbH ist Projektpartner und unterstützt die Umsetzung gemeinsam mit den regionalen Industrie- und Handelskammern.



Lars Morgenbrod
02931 878-209
morgenbrod@arnsberg.ihk.de

200 Jahre Graphische Betriebe STAATS: Drucktradition aus Lippstadt

200 Jahre, sechs Generationen und ein Handwerk, das sich immer wieder neu erfunden hat: Die Graphischen Betriebe STAATS in Lippstadt feiern 2026 ein außergewöhnliches Jubiläum. Die Geschichte des Familienunternehmens erzählt dabei nicht nur von zwei Jahrhunderten Druckkunst, sondern auch von technischem Wandel, unternehmerischem Mut und der Fähigkeit, sich immer wieder auf Neues einzulassen.

Als Geburtsstunde des Unternehmens gilt der 27. Juli 1826. An diesem Tag heiratete Heinrich Staats die Witwe des verstorbenen Druckereibesitzers Christian Friedrich Lange und übernahm den Betrieb, in dem er bereits 1813 seine Ausbildung begonnen hatte. Damit begann eine Familiengeschichte, die bis heute fortgeschrieben wird. Nach Heinrich Staats' frühem Tod im Jahr 1839 wurden Druckerei und Verlag zunächst unter dem Namen „H. Staats Wwe" weitergeführt. 1853 übernahm August Staats (2. Generation) den Familienbetrieb. Unter seiner Leitung zog das Unternehmen 1865 in das ehemalige Realgymnasium an der Ecke Cappel- und Soeststraße – für viele Jahrzehnte die Heimat der Druckerei.

Mit jeder neuen Generation entwickelte sich auch die Technik weiter. Hermann Staats (3. Generation), der nach seiner Ausbildung in Leipzig 1892 in das Unternehmen eintrat, erweiterte den Kundenkreis und führte den bis dahin stark handwerklich geprägten Betrieb in eine neue Zeit. Sein Sohn Hermann (4. Generation) setzte diesen Weg fort und modernisierte das Unternehmen grundlegend.



Foto: Liza Vicol Günther

Gabriele und Rainer Staats (links) führen das Familienunternehmen in sechster Generation.

Doch 200 Jahre Unternehmensgeschichte bestehen nicht nur aus Fortschritt und Wachstum. Zwei Weltkriege, wirtschaftlich schwierige Zeiten und immer wieder neue technische Herausforderungen verlangten der Familie und ihren Mitarbeitenden viel ab. Besonders während des Zweiten Weltkriegs waren Papier und Maschinen nur eingeschränkt verfügbar.

Nach dem Krieg begann eine neue Ära. STAATS vollzog den Wechsel vom Stein- zum Offsetdruck, und in den 1950er-Jahren übernahmen die Brüder Hermann und Helmut Staats (5. Generation) die Leitung. Neue Maschinen, neue Möglichkeiten – und bald auch ein neues Platzproblem: Der Standort in der Innenstadt wurde zu klein. Das Unternehmen zog aus dem Lippstädter Stadtkern an den heutigen Firmensitz im Roßfeld 8. Von dort aus ging die Entwicklung mit großen Schritten weiter. Computersatz und Etikettendruck kamen hinzu, später Grafik und neue Medien. Aus der klassischen Druckerei entwickelte sich Schritt für Schritt ein moderner grafischer Betrieb mit einem stetig wachsenden Leistungsspektrum.

Seit 2004 führen Gabriele und Rainer Staats das Familienunternehmen in sechster Generation. Heute reicht das Angebot von klassischen und digitalen Druckprodukten über Rollen-Haft-Etiketten mit hoher Veredelung und Gestaltung. Dabei bleibt technische Weiterentwicklung ein fester Bestandteil der Unternehmensgeschichte. Der Label-Bereich wurde kontinuierlich ausgebaut und zusätzliche Lager- und Produktionsflächen geschaffen. Passend zum 200-jährigen Jubiläum setzt STAATS erneut ein Zeichen für die Zukunft: Mit der Installation einer neuen HP Indigo 6K+ und zwei Maschinen für die Veredelung wird der Etikettendruck weiter ausgebaut und modernisiert.

„Und so steht das Jubiläum für weit mehr als einen runden Geburtstag.

200 Jahre STAATS bedeuten 200 Jahre Veränderung, Weiterentwicklung und Leidenschaft für Druck und Gestaltung. Vieles hat sich seit 1826 verändert – von den Maschinen über die Materialien bis hin zu den Produkten und Märkten", sagt Gabriele Staats. „Eines aber ist geblieben: der Anspruch, mit der Zeit zu gehen, ohne die eigenen Wurzeln zu vergessen. Und vielleicht ist genau das das Geheimnis, wie aus einer kleinen Lippstädter Druckerei eine Familiengeschichte werden konnte, die seit sechs Generationen weitergeschrieben wird."

75 Jahre Sauerland Spanplatte

Die Sauerländer Spanplatten GmbH & Co. KG feiert in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen. Das Familienunternehmen wurde 1951 von den Brüdern Franz und Fritz Flötotto in Arnsberg gegründet. Heute beschäftigt es an den Standorten Arnsberg und Gotha rund 430 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Seit der Gründung produziert der Betrieb Spanplatten im Strangpressverfahren. Das Verfahren war 1949 von Otto Kreibaum entwickelt und patentiert worden und wurde in den folgenden Jahrzehnten kontinuierlich weiterentwickelt. Heute verfügt Sauerland Spanplatte über 49 Pressen mit einem Produktionsvolumen von insgesamt rund 600.000 Kubikmetern pro Jahr. Hergestellt werden Röhren- und Vollspanplatten in unterschiedlichen Ausführungen für die deutsche und internationale Türenindustrie. Dazu gehören auch Anwendungen mit besonderen Anforderungen an Schall- und Feuerschutz. Des Weiteren produziert Sauerland Spanplatte Verpackungslösungen für die internationale Gipskartonindustrie. Nach Unternehmensangaben werden die Produkte in rund 70 Länder geliefert; der Exportanteil beträgt etwa 50 Prozent.

Ein wichtiger Schritt in der Entwicklung des Betriebs war die Erweiterung nach Thüringen. 1991 übernahm Sauerland Spanplatte ein Spanplattenwerk in Gotha. Nach der Umstellung auf die Strangpresstechnologie begann dort 1992 die Produktion. Neben dem Stammwerk in Arnsberg verfügt das Unternehmen damit seit mehr als drei Jahrzehnten über einen zweiten Produktionsstandort, an dem rund 200 Beschäftigte arbeiten.



75 Jahre Sauerland Spanplatte: IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte, Dorothee Flötotto, IHK-Präsident Andreas Knappstein und Christine von Rüden (v.li.).

Sauerland Spanplatte befindet sich weiterhin im Besitz der Familie. Nach den Gründern Franz und Fritz Flötotto übernahmen Hubertus und Thomas Flötotto Verantwortung im Unternehmen. Heute wird der Betrieb von Dorothee Flötotto und Christine von Rüden geführt.

Zum Jubiläumsjahr gehört auch eine größere Investition am Standort Gotha. Aktuell nimmt das Unternehmen dort eine neue Anlage zur Aufbereitung von Altholz in Betrieb. Altholz kann so von Fremdstoffen und Metallen befreit, zerkleinert und anschließend als Rohstoff für die Produktion verwendet werden.

Mit der Investition erweitert Sauerland Spanplatte seine Rohstoffbasis. Bislang wird Frischholz, sprich Späne und Hackschnitzel aus Sägewerken in Südwestfalen und Thüringen, verarbeitet. Die neue Anlage ermöglicht zusätzlich den Einsatz aufbereiteten Altholzes, dem damit ein weiteres Produktleben geschenkt wird.

75 Jahre nach der Gründung ist Sauerländer Spanplatte damit ein mittelständisches Industrieunternehmen mit zwei Produktionsstandorten, internationalem Absatz und weiterhin familiärer Eigentümerstruktur.

50 Jahre Sorpesee GmbH

Die Sorpesee GmbH feiert 2026 ihr 50-jähriges Bestehen. Gegründet wurde sie 1976 von der Stadt Sundern und dem Ruhrverband mit dem Auftrag, Erholung, Sport und Tourismus rund um den Sorpesee zu entwickeln. Über die Jahrzehnte kamen weitere kommunale Aufgaben hinzu. Anlässlich des Jubiläums gratulierte die IHK dem Unternehmen mit einer Jubiläumsurkunde.

Ein wichtiger Schritt war 1995 die Übertragung der Verwaltung des Kurbetriebs Langscheid von der Stadt Sundern auf die Gesellschaft. Damit übernahm sie unter anderem die Verantwortung für das Haus des Gastes in Langscheid mit Schwimmbad und Sauna sowie für das Strandbad. Seit 2007 bewirtschaftet die GmbH außerdem das Hallenbad Sundern und das Lehrschwimmbecken Hachen.



IHK-Teamleiter Branchen, Stephan Britten (links), überreicht die Jubiläumsurkunde an Sunderns Bürgermeisterin Dr. Jacqueline Bila und den Geschäftsführer der Sorpesee GmbH, Martin Levermann.

Parallel entwickelte sich das touristische Angebot weiter. Ab 2003 ergänzten zunächst Nur-Dach-Häuser, später auch Finntalos und Baumhäuser das klassische Campingangebot. 2013 wurde der bisherige Jugend- und Sportcampingplatz zum Nordic Ferienpark Sorpesee weiterentwickelt. Ein weiterer Meilenstein für die Infrastruktur am See war die Neugestaltung der Sorpepromenade in Langscheid 2008/2009 sowie die Gestaltung des AiRlebnisweges in Amecke 2014.

Heute umfasst das Aufgabengebiet neben Campingplätzen, Ferienpark und Bädern auch die Promenade und den AiRlebnisweg Amecke sowie die Parkraumbewirtschaftung rund um den See. Das Strandbad Langscheid wurde 2025 zur öffentlichen Badestelle weiterentwickelt.

Eines der größten aktuellen Vorhaben ist die umfassende energetische und bauliche Sanierung des rund 50 Jahre alten Hallenbades Sundern. Dafür erhält die Gesellschaft Fördermittel von knapp vier Millionen Euro. Das Projekt steht zugleich für eine Aufgabe, die das Unternehmen über das Jubiläumsjahr hinaus beschäftigen wird: bestehende Freizeit- und Erholungseinrichtungen zu erhalten und an veränderte Anforderungen anzupassen.

45 Jahre DEUTSCHE INDUSTRIEBAU
DIE UNTERNEHMENSGRUPPE
– Jahres-Mietrückläufer -50% –
Erst günstig chartern - dann kaufen
PRESTIGE MODULBAU
Kauf ab 950 €/m²
Miete ab 9,95 €
PREMIUM BÜROCONTAINER
Kauf ab 950 €/m²
Miete ab 9,95 €
INNOVATIVER HALLENBAU
Kauf ab 199 €/m²
Miete ab 4,95 €
DESIGNER PAVILLONS
Kauf
ab 495 €/m²
150.000 m² Werksausstellung und Showroom
59590 Geseke/B1 - ☎ 02942 - 98800
www.deutsche-industriebau.de

mehr?
mehr!
Agentur, Print & Textil.
priotex-medien.de
priotex
agentur | print | textil

Condensator Dominit investiert in Brilon-Wald und stellt die Unternehmensführung neu auf

Bei der Condensator Dominit GmbH, Hersteller von Anlagen und Lösungen zur Sicherung der elektrischen Spannungsqualität in Nieder-, Mittel- und Hochspannungsnetzen, stehen die Zeichen weiter auf Wachstum. Nach zwei Wirtschaftsjahren mit insgesamt rund 100 Prozent Wachstum investiert das Unternehmen kräftig in seinen Stammsitz in Brilon-Wald. Neue Produktions- und Büroflächen, zusätzliche Arbeitsplätze sowie die Sanierung des historischen Essigturms sollen den Standort für die kommenden Jahre stärken.

Mit der inzwischen zweiten Werkserweiterung entstehen rund 900 Quadratmeter zusätzliche Produktionsfläche sowie weitere 600 Quadratmeter Bürofläche. Hintergrund ist die anhaltend hohe Auftragslage: Die bestehenden Kapazitäten stoßen zunehmend an ihre Grenzen. Im Zuge der Erweiterung sollen am Standort Brilon-Wald mindestens 15 neue Arbeitsplätze entstehen. Auch für die weitere Entwicklung ist vorgesorgt. Die sogenannte Südfläche wird derzeit saniert und soll voraussichtlich ab Sommer 2027 Raum für weitere Neubauprojekte bieten.

Parallel wird der markante Essigturm auf dem Werksgelände umfassend saniert. In dem historischen Gebäude entsteht ein neuer Showroom, in dem Condensator Dominit künftig Produkte, Technologien und die Geschichte des Unternehmens präsentieren will. Zudem sind eine Bar und eine kleine Bühne vorgesehen, sodass der Turm künftig auch für interne und öffentliche Veranstaltungen genutzt werden kann. Auch international entwickelt sich die Dominit Gruppe weiter. Condensator Dominit übernimmt die Low-Voltage-Power-Quality-Sparte von Hitachi Energy mit Sitz in Jumet bei Charleroi in Belgien. Ab dem 1. Dezember 2026 soll der belgische Standort unter dem Namen Dominit Belgium B.V. Teil der Dominit Gruppe werden. Mit der Übernahme erweitert Dominit sein internationales Vertriebs- und Kundennetzwerk und ergänzt zugleich sein Technologieportfolio.



Foto: Niklas Mettner

Mehr Raum für weiteres Wachstum: Die Erweiterung des Produktionsstandorts in Brilon-Wald.

Die Übernahme wirkt sich zugleich unmittelbar auf den Stammsitz in Brilon-Wald aus: Teile des Equipments der übernommenen Sparte, die Hitachi Energy bislang in Bulgarien fertigen ließ, sollen künftig in Brilon-Wald produziert werden. Damit führt das internationale Wachstum zusätzliche Wertschöpfung bewusst zurück ins Sauerland und stärkt die Auslastung des heimischen Standorts.

Neben den Investitionen verändert sich auch die Unternehmensführung. Zum 1. Juni 2026 hat Dr. Christian Dresel die operative Geschäftsführung an seinen langjährigen Mitarbeiter und bisherigen Prokuristen Manuel Schörmann übergeben. Christian Dresel bleibt als CEO dem Unternehmen weiterhin eng verbunden und konzentriert sich künftig stärker auf strategische Fragestellungen, die Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe und mögliche Expansionen. Gemeinsam mit Prokurist Sebastian Lutz entsteht damit eine Führungsspitze mit klar verteilten Schwerpunkten.

„Condensator Dominit setzt bewusst auf den Ausbau des heimischen Standorts. Neue Produktionsflächen, zusätzliche Arbeitsplätze, mehr Wertschöpfung in Brilon-Wald und gleichzeitig internationales Wachstum – die Expansion der Dominit Gruppe geht damit Hand in Hand mit einem klaren Bekenntnis zum Sauerland", betont der neue COO Manuel Schörmann.

Großer Preis des Mittelstandes für VOSS Die Blechprofis

Das Unternehmen VOSS Die Blechprofis aus Brilon-Madfeld ist mit dem „Großen Preis des Mittelstandes" der Oskar-Patzelt-Stiftung ausgezeichnet worden. Die Jury würdigte den unternehmerischen Erfolg, Investitionen und das soziale Engagement des Unternehmens, heißt es in der Mitteilung des Unternehmens. Geschäftsführerin Petra Kleine (geb. Voss) nahm die Auszeichnung gemeinsam mit ihrem Ehemann Johannes Kleine in Düsseldorf entgegen. Zu Beginn der Veranstaltung sprach NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur über die Bedeutung mittelständischer Unternehmen.

„Die Blechprofis" gehören in NRW zu den insgesamt vier Preisträgern bei dem Wettbewerb. „Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung", sagt Petra Kleine, die das Unternehmen gemeinsam mit ihrem Ehemann in zweiter Generation führt. „Der Preis gebührt auch allen unseren Mitarbeitenden, die maßgeblich zum Erfolg beitragen". 2024 gehörte der Betrieb aus Brilon-Madfeld bereits zu den Finalisten.



Petra und Johannes Kleine freuen sich über die Auszeichnung mit dem „Mittestands-Oskar".

Das Unternehmen produziert als Lohnfertiger unterschiedlichste, kundenspezifische Stahlteile für verschiedene Branchen außer Automotive. „Von Stückzahl eins bis zur Großserie, von einfachen Platinen bis hin zu komplexen Baugruppen fertigen wir mit, echten Blechprofis' und modernstem Maschinenpark", sagt Petra Kleine.

Der Preis, den sie und ihr Ehemann nun entgegengenommen haben, wird auch als „Mittelstands-Oskar" bezeichnet. Die Bronzestatue, die Petra und Johannes Kleine entgegennahmen, wiegt sechs Kilogramm. „Dieses Jahr ist ein ganz besonderes für uns", freut sich auch Johannes Kleine. Dazu gehöre auch die Investition in einen neuen Maschinenkomplex, der als Smart Factory bezeichnet wird.

Mit dem Großen Preis des Mittelstandes will die Oskar-Patzelt-Stiftung die Leistung mittelständischer Betriebe herausstellen sowie Respekt und Achtung vor unternehmerischer Verantwortung fördern.

PARTNERSCHAFT: BIS INS DETAIL
Wir realisieren Industrie- und Gewerbebauten präzise und nachhaltig.



RANFT & KOLLEGEN PERSONALMANAGEMENT erhält Auszeichnung TOP CONSULTANT 2026

Die Personalberatung RANFT & KOLLEGEN PERSONALMANAGEMENT aus Lippstadt gehört zu den ausgezeichneten Beratungsunternehmen des bundesweiten Wettbewerbs TOP CONSULTANT 2026. Die Auszeichnung wurde Philip Ranft, Gründer und Geschäftsführer des Unternehmens, im Rahmen des Deutschen Mittelstands-Summit in Heidelberg persönlich von Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg, Mentor des Wettbewerbs und Bundeswirtschaftsminister a. D., überreicht.

Die Auszeichnung basiert auf einer unabhängigen wissenschaftlichen Kundenbefragung und würdigt insbesondere die Beratungsqualität, den Projekterfolg und die Weiterempfehlungsbereitschaft der Mandanten.

„Unsere besondere Stärke ist die Besetzung anspruchsvoller Fach- und Führungspositionen in technischen und kaufmännischen Bereichen – unter anderem im Maschinen- und Anlagenbau, in der Elektrotechnik, IT sowie in Steuern und Finanzen. Auch Vakanzen, die bei Unternehmen teilweise seit einem Jahr unbesetzt sind, werden regelmäßig innerhalb von sechs Wochen erfolgreich besetzt. Dabei gehen wir bewusst über die klassische Personalvermittlung hinaus", sagt Philip Ranft.

Ein wesentlicher Bestandteil des Auswahlprozesses, so Ranft weiter, sei die psychologische Eignungsdiagnostik: Das hierfür zertifizierte Unternehmen prüfe neben den fachlichen Qualifikationen auch Persönlichkeitsmerkmale und sogenannte weiche Faktoren – beispielsweise Teamfähigkeit und die Passung zum jeweiligen Arbeitsumfeld. „Entscheidend ist, ob Mensch, Team und Unternehmen langfristig zusammenpassen", betont Philip Ranft. Dass dieser Ansatz nachhaltig funktioniere, zeige eine besondere Kennzahl: Die Abbruch- und Ausscheidequote der vermittelten Kandidaten innerhalb des ersten Beschäftigungsjahres liegt nach Angaben von Philip Ranft seit den letzten fünf Jahren insgesamt bei lediglich 1,2 Prozent.

Die Auszeichnung als TOP CONSULTANT 2026 ist für das Lippstädter Unternehmen damit vor allem eine Bestätigung seines Anspruchs: „In einem immer schwieriger werdenden Bewerbermarkt anspruchsvolle Positionen zügig und zugleich zuverlässig zu besetzen", sagt Philip Ranft.



Philip Ranft (links) und Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg





Zu Gast bei der Briloner Leuchten GmbH & Co. KG in Meschede-Enste: NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur (Dritte von rechts) mit Vertretern der Briloner Leuchten GmbH & Co. KG und Vertretern der IHK Arnsberg um Präsident Andreas Knappstein (Zweiter von links).

NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur auf Sommertour im Sauerland

Drei Unternehmen, drei unterschiedliche Branchen, aber eine gemeinsame Botschaft: Die Wirtschaft im Hochsauerland ist innovativ, nachhaltig und international wettbewerbsfähig. Davon konnte sich NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur bei ihrer inzwischen vierten Sommerreise durch die Region Hellweg-Sauerland überzeugen. Auf Einladung der IHK Arnsberg besuchte sie mit Briloner Leuchten, Steinbergs Naturhotel und transfluid drei familiengeführte Unternehmen, die beispielhaft für die Zukunftskraft des **Wirtschaftsstandortes Südwestfalen** stehen.

Briloner Leuchten – Effizienz als Erfolgsfaktor: Erste Station der Sommertour war die Briloner Leuchten GmbH & Co. KG in Meschede-Enste. Das Unternehmen ist seit vielen Jahren im europäischen Markt für Wohnraumleuchten tätig. Der Vertrieb erfolgt sowohl über den stationären Handel, als auch über Online-Marktplätze.

Angesichts einer verhaltenen Baukonjunktur stehen viele Unter-



Foto: Wolfgang Detemple

Zu Gast bei Steinbergs Naturhotel in Sundern-Wildewiese: NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur (vordere Reihe, Fünfte von links) mit Vertretern von Steinbergs Naturhotel und Vertretern der IHK Arnsberg um Präsident Andreas Knappstein (vordere Reihe, Dritter von links).

nehmen der Leuchtenindustrie vor rückläufigen Absatzzahlen. Briloner Leuchten setzt deshalb auf effiziente Prozesse, Digitalisierung und den Einsatz künstlicher Intelligenz. Beim Rundgang durch das moderne Logistik- und Verwaltungszentrum erläuterten Geschäftsführer Wolf Hustadt und Marketingleiterin Vanessa Koch, wie sie technische Innovationen einsetzen, um Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Gleichzeitig wurde deutlich, wie stark bürokratische Anforderungen die Unternehmen beschäftigen. Insbesondere die Umsetzung neuer Dokumentations- und Berichtspflichten bindet erhebliche Ressourcen. Als Symbol dafür überreichte Wolf Hustadt der Ministerin eine Liste mit aus Sicht des Unternehmens entbehrlichen Berichtspflichten.

Steinbergs Naturhotel –Nachhaltigkeit als Geschäftsmodell: In Sundern-Wildewiese stand anschließend ein touristischer Familienbetrieb im Mittelpunkt. Das Naturhotel Steinbergs wird mit Franz-Josef, Marion, Danja, Robin und Leonie Steinberg von zwei Generationen gemeinsam geführt. Die Verantwortungsbereiche reichen von Küche und Service über Organisation und Buchhaltung bis hin zu Nachhaltigkeitsprojekten und ergänzen sich zu einem erfolgreichen Gesamtkonzept.

Regionale und saisonale Produkte, energieeffiziente Bauweise sowie ressourcenschonende Betriebsabläufe prägen das auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Konzept bei Steinberg. Ein wichtiger Erfolgsfaktor seien die Beschäftigten, so Marion Steinberg. Um Fachkräfte langfristig an den Standort zu binden, investiert die Familie aktuell in zusätzlichen Wohnraum für Mitarbeitende.

Besonderes Interesse weckte zudem der geplante Erlebnisweg „Sauerland-Energie erleben". Das Projekt verbindet Tourismus und Energiewende, indem die Windenergieanlagen in der Umgebung aktiv in das touristische Angebot eingebunden werden. Für Ministerin Neubaur ein Beispiel dafür, wie nachhaltige Entwicklung und wirtschaftlicher Erfolg Hand in Hand gehen können.

transfluid – Vom Sauerland in die Welt: Die letzte Station führte die Delegation nach Schmallenberg zur transfluid Maschinenbau GmbH. Das Unternehmen entwickelt hochspezialisierte Maschinen zur Rohrbearbeitung und gehört in seinem Marktsegment



Zu Gast bei der transfluid Maschinenbau GmbH in Schmallenberg: NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur (Siebte von rechts) mit Vertretern der transfluid Maschinenbau GmbH und Vertretern der IHK Arnsberg um Präsident Andreas Knappstein (Neunter von rechts).

zu den internationalen Technologieführern. Bei der Unternehmenspräsentation zeigten die Geschäftsführer Burkhard Tigges, Yannick Bludau, Stephanie Flaeper und Benedikt Hümmler, wie sich das Unternehmen seit 1988 aus einem Zwei-Mann-Betrieb zu einem weltweit gefragten Anbieter entwickelt hat.

Die Einsatzbereiche der Maschinen reichen vom Anlagen- und Maschinenbau über die Automobil- und Möbelindustrie bis hin zu Schiffbau, Energietechnik und neuen Anwendungen im Verteidigungssektor. Nach dem Markteintritt in den USA richtet das Unternehmen seinen Blick inzwischen verstärkt auf den Wachstumsmarkt Indien.

Einen besonderen Stellenwert hat dabei die Ausbildung. Einen großen Teil seines Fachkräftebedarfs deckt transfluid durch eigene Nachwuchskräfte. Die Ausbildungsquote von deutlich über zehn Prozent wurde von der Ministerin ausdrücklich gewürdigt. Zugleich nutzte auch transfluid die Gelegenheit, auf bürokratische Belastungen hinzuweisen und Vorschläge für den Abbau überflüssiger Dokumentationspflichten zu übergeben.

Ein starkes Signal für den Standort Südwestfalen

Für IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte verdeutlichen die drei besuchten Unternehmen die besondere Stärke der Region: „Sie stehen beispielhaft für die Vielfalt, Innovationskraft und Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft." Gleichzeitig zeigten die Gespräche, dass viele Betriebe vor ähnlichen Herausforderungen stehen. Neben Fachkräftesicherung und Transformationsprozessen wird vor allem der Wunsch nach weniger Bürokratie immer deutlicher.

Ministerin Mona Neubaur kündigte an, dass die Landesregierung derzeitige landesgesetzliche Dokumentations- und Nachweispflichten kritisch überprüfe und zum Jahresbeginn 2027 auf das notwendige Maß reduzieren wolle. Das zeigt, wie wichtig es ist, politische Verantwortungsträger mit der Realität in den Unternehmen zu konfrontieren.



Thomas Frye
02931 878-159
frye@arnsberg.ihk.de

Tourismuswirtschaft fordert bessere Rahmenbedingungen

Beim Tourismuspolitischen Forum der IHK NRW in Neuss diskutierten Vertreterinnen und Vertreter der Branche mit der Landespolitik über die Zukunft des Tourismusstandorts Nordrhein-Westfalen. Die zentrale Botschaft: Tourismus muss stärker als **bedeutender Wirtschaftsfaktor** wahrgenommen und politisch unterstützt werden.

Die Tourismuswirtschaft in Nordrhein-Westfalen sieht sich als wichtiger Motor für Beschäftigung, regionale Wertschöpfung und Standortattraktivität. Beim Tourismuspolitischen Forum der IHK NRW Ende Juli in Neuss machten Branchenvertreter deutlich, dass der Tourismus weit mehr ist als ein sogenannter weicher Standortfaktor. Vielmehr leistet er einen erheblichen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung von Städten und Regionen.

Im Mittelpunkt der Diskussion mit den Landtagsabgeordneten Thomas Okos (CDU) und Marc Zimmermann (Bündnis 90/Die Grünen) standen die Rahmenbedingungen für touristische Unternehmen. Als eine der größten Herausforderungen nannten die Teilnehmenden die zunehmende Bürokratie. Dokumentations-, Kontroll- und Nachweispflichten binden nach Angaben der Branche erhebliche personelle und finanzielle Ressourcen. Gefordert wurden daher schnellere Genehmigungsverfahren, praxisnahe Vorschriften und mehr Vertrauen in unternehmerisches Handeln. Kritisch bewertet wurden zudem zusätzliche Gebühren für behördliche Routinekontrollen sowie kommunale Belastungen wie Verpackungs- oder Bettensteuern.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Wettbewerbsfähigkeit des Tourismusstandorts NRW. Die Branche machte deutlich, dass Investitionen in Digitalisierung, Nachhaltigkeit und moderne touristische Angebote nur unter verlässlichen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen möglich sind. Gleichzeitig wurden eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur, ein zuverlässiger öffentlicher Nah- und Fernverkehr sowie eine flächendeckende digitale Versorgung als wesentliche Voraussetzungen für den zukünftigen Erfolg des Tourismus hervorgehoben.

Einigkeit bestand darüber, dass der direkte Austausch zwischen Politik und Wirtschaft fortgeführt werden muss. Nur so lassen sich die Auswirkungen politischer Entscheidungen auf die betriebliche Praxis frühzeitig erkennen und geeignete Lösungen entwickeln. Die Tourismuswirtschaft signalisierte dabei ausdrücklich ihre Bereitschaft, die anstehenden Transformationsprozesse aktiv mitzugestalten. Dafür braucht sie jedoch investitionsfreundliche Strukturen, unternehmerische Freiräume und eine stärkere politische Anerkennung ihrer wirtschaftlichen Bedeutung.

Das Tourismuspolitische Forum in Neuss hat gezeigt, dass die Branche ihre Zukunft aktiv gestalten will. Gleichzeitig richtet sie einen klaren Appell an Politik und Verwaltung: Weniger Bürokratie, bessere Infrastruktur und verlässliche Rahmenbedingungen sind entscheidend, damit der Tourismus in Nordrhein-Westfalen sein wirtschaftliches Potenzial weiterhin voll entfalten kann.



Foto: IHK Mittlerer Niederrhein

Neuer Akteur in der außergerichtlichen Streitbeilegung: Was der SGH für die anwaltliche Praxis bedeutet

Der Schiedsgerichtshof der Deutschen Industrie- und Handelskammer bietet neue Optionen zur schnellen Lösung von wirtschaftlichen Streitigkeiten.

Die Rahmenbedingungen wirtschaftlicher Streitbeilegung verändern sich. Initiativen wie die Einführung von Commercial Courts und die geplante Modernisierung des Schiedsverfahrensrechts treffen auf steigende Erwartungen der Unternehmen: Verfahren sollen schneller, effizienter und besser planbar sein. Kosten, Dauer und digitale Verfahren rücken stärker in den Fokus.

Für die anwaltliche Praxis bedeutet dies, dass die Entscheidung, ob ein Streit vor staatlichen Gerichten oder im Schiedsverfahren entschieden werden soll, ob dieses ad hoc oder institutionell ausgestaltet ist und nach den Regeln welcher Schiedsinstitution es durchgeführt wird, mehr als bislang von strategischen Argumenten bestimmt wird. Dabei gewinnen auch die Verbindung zu anderen Formen der außergerichtlichen Streitbeilegung wie der Mediation sowie fließende Übergänge zwischen den Verfahren, sogenannte hybride Verfahren, an Bedeutung, um Konflikte ergebnisorientiert, möglichst minimalinvasiv und unter Erhalt bestehender Geschäftsbeziehungen zu lösen.



Prof. Dr. Stephan Wernicke, Vorsitzender des SGH und Chefjustitiar bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK).

Der SGH als neues, mittelstandsfokussiertes Angebot

Vor diesem Hintergrund tritt mit dem Schiedsgerichtshof der DIHK (SGH) ein Akteur hinzu, der gezielt auf die veränderten Anforderungen an wirtschaftliche Streitbeilegung ausgerichtet ist. Er baut auf den gewachsenen Strukturen der Industrie- und Handelskammern (IHKs) auf und bündelt deren über Jahrzehnte gewachsene Erfahrung in der außergerichtlichen Konfliktlösung erstmals in einem einheitlichen institutionellen Rahmen. Über die 79 IHKs in Deutschland ist der SGH zugleich regional tief in der Wirtschaft verankert.

Der SGH ist für wirtschaftliche Streitigkeiten interessant, die bislang nicht immer passgenau adressiert wurden, und schließt damit eine Lücke im bestehenden System der Streitbeilegung. Bei Gegenstandswerten bis 250.000 Euro entscheidet zum Beispiel der Einzelschiedsrichter, darüber ein kollegiales Schiedsgericht mit drei Schiedsrichtern, soweit die Parteien nichts anderes regeln. Wir wissen: Ohne Kompromisse bei der Qualität muss die Dienstleistung Streitbeilegung auch hinsichtlich der Kosten und der Dauer stimmen.

Schlanke Verfahren mit klarem Fokus

Die Verfahrensgestaltung des SGH ist konsequent auf Effizienz und Praxistauglichkeit ausgerichtet. Charakteristisch ist ein durchgehend digitaler Ansatz: Schriftsätze werden über eine zentrale Plattform eingereicht, Verfahrenshandlungen erfolgen allein digital.

Hinzu kommen klare Fristen und eine strukturierte Verfahrensführung. Schiedssprüche sollen grundsätzlich innerhalb von zwölf Monaten ergehen, in beschleunigten Verfahren auch

deutlich schneller. Flexible Elemente wie die Einbindung technischer Expertise, der Rückgriff auf öffentlich bestellte Sachverständige oder die Möglichkeit, mediative Verfahren vorzuschalten oder während des Verfahrens einzubinden, ergänzen das Konzept und erlauben eine besonders anpassungsfähige Verfahrensgestaltung.

Einordnung im Wettbewerb der Verfahren

Der SGH positioniert sich zwischen staatlicher Gerichtsbarkeit und klassischer Schiedsgerichtsbarkeit. Während staatliche Verfahren häufig durch Instanzenzüge geprägt sind und nicht selten mit langen Verfahrensdauern sowie begrenzter Planbarkeit einhergehen und etablierte Schiedsverfahren mitunter mit erheblichem Aufwand, hohen Kosten und komplexen Verfahrensstrukturen verbunden sind, setzt der SGH auf ein für KMU geeignetes schlankes, kalkulierbares und kosteneffizientes Verfahren.

Als Einrichtung bei der DIHK steht der SGH für Stabilität, Neutralität und die für Schiedsverfahren zentrale Integrität: Schiedsverfahren sind Tradition der Kammern. Über das Netzwerk der Auslandshandelskammern ist er zudem international angebunden und in über 90 Ländern an mehr als 150 Standorten weltweit präsent. Dies erlaubt die Administration und Verhandlung grenzüberschreitender Streitfälle.



Dr. Christian Gross, Geschäftsführer des SGH und Leiter des Referats Schiedsgerichtbarkeit und Wirtschaftsmediation in der DIHK.

SGH: Anwaltschaft und Wirtschaft mit gleichem Ziel

Unternehmen und Anwaltschaft sind auf praxisnahe Verfahren angewiesen. Staatliche Gerichte sind demgegenüber in stärkerem Maße an gesetzliche Verfahrensstrukturen gebunden. Für die anwaltliche Praxis verschiebt sich der Schwerpunkt sichtbar weg von der Verfahrensführung hin zur strategischen Gestaltung der Streitbeilegung, gerade im Blick auf außergerichtliche Optionen. Im Sinne einer vorausschauenden Mandatsstrategie sollten der SGH bei der Vertragsgestaltung deshalb mitgedacht und entsprechende Schiedsklauseln in die Verträge aufgenommen werden. Für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte eröffnet sich mit dem SGH zugleich ein erweitertes Tätigkeitsfeld, sowohl in der Parteivertretung als auch in der Mitwirkung als Schiedsrichter oder Beisitzer. Wer sich vertieft mit den Anforderungen und Möglichkeiten moderner Schiedsverfahren auseinandersetzen möchte, findet zudem im vom SGH entwickelten IHK-Zertifikatslehrgang zum Schiedsverfahrensrecht ein passendes Angebot.

Ausblick

Das neue institutionelle Angebot des SGH wird insbesondere dort an Bedeutung gewinnen, wo effiziente, planbare und zugleich wirtschaftsnahe Verfahren gefragt sind. Für die anwaltliche Praxis wie auch für Unternehmensjuristinnen und Unternehmensjuristen empfiehlt es sich, die damit verbundenen Gestaltungsmöglichkeiten aktiv zu nutzen. Die Schiedsregeln und die Schiedsklausel des SGH in Deutsch und Englisch, einen Kostenrechner sowie alle rechtlichen und praktischen Informationen finden sich unter www.schiedsgerichtshof.de.

von Prof. Dr. Stephan Wernicke und Dr. Christian Gross





IHK Arnsberg ehrt beste Auszubildende und Weiterbildungsabsolventen

BESTIVILLE – Das Festival der Besten: der Name der Veranstaltung war Programm. Die IHK Arnsberg hat die besten Auszubildenden sowie die besten Absolventinnen und Absolventen einer Weiterbildung für ihre hervorragenden Leistungen in den Abschlussprüfungen ausgezeichnet. Gefeiert wurde im Bürgerhaus Wickede. IHK-Präsident Andreas Knappstein betonte: „Ihr habt mit Euren hervorragenden Ergebnissen gezeigt, was mit **Engagement, Ausdauer und Ehrgeiz** möglich ist. Darauf dürft Ihr wirklich stolz sein."


Foto: Wolfgang Detemple


Foto: Wolfgang Detemple

Lisa Plum moderierte die Veranstaltung – hier mit IHK-Präsident Andreas Knappstein.

Insgesamt gehören 80 junge Menschen zu den besten Auszubildenden in der Region – 46 im Hochsauerlandkreis, 34 im Kreis Soest – sowie 20 Frauen und Männer zu den besten Absolventinnen und Absolventen einer Weiterbildungsprüfung. Zu den Gratulanten gehörten an diesem Abend neben Andreas Knappstein auch IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte sowie Wickedes Bürgermeister Alexander Heine. „Heute wollen wir besondere Leistungen auch besonders feiern", sagte Andreas Knappstein.

Ob Bauzeichner/-in, Mikrotechnologe/Mikrotechnologin oder Zerspanungsmechaniker/-in: Ausgezeichnet wurden junge Menschen, die ihre Abschlussprüfungen mit der Note „sehr gut" bestanden haben. Ebenfalls zu den Geehrten an diesem Abend gehörten die Absolventinnen und Absolventen, die ihre Weiterbildung als jeweils Beste abgeschlossen haben.

Wie man es schafft, den passenden Ausbildungsberuf zu finden und am Ende zu den Besten zu gehören, erfuhren die Gäste in lockeren Kurzinterviews: In entspannter Atmosphäre sprachen die Auszubildenden auf der Bühne mit Moderatorin Lisa Plum vom IHK-Team Fachkräftesicherung darüber, was ihnen an ihrer Ausbildung am besten gefallen hat, wie sie die Wahl des Ausbildungsberufes getroffen haben und an welche Momente sie sich besonders gerne erinnern.

Lando Nolte gehört zu den besten Azubis im HSK. Der 20-Jährige aus Sundern-Hagen war sich zunächst nicht sicher, ob nach seinem Abitur am Gymnasium Laurentianum in Arnsberg eine Ausbildung oder ein Studium für ihn der richtige Weg sein könnte. Bei der Nacht der Ausbildung, einer Veranstaltung der regionalen Initiative Karriere-hier, hat er das Unternehmen KettenWulf in Eslohe kennengelernt und war dann davon überzeugt, dass er mit einer Ausbildung zum Industriemechaniker sehr gute Praxiskenntnisse sammeln und damit eine wertvolle Grundlage legen wird. „Mir hat während meiner Ausbildung besonders gut das Miteinander in dem Unternehmen gefallen", sagt Lando Nolte. Die Hierarchien seien flach und der Umgang wertschätzend. Außerdem habe ihm sein Ausbildungsbetrieb in Aussicht gestellt, nach der abgeschlossenen und verkürzten Berufsausbildung ein duales Studium anzuschließen. Inzwischen hat Lando Nolte das Studium Digital Engineering Mechatronik in Siegen begonnen. „In Vollzeit", wie der 20-Jährige sagt. „In den Semesterferien arbeite ich im Unternehmen weiter. Dort werde ich inzwischen auch eingebunden bei der Umsetzung von Automatisierungs- und Digitalisierungsprojekten." Für Lando Nolte hat sich der Weg, erst eine duale Berufsausbildung zu absolvieren, definitiv bewährt.

Wie der Karriereweg nach einer dua-

len Berufsausbildung aussehen kann, berichtete an diesem Abend Silvester Tyman. Der 45-Jährige hat als einer der Besten die Weiterbildung „Geprüfter Technischer Betriebswirt" abgeschlossen. Ursprünglich hatte Tyman eine Ausbildung als Stuckateur abgeschlossen, ist dann aber vor 22 Jahren als Quereinsteiger und Produktionshelfer in einen Industriebetrieb gewechselt. Seitdem hat er sich stetig weiterentwickelt und -gebildet: vom Maschinenführer über den Schichtleiter und Betriebsmeister bis zur Weiterbildung zum Industriemeister. Seit 2020 engagiert sich Silvester Tyman zudem als Prüfer in den IHK-Prüfungsausschüssen der Industriemeister und der Ausbildereignung (AEVO), während er selbst 2024 die Weiterbildung „Geprüfter Technischer Betriebswirt" begonnen hat. Diese Fortbildung sei sehr anspruchsvoll gewesen, wie er berichtet. „Das habe ich am Anfang unterschätzt und mich dann richtig hineingekniet", sagt er. Denn er habe ein Ziel vor Augen: „Ich würde gerne eine Position als Produktions- beziehungsweise Betriebsleiter übernehmen", berichtet der Vater von zwei Kindern. Mit der erfolgreich abgeschlossen Weiterbildung ist er diesem Ziel einen wichtigen Schritt nähergekommen.

IHK-Präsident Andreas Knappstein betonte dabei, dass ein großer Dank nicht zuletzt den Ausbilderinnen und Ausbildern in den Unternehmen sowie den Lehrerinnen und Lehrern der Berufskollegs gebühre: „Sie haben die jungen Menschen auf ihren unterschiedlichen Wegen begleitet, gefordert und gefördert." Er dankte zudem den ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern in den IHK-Prüfungsausschüssen, die ebenfalls dazu beitragen, die Qualität der dualen Berufsausbildung hochzuhalten. Und er richtet einen Appell an die jungen Menschen: „Bleibt neugierig, bringt Eure Ideen ein, übernehmt Verantwortung", so Knappstein. „In unserer Region gibt es zahlreiche Unternehmen, darunter auch viele Weltmarktführer, die auf qualifizierte und motivierte Fachkräfte angewiesen sind und die spannende berufliche Perspektiven zu bieten haben. Denn Euer Abschluss ist kein Schlusspunkt. Er ist vielmehr ein hervorragender Ausgangspunkt für alles, was noch kommt."

An diesem Abend stand aber erst einmal das Feiern im Vordergrund. Den richtigen Rahmen dafür bot die bunte Festival-Atmosphäre mit DJ, Glücksrad, Fotowand und Moodboard.

von Silke Wrona

Die besten Azubis aus dem HSK

A.+ E. Keller GmbH & Co. KG: Niklas Klaudius Malik

b f w-Unternehmen für Bildung. Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH Berufsbildungsstätte Meschede: Carsten Schulte

Briloner Möbel Werke GmbH: Justus Wittler

C. & A. Veltins GmbH & Co. KG: Tessa Achtermann, Chris Brüggemann, Maja Sophie Hesse, Johannes Levermann, Stella-Marie Kramer

Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.: Levin Maurice Reiter

Deichmann SE: Karina Gashi

Egger Holzwerkstoffe Brilon GmbH & Co. KG: Pauline Mänz

FALKE KGaA: Katharina Jütte, Lukas Gomes Lima

HOPPECKE Batterien GmbH & Co. KG: Dana Noemi Bintig, Tjasse Kersting

Hotel Deimann GmbH & Co. KG: Alessa Vogt

Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland: Markus Danne, Victoria Meise-Neuhaus

KettenWulf Betriebs GmbH: Nora Beuchel, Lando Nolte

Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG (Ausbildungsstätte: Arnsberg-Neheim): Sina Heider

M. Busch GmbH & Co. KG: Julian Kleinemeier

Marius Cramer e.K.: Seraphin-Shannen Schelte

Marktkauf Einzelhandelsgesellschaft Rhein-Ruhr mbH: Orsolya Szakál

Martinrea Honsel Germany GmbH: Alwin Andres, Moritz Peek

Oventrop GmbH & Co. KG: Jean Luca Klauke

REMBE GmbH Safety + Control: Lina Ernst

Sauer & Sommer Straßen- und Tiefbau GmbH: Jannik Tillmann

Schuhl & Co. GmbH: Maja Braun

Sparkasse Mitten im Sauerland (Ausbildungsstandort: Meschede): Jonathan Müller

Torsten Decker LVM-Versicherungsbüro: Luca Hankeln

transfluid Maschinenbau GmbH: Greta Gabriel

TRILUX GmbH & Co. KG: Jan Aaron Clasen, Lukas Deller, Mareen Eisengardt, Adrian Fischer, Joshua Todt

Wepa Hygieneprodukte GmbH: Eva-Elisabeth Khramtsov

Werner Langer GmbH & Co. KG Metall- und Kunststoffverarbeitung: Boris Andres

Wilhelm Linnenbecker GmbH & Co. KG (Ausbildungsstätte: Meschede): Hannah Stanek



100 Spitzenleistungen: Die besten Azubis und Absolventen einer Weiterbildung im HSK und im Kreis Soest.

Die besten Auszubildenden aus dem Kreis Soest

Boxx Intermodal Logistics GmbH & Co. KG: Julian Schrader

Caritasverband für den Kreis Soest e.V.: Ruth Mehmet-Nikelewski

Delta Energy Systems (Germany) GmbH: Lenius Schulte

DEUTSCHE INDUSTRIEBAU Gesellschaft für schlüsselfertigen Industriebau Lippstadt + Geseke mbH: Sarah Johannhörster

Franz Bracht Kran-Vermietung GmbH: Amelie Kopitzke

Gebhardt - Stahl – GmbH: Joy Böttcher

HEICO Befestigungstechnik GmbH: Nick Bart, Johannes Suermann

Hella Corporate Center GmbH: Max Ebers, Jan Krecker, Daniel Niederprüm, Lennart Georg Willeke

Infineon Technologies AG: Walter Fegler

Knauf Interfer Aluminium GmbH: Lena Aßelmann

Kverneland Group Soest GmbH: Lina Weghaus

Legrand GmbH: Thorben Schäfer

LWL - Förderzentrum für blinde und sehbehinderte Menschen: Dennis Kleine-Hollenhorst

MeisterWerke Schulte GmbH: Fabio Weiß

Ralf Nolte, Markus Macherauch, Gunnar Luig GbR: Justus Röhr

Schieffer GmbH & Co. Kommanditgesellschaft: Valentino Di Maio

Schlüter Baumaschinen GmbH: Timo Stakemeier

Sparkasse Hellweg-Lippe: Jule Peters

Stadtwerke Soest Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Stefan Buschhoff

thyssenkrupp rothe erde Germany GmbH: Marlon Bußmann, Milena-Marina Ebers, Jasmin Sandknop, Mika Alexander Schmidt, Arthur Werz

Trainalytics GmbH: Nick Broschei

vivet Ihre Tiermediziner GmbH: Damaris Gottwald

Warsteiner Brauerei Haus Cramer KG: Lena Stijohann

Externe Abschlussprüfung ohne Ausbildungsbetrieb: Janine Jeche, Ninos Youkhanna

Die besten Weiterbildungsabsolventen

Geprüfte Betriebswirtin nach dem Berufsbildungsgesetz (Master Professional in Business Management nach dem Berufsbildungsgesetz): Lisa Rath

Geprüfte Bilanzbuchhalterin (Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung): Martha Susewind

Geprüfte Fachwirtin im Gesundheits- und Sozialwesen: Sarah Schubert

Geprüfte Handelsfachwirtin: Kira Haselhorst

Geprüfter Industriefachwirt: Lukas Manthey, Xaver Justus Rost

Geprüfter Industriemeister (Fachrichtung Metall): Mevlüt Boyali, Henrik Roderfeld

Geprüfte Personalfachkauffrau: Antonia Giebert

Geprüfter Technischer Betriebswirt: Onur Dikyol, Julian Schäfer, Silvester Tyman

Geprüfte Wirtschaftsfachwirtin: Doreen Hüpping

Geprüfter Wirtschaftsfachwirt: Simon Ruhrmann



Der neu berufene Berufsbildungsausschuss der IHK Arnsberg traf sich Anfang Oktober zu seiner konstituierenden Sitzung. Die Ausschussmitglieder wählten dabei René Scholtissek (vorne rechts) zum Vorsitzenden. Michael Piel (vorne links) wurde zu seinem Stellvertreter gewählt.

Neu berufener Berufsbildungsausschuss konstituiert sich

Am 8. Oktober 2026 ist der neu berufene Berufsbildungsausschuss (BBA) der IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland zu seiner konstituierenden Herbstsitzung zusammengekommen. Die Landesregierung hatte die Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder zum 1. August 2026 für die neue Berufungsperiode berufen.

Im Mittelpunkt der konstituierenden Sitzung stand unter anderem die Wahl des neuen Vorsitzes. Die anwesenden Ausschussmitglieder wählten René Scholtissek zum Vorsitzenden. Der neue Geschäftsführer der DGB-Region Südwestfalen vertritt im Ausschuss die Arbeitnehmerseite. Zu seinem Stellvertreter wurde das langjährige Ausschussmitglied Michael Piel von der Piel – die Technische Großhandlung – GmbH in Soest gewählt, der die Arbeitgeberseite vertritt.

Beide verbindet ein besonderes Anliegen: die berufliche Bildung weiter zu stärken, ihre vielfältigen Chancen sichtbar zu machen und ihre Attraktivität bei jungen Menschen, Unternehmen und in der Öffentlichkeit nachhaltig hervorzuheben.

René Scholtissek: „Technologische Veränderungen stellen junge Menschen und Betriebe vor neue Anforderungen. Mir ist wichtig, diesen Wandel gemeinsam mit allen Beteiligten mitzugestalten und gute Perspektiven für die Ausbildung zu schaffen." Und weiter betonte der neue Vorsitzende des BBA: „Ich möchte die unterschiedlichen Perspektiven von Auszubildenden und Betrieben zusammenbringen. Im gemeinsamen Austausch können wir dafür sorgen, dass Ausbildung zeitgemäß bleibt und ihre Qualität nachhaltig gesichert wird."

Für Michael Piel ist sein Engagement in dem Ausschuss ebenfalls von großer Bedeutung: „Ich engagiere mich im Berufsbildungsausschuss, weil Ausbildung für mich eine zentrale Zukunftsaufgabe ist. Ich möchte die Qualität und Praxisnähe der beruflichen Bildung stärken, die Interessen junger Menschen ernst nehmen und dazu beitragen, dass Unternehmen in unserer Region auch künftig gut ausgebildete Fachkräfte gewinnen." Piel will unter anderem die Bedeutung der dualen Berufsausbildung herausstellen: „Ich möchte die Position nutzen, um Ausbildungsqualität, faire und wirtschaftlich tragfähige Rahmenbedingungen, die Attraktivität der dualen Ausbildung sowie die Gewinnung und Bindung qualifizierter Fachkräfte noch stärker in den Mittelpunkt zu rücken. Dabei geht es auch darum, auf neue Anforderungen durch Digitalisierung, technische Veränderungen und den Wandel der Arbeitswelt frühzeitig zu reagieren."

René Scholtissek und Michael Piel wurden für die Berufungsperiode 2026–2030 gewählt. Wie im Berufsbildungsausschuss üblich, wechseln sie sich im Vorsitz und in der Stellvertretung ab. Damit wird der paritätischen Besetzung

des Ausschusses Rechnung getragen: Ihm gehören jeweils sechs Beauftragte der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerseite an. Ergänzt wird das Gremium durch sechs Lehrkräfte berufsbildender Schulen mit beratender Stimme. Für jedes ordentliche Ausschussmitglied ist zudem eine Stellvertretung vorgesehen.

Die Mitglieder der Arbeitgeberseite werden von der Landesregierung auf Vorschlag der IHK-Vollversammlung berufen, die Mitglieder der Arbeitnehmerseite auf Vorschlag der Gewerkschaften. Die Berufung der Lehrkräfte erfolgt auf Empfehlung der Bezirksregierung. Die Berufungsperiode beträgt vier Jahre.

Das Engagement im Berufsbildungsausschuss ist ehrenamtlich. Mit ihrer beruflichen Erfahrung, ihrer Expertise und ihrem persönlichen Einsatz leisten die Mitglieder einen wichtigen Beitrag dazu, die berufliche Bildung in der Region praxisnah und zukunftsorientiert mitzugestalten. Gerade das Zusammenspiel der unterschiedlichen Perspektiven von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und berufsbildenden Schulen macht den Ausschuss zu einem wichtigen Gremium für die Weiterentwicklung der beruflichen Bildung.

Wichtige Stimme für die berufliche Bildung

Der Berufsbildungsausschuss nimmt eine zentrale Rolle in allen wichtigen Angelegenheiten der beruflichen Bildung ein. Die IHK-Geschäftsführung ist verpflichtet, den Ausschuss über wesentliche Entwicklungen zu informieren und ihn bei zahlreichen Entscheidungen anzuhören. Damit bringen die ehrenamtlichen Mitglieder ihre Erfahrungen und Perspektiven unmittelbar in die Gestaltung der beruflichen Bildung ein.

Zu den Themen, bei denen der Ausschuss angehört wird, gehören unter anderem Verwaltungsgrundsätze und -richtlinien zur Eignung von Ausbildungsstätten, zur Führung von Ausbildungsnachweisen, zur Verkürzung oder Verlängerung von Ausbildungszeiten sowie zur Durchführung von Prüfungen. Auch Prüfungsordnungen und Regelungen zu außer- und überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen zählen zu seinem Aufgabenbereich.

Darüber hinaus bringt der Ausschuss seine Expertise ein, wenn die IHK gegenüber anderen Stellen und Behörden Stellungnahmen oder Vorschläge zur Umsetzung des Berufsbildungsgesetzes abgibt. Auch Fragen der Aufstiegsfortbildung und der überbetrieblichen Ausbildung gehören zu den Themen, mit denen sich das Gremium befasst.

Regelmäßig informiert wird der Ausschuss außerdem über die Zahl und Art der Berufsausbildungs- und Umschulungsverhältnisse, über Ergebnisse und Erfahrungen aus Zwischen- und Abschlussprüfungen sowie über die Tätigkeit der Ausbildungsberatung. Entwicklungen bei Formen, Inhalten und Methoden der Berufsbildung und Veränderungen im beruflichen Bildungswesen stehen ebenfalls auf seiner Agenda.

Mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit übernehmen die Mitglieder damit Verantwortung für ein wesentliches Zukunftsthema der Region. Ihr Wissen aus betrieblicher Praxis, Arbeitnehmervertretung und berufsbildenden Schulen schafft eine wichtige Grundlage dafür, aktuelle Herausforderungen gemeinsam zu diskutieren und die berufliche Bildung im IHK-Bezirk zukunftsfähig weiterzuentwickeln.



Miriam Obertrifter
02931 878-143
obertrifter@arnsberg.ihk.de

Neue Mitglieder im Berufsbildungsausschuss

Mitglieder Arbeitgeber: Gesa Ohrmann – Ohrmann GmbH, Möhnesee

Mitglieder Arbeitgeber stellvertretend:
Stephanie Lönne – Lönne Umweltdienste GmbH, Lippstadt

Mitglieder Arbeitnehmer:
Mona Manhal El-Tahwagi – DGB-Region Dortmund-Hellweg, Dortmund
André Geyer – IG Metall Geschäftsstelle Olsberg, Olsberg
René Scholtissek – DGB-Region Südwestfalen, Siegen
Yara Welpott – IG Metall Geschäftsstelle Hamm-Lippstadt, Soest

Mitglieder Arbeitnehmer stellvertretend:
Sascha Kreutzmann – IG Metall Geschäftsstelle Olsberg, Olsberg
Bärbel Sumagang – DGB-Region Dortmund-Hellweg, Dortmund

Mitglieder Lehrkräfte:
Hubertus Gosmann – Hubertus-Schwartz-Berufskolleg, Soest
Berthold Hohmann – Berufskolleg Berliner Platz, Arnsberg

Mitglieder Lehrkräfte stellvertretend:
Andreas Franke – Berufskolleg Olsberg des HSK, Olsberg
Johannes Heppe – Berufskolleg Berliner Platz, Arnsberg
Sandra Uhlir – Lippe-Berufskolleg des Kreises Soest, Lippstadt

Die komplette Liste der Ausschussmitglieder ist auf folgender Internetseite veröffentlicht: www.ihk-arnsberg.de/berufsbildungsausschuss



Foto: Eugen Shkolnikov Photography

Mit Expertise und Integrität: 1. IHK-Sachverständigentag

Im September hat der erste landesweite Sachverständigentag in Essen stattgefunden, zu dem IHK NRW eingeladen hatte. Die Veranstaltung richtete sich sowohl an öffentlich bestellte und vereidigte (öbuv) Sachverständige als auch Interessenten für diese Tätigkeit. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Dr. Ralf Mittelstädt, Hauptgeschäftsführer von IHK NRW. Ein Grußwort sprach der NRW-Justizminister Dr. Benjamin Limbach, der Bedeutung der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen für Bürgerinnen und Bürger, den Wirtschaftsstandort und die Justiz hervorhob.

Podiumsdiskussionen, Praxisberichte und Best-Practice-Beispiele gaben Einblicke in aktuelle Herausforderungen und die Zukunft des Sachverständigenwesens. Im Mittelpunkt standen die Erwartungen der Justiz, Fragen der Qualitätssicherung sowie die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Auch der Einsatz Künstlicher Intelligenz und die damit verbundenen Veränderungen für die Arbeit von Sachverständigen waren wichtige Themen. In den Pausen wurde der Austausch fortgesetzt und es wurden neue Kontakte geknüpft.

Zu den Referenten an diesem Tag gehörten die Sachverständigen für Immobilienbewertung Anne Brakhoff und Patrick Beier (Podcaster „Sachverstand mit Herz"), die Herausforderungen und Chancen im Sachverständigenwesen beleuchteten. Dabei gingen sie auch auf die Bedeutung der Nachwuchsgewinnung ein. Bei einer Podiumsdiskussion wurde der Themenkomplex „Hohe Qualität im Sachverständigenwesen – Wie gelingt sie auch in Zukunft" diskutiert von Dr. Markus Weber, Vorsitzender Richter am OLG Köln; Gregor Berghausen, Vorsitzender des Instituts für Sachverständigenwesens und Hauptgeschäftsführer der IHK Düsseldorf; Maria Schelske, Referatsleiterin Sachverständigenwesen bei der DIHK; Niklas Mai, öbuv Sachverständiger für die Rekonstruktion von Straßenverkehrsunfällen, und Christina Sadler-Berg, Präsidentin des BVS und öbuv Sachverständige für Mauerwerksbau. Thematisiert wurde insbesondere der demografische Wandel und die sich daraus ergebenden Engpässe im Sachverständigenbereich. Dr. Weber berichtete von negativen Erfahrungen mit nicht öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen.

Er betonte, dass nur sorgfältig erarbeitete und zutreffende Gutachten eine Basis für gerichtliche Entscheidungen sein können. Einigkeit herrsch-





NRW-Justizminister Dr. Benjamin Limbach.

te bei dem Ansatz, verstärkt Sachverständigennachwuchs zu gewinnen, der das unverzichtbar hohe Qualitätsniveau erfüllt.

Die Erwartungen der Justiz an den Sachverständigenbeweis vor Gericht formulierte Frank Walter, Vorsitzender des Qualitätszirkels NRW und Vorsitzender Richter am OLG Hamm. Rechtsanwältin Katharina Bleutge, Justiziarin des IfS, informierte über Berufsrecht und Haftung, unter der Überschrift: „Was jeder Sachverständige wissen muss". Bernd Falge, Fachpolitischer Sprecher Sachverständigenwesen NRW, erläuterte den Weg zur öffentlichen Bestellung.

Veranschaulicht wurden die Informationen durch den Bericht von Dr. Verena Rosauer, öbuv Sachverständige für Asphaltbauweisen & Baustoffe im Verkehrswegebau, die über ihren eigenen Weg zur öffentlichen Bestellung berichtete.

Wertvolle Praxis-Tipps gab es von Matthias Hellmann, öbuv Sachverständiger für Schäden an Gebäuden: Er beschäftigte sich mit dem Spannungsfeld der zahlreichen geltenden Normen und dem gesunden sachverständigen Menschenverstand bei der Erstellung eines praxistauglichen Gutachtens.

Welche Möglichkeiten und Grenzen es für Sachverständige durch Nutzung künstlicher Intelligenz gibt, zeigte Dr. Dennis Werner, Fachanwalt für IT-Recht.

Die Premiere in Essen hat ein deutliches Signal gesetzt: Sachverstand wird gebraucht – und der Austausch darüber ebenso. Der Sachverständigentag von IHK NRW soll deshalb der Auftakt für einen regelmäßigen Dialog zwischen Sachverständigen, Justiz, Wirtschaft und den Industrie- und Handelskammern sein.



Christoph Strauch
02931 878-144
strauch@arnsberg.ihk.de

Sachverstand gesucht

Sie sind auf die besondere Sachkunde und die persönliche Integrität überprüft: Von der IHK öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige. Ihre Expertise ist nicht nur bei Gerichten gefragt, sondern auch bei Unternehmen, Privatpersonen und Versicherungen. „Die IHK bestellt und vereidigt Sachverständige, deren Fachgebiet die gewerbliche Wirtschaft betreffen", erläutert Christoph Strauch, Jurist bei der IHK Arnsberg. Insgesamt aber finden sich in der öffentlich einsehbaren Datenbank etwa 250 Fachgebiete von A wie Abbruch über K wie Kegel- und Bowlingbahnen bis W wie Werkzeuge. Zum Kreis der Sachverständigen der IHK Arnsberg gehören aktuell 29 Expertinnen und Experten. Wer sich für eine Tätigkeit als Sachverständige(r) interessiert, kann sich an Christoph Strauch (02931/878-144, strauch@arnsberg.ihk.de) wenden.



Schlichtungen in der Berufsausbildung

Foto: Andrii Yalanskyi – stock.adobe.com

Meinungsverschiedenheiten zwischen Auszubildenden und Ausbildungsverantwortlichen lassen sich in vielen Fällen in einem persönlichen Gespräch klären. Gelingt es den Vertragsparteien jedoch nicht, gemeinsam eine Lösung zu finden, kann bei einem bestehenden Ausbildungsverhältnis ein Antrag auf Schlichtung bei der IHK Arnsberg gestellt werden. Dieses Verfahren steht beiden Vertragsparteien als kostenfreier Service zur Verfügung.

Nach Eingang des Antrags suchen die erfahrenen Ausbildungs- und Qualifizierungsberaterinnen und -berater der IHK Arnsberg zunächst das persönliche Gespräch mit den Beteiligten. Ziel ist es, gemeinsam eine tragfähige Lösung zu finden und die Parteien möglichst ohne formelle Verhandlung wieder zusammenzuführen. In zahlreichen Fällen gelingt es bereits auf diesem Weg, bestehende Differenzen auszuräumen.

Erst wenn dieser Einigungsversuch ohne Erfolg bleibt, wird der Schlichtungsausschuss einberufen. Das Schlichtungsverfahren ist einem möglichen arbeitsgerichtlichen Verfahren zwingend vorgeschaltet.

Ehrenamtliches Engagement für faire Lösungen

Ein Antrag auf Schlichtung kann schriftlich bei der IHK eingereicht oder mündlich zu Protokoll gegeben werden. Die Beteiligten können die Verhandlung vor dem Ausschuss selbst führen oder sich vertreten lassen. Die Sitzung ist nicht öffentlich. Der Ausschuss kann jedoch weitere Personen zur Verhandlung zulassen, sofern diese ein berechtigtes Interesse nachweisen können.

Eine wichtige Säule des Schlichtungsverfahrens ist das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder des Schlichtungsausschusses. Mit ihrer beruflichen Erfahrung, ihrem Fachwissen und ihrem persönlichen Einsatz leisten sie einen wertvollen Beitrag dazu, Konflikte im Ausbildungsverhältnis fair, ausgewogen und möglichst einvernehmlich zu lösen.

Die ehrenamtlichen Mitglieder werden von der IHK Arnsberg für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren berufen. Die Vorschläge für die Berufung werden durch den Berufsbildungsausschuss eingebracht. Der Ausschuss wurde aktuell zum 1. August 2026 bis zum 31. Juli 2030 berufen.

Der Schlichtungsausschuss ist pari-

tätisch mit Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite besetzt. Diese ausgewogene Zusammensetzung stellt sicher, dass die unterschiedlichen Perspektiven und Interessen der Beteiligten gleichermaßen berücksichtigt werden.

An jedem Schlichtungstermin nimmt zudem eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter der IHK Arnsberg beratend und protokollführend teil. Ein Mitglied des Ausschusses übernimmt den Vorsitz und leitet die Verhandlung.

Aktuell gehören dem Schlichtungsausschuss fünf Mitglieder auf Arbeitgeberseite sowie zwei ordentliche und drei stellvertretende Mitglieder auf Arbeitnehmerseite an. Sie bringen ihre Zeit, ihre Erfahrung und ihre Kompetenz ehrenamtlich ein und übernehmen damit eine verantwortungsvolle Aufgabe für die berufliche Bildung und für ein partnerschaftliches Miteinander in der Ausbildung.

Das Ergebnis

Ziel jedes Schlichtungsverfahrens ist es, eine gütliche und für beide Seiten tragfähige Einigung zu erreichen. Eine Verhandlung kann darüber hinaus durch einen einstimmigen Spruch des Ausschusses, durch die Feststellung, dass weder eine Einigung noch ein Spruch möglich sind, oder durch einen Säumnisspruch abgeschlossen werden. Über das Ergebnis der Verhandlung wird eine Niederschrift angefertigt, die allen Beteiligten zur Verfügung gestellt wird.

Schlichtungstermine

Die Schlichtungstermine werden jeweils für ein Jahr im Voraus festgelegt und auf der Homepage der IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland veröffentlicht. Durchschnittlich werden acht Schlichtungstermine pro Jahr angeboten.



Klaus Bourdick
02931 878-121
bourdick@arnsberg.ihk.de



Zukunft zirkulär: Circular Economy als Chance für den Mittelstand

Steigende Kosten, strengere EU-Vorgaben und unsichere Lieferketten: Die **Wettbewerbsfähigkeit** der hiesigen mittelständischen Unternehmen steht unter Druck. Im Rahmen des IHK-Nachhaltigkeitstags unter dem Motto „Zukunft Zirkulär: Verstehen. Vernetzen. Umsetzen." informierten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über konkrete Ansätze der Circular Economy und deren Chancen für Unternehmen in Südwestfalen.

Zum Auftakt zeigte Transformationsberater Oliver Mergens, warum die Kreislaufwirtschaft ein zentraler Schlüssel sein kann. Zirkuläre Geschäftsmodelle können dazu beitragen, Rohstoffabhängigkeiten zu reduzieren, Lieferketten resilienter zu machen und Kosten langfristig zu senken. Er bringt es auf den Punkt: „Müll ist ein Designfehler. In natürlichen Ökosystemen gibt es keinen Müll. Alle organischen und nicht-organischen Substanzen befinden sich in einem permanenten Kreislauf. Das muss unser Vorbild sein!" Dies umfasst Energiekreisläufe genauso wie Stoffkreisläufe.

Ein Schwerpunkt des Nachmittags war der Digitale Produktpass. Thilo Grollmann von der Celano GmbH und Niklas Hoffmann vom Wuppertal Institut erläuterten, was hinter dem neuen Instrument steckt, welche Unternehmen und Produkte künftig betroffen sein können und welche Chancen sich daraus für kreislauffähige Produkte ergeben. Wie aus Ideen konkrete Maßnahmen werden können, zeigte anschließend Nadine Tiedemann von der Effizienz-Agentur NRW. Mit der CIRCO-Methode stellte sie einen praxisorientierten Ansatz vor, mit dem Unternehmen zirkuläre Produkt- und Geschäftsmodelle entwickeln und konkrete Umsetzungsschritte planen können.

In drei parallelen Praxisforen konnten die Teilnehmer das Thema anschließend vertiefen. Im Mittelpunkt





Unter dem Motto „Zukunft Zirkulär: Verstehen. Vernetzen. Umsetzen." informierten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim IHK-Nachhaltigkeitstag über Circular Economy.

standen die neun R-Strategien der Circular Economy, der Digitale Produktpass in der unternehmerischen Praxis sowie zirkuläres Design von Produkten und Geschäftsmodellen. Dabei ging es vor allem um die Frage: Wie und wo können Unternehmen lineare Wertschöpfungsketten verlassen und in neue oder bestehende Kreisläufe eintreten?

Den Abschluss bildete die Keynote von Dr. Stefan Gräter, Director Group Sustainability bei WEPA. Er beleuchtete, wie die Circular Economy in der Hygienepapierindustrie hilft, Kosten und Risiken zu senken. Im Kern geht es darum, Frischfasern aus der klassischen Forstwirtschaft durch Recycling zu ersetzen und sich somit unabhängiger von Klimafolgen und globalen Lieferketten zu machen. Eine eigene klimafreundliche Energieversorgung aus Wind, Sonne und Biogas senkt langfristig Kosten und steigert die Unabhängigkeit globaler Energieimporte.

Die Veranstaltung war geprägt von intensiven Diskussionen in den Praxisforen sowie in den Pausen. Und das ist ganz im Sinne der Circular Economy: Benötigt diese doch regionale Netzwerke von Unternehmen, damit neue Kooperationen entstehen können. Den Abschluss bildete der anschließende Südwestfalen Gipfel, wo erstmalig auch Unternehmen in der Kategorie Nachhaltigkeit ausgezeichnet wurden.

Weitere Informationen zum Thema Circular Economy bietet die Effizienzagentur NRW (www.efa.nrw).



Lars Morgenbrod
02931 878-209
morgenbrod@arnsberg.ihk.de

SPIEKERMANN
WIR BRINGEN METALL IN FORM
SPIEKERMANN METALLVERARBEITUNG GMBH
SPECKSLOH 10 A | 59757 ARNSBERG
(02932) 9780-0 | INFO@SPIEKERMANN-METALL.DE
WWW.SPIEKERMANN-METALL.DE

Arbeitsbühnenvermietung in Arnsberg-Herdringen
bema
Arbeitsbühnenvermietung
bema GmbH
Wiebelsheidestraße 20
59757 Arnsberg
Tel. 02932 973841
www.bema-gmbh.com



Unternehmerin Maryna Bohun aus Kyjiw beim Forum Wirtschaftsfrauen

Von außen betrachtet ist ihr Arbeitstag geprägt von Besprechungen, Budgets, Produktion und Gesprächen mit Geschäftspartnern. Doch zwischen diesen Terminen können ein Luftalarm, Explosionen und eine Nacht in der U-Bahn-Station liegen. Wie es gelingt, unter diesen Bedingungen unternehmerisch tätig zu sein, schilderte die ukrainische Unternehmerin Maryna Bohun Ende September beim „Forum Wirtschaftsfrauen" der IHK Arnsberg. Sie sprach über ihr **Leben im Krieg**, die Arbeit ihrer Organisationen „Grow Up" und „Love Rises" und darüber, wie sie Frauen in der Ukraine dabei unterstützt, wirtschaftlich unabhängig zu sein.

Bohun stammt aus dem Donbass, lebt heute in Kyjiw und engagiert sich für Frauen und Kinder, die infolge des russischen Angriffskrieges ihre Heimat verlassen mussten. Bevor sie Sozialunternehmerin wurde, arbeitete sie 17 Jahre für eine österreichische Bank. Dort sammelte sie unter anderem Erfahrung in der Kommunikation, im Firmenkundengeschäft und im Projektmanagement.

Die russische Invasion veränderte Maryna Bohuns persönliches und berufliches Leben grundlegend. Ihr Mann diente in den ukrainischen Streitkräften und wird seit 2022 nach einem Einsatz bei Bachmut vermisst. Gleichzeitig begegnete sie vielen Menschen, die ihr Zuhause und ihre Arbeit verloren hatten – darunter viele Frauen und Familien aus der Region Luhansk, die zum Teil bereits zum zweiten Mal fliehen mussten.

Bohun gründete daraufhin die gemeinnützige Organisation „Grow Up". Anfangs stand die unmittelbare Hilfe im Mittelpunkt: Die Organisation stellte Lebensmittel, Kleidung, Medikamente und Schulmaterial bereit. Für sie selbst sei es leichter gewesen, etwas zu tun, als in ihrem eigenen Verlust zu verharren.

Parallel dazu entstand „Love Rises". Freunde von Bohun aus den USA regten an, gestrickte Decken und Socken herzustellen und gaben erste Bestellungen auf. Bohun begann mit acht Frauen, die durch den Krieg vertrieben worden waren. Heute gehören zehn Menschen zum Kernteam in Kyjiw; rund 55 Frauen in der Ukraine arbeiten als selbstständige Handwerkerinnen an Produktionsaufträgen und damit für

Dortmund – Istanbul

Per Direktflug von Dortmund zu Ihrem Geschäftstermin.

www.dortmund-airport.com

Dortmund Airport 21
Näher als du denkst.



Maryna Bohun wurde beim IHK-Forum Wirtschaftsfrauen von IHK-Geschäftsbereichsleiter Thomas Frye begrüßt.

die Organisation. Die Produkte werden über eine Onlineplattform verkauft und für Geschäftskunden in den USA, Großbritannien und der Ukraine hergestellt. Außerdem bietet „Love Rises" Schulungen zu Unternehmertum, Vertrieb und Marketing sowie bei Bedarf humanitäre Hilfe und psychologische Unterstützung an.

Verantwortung unter unsicheren Bedingungen

Der Krieg bestimmt auch, wie Bohun ihr Unternehmen führt. Was heute versendet oder eingekauft werden kann, wird möglichst sofort erledigt. Am nächsten Tag könnte der Strom ausfallen, ein Logistikzentrum stillstehen oder ein Lager beschädigt werden. „Der Satz ‚Das mache ich morgen' fühlt sich nicht mehr so unbedenklich an wie früher", so Bohun. Die Produktion wird deshalb auf mehrere Menschen und Standorte verteilt und Materialien nach Möglichkeit vorrätig gehalten. Solche Ausweichmöglichkeiten kosten Geld, können aber verhindern, dass die gesamte Produktion zum Erliegen kommt.

Gleichzeitig muss Bohun zwei Verpflichtungen miteinander vereinbaren: Wer einen Auftrag annimmt, muss Qualität und Liefertermin einhalten. Von einer Mitarbeiterin, die mit ihrem Kind eine Nacht im Schutzraum verbracht hat, könne sie jedoch nicht verlangen, am nächsten Morgen so zu arbeiten, als sei nichts geschehen. Führung bedeutet für sie deshalb, Prioritäten immer wieder neu festzulegen und Verantwortung im Team aufzufangen.

Bei einem großen Auftrag schaut Bohun als Unternehmerin auf die Marge. Gleichzeitig frage sich, wie viele Frauen daran mitarbeiten und welches Einkommen sie damit erzielen können. Wirtschaftliche Unabhängigkeit beginne für Bohun damit, die eigene Miete, medizinische Kosten oder Dinge für die Kinder selbst bezahlen und darüber selbst entscheiden zu können. Die Frauen von „Love Rises" möchte sie dabei als qualifizierte Handwerkerinnen verstanden wissen, deren Produkte am Markt überzeugen. Eine soziale Mission allein ersetzt für sie weder Qualität noch ein tragfähiges Geschäftsmodell.

Perspektiven für die Ukraine

Mit Prognosen ist Maryna Bohun vorsichtig, solange der Krieg noch andauert. Der Wiederaufbau werde nicht allein aus neuen Straßen und Gebäuden bestehen. Entscheidend sei auch, ob Menschen in der Ukraine Arbeit, Wohnraum, Sicherheit und eine Zukunftsperspektive finden. Gerade kleine und mittlere Unternehmen könnten Arbeitsplätze und langfristige wirtschaftliche Beziehungen schaffen.

Bohun wünscht sich deshalb, dass aus der Hilfe für die Ukraine zunehmend Zusammenarbeit mit ukrainischen Unternehmen wird: durch Investitionen, gemeinsame Projekte und den Kauf ukrainischer Produkte. Ihre Hoffnung ist, dass Menschen eines Tages in der Ukraine bleiben oder dorthin zurückkehren, weil sie dort Chancen für ihr Leben sehen.

von Franziska Petri



IHK-Mentoren-Service verabschiedet André Berude

Es ist ein Abschied nach 36 Jahren: Bei der Sommersitzung des IHK-Mentoren-Service hat Sprecher Hans-Peter Luimes im Namen aller Mentorinnen und Mentoren André Berude verabschiedet und ihm seinen Dank für die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit ausgesprochen. André Berude, IHK-Teamleiter Unternehmensförderung, ging im Oktober in den Ruhestand und übergab die Leitung des Mentoren-Services an IHK-Referentin Katharina Dlhos.

„Der Abschied von Dir wird nicht unter dem Punkt ‚Verschiedenes' stattfinden, lieber André", sagte Hans-Peter Luimes. „Du bist der Hauptact in dieser Sitzung, das ist uns allen wichtig". Luimes erinnerte in seiner Ansprache an die Anfänge des Gremiums 1990/91. Was damals als Senior-Beratungs-Service auf Initiative von Unternehmerin Annegret Sattler gegründet worden ist, ist inzwischen zur Erfolgsgeschichte geworden: 50 Mentorinnen und Mentoren – alle ehemalige Unternehmerinnen und Unternehmer beziehungsweise Führungskräfte im Ruhestand – bringen ihr Know-how in den Kreis ein und unterstützen mit ihrer Expertise Gründerinnen und Gründer, aber auch Unternehmen, die in wirtschaftliche Schieflage geraten sind oder die einen Nachfolger beziehungsweise eine Nachfolgerin suchen. „Bei all' diesen Geschichten geht es nicht alleine um Zahlen", betonte Hans-Peter Luimes. „Und das haben wir an Dir, André, immer sehr zu schätzen gewusst: Du hast hinter die Zahlen und das vordergründige Problem geschaut und die Menschen gesehen." Nur so sei es möglich gewesen, für diejenigen, die sich auf der Suche nach Unterstützung an die IHK gewandt haben, die passende Mentorin oder den passenden Mentor zu finden. Denn wichtig sei nicht nur, dass das richtige Know-how ausgewählt wird, sondern auch, dass zwischen Mentor/Mentorin und Gründenden beziehungsweise Unternehmerin oder Unternehmer die Chemie stimme. „Es geht immer darum, vertrauensvoll und auf Augenhöhe miteinander Lösungen zu erarbeiten", sagte Luimes. „Und das gilt auch für die Zusammenarbeit zwischen André Berude und uns. Wenn Menschen zueinander passen, dann werden Geschichten zu Erfolgsgeschichten." Abschließend überbrachte er im Namen des Mentoren-Service die besten Wünsche für den Ruhestand: „Ich weiß aus Erfahrung, dass diese Zeit vielfältig, spannend und aufregend sein kann."



Hans-Peter Luimes (li.) verabschiedete gemeinsam mit den Mentorinnen und Mentoren sowie Katharina Dlhos (re.) André Berude (Mitte) in den Ruhestand.

Abwechslungsreich wird auch die Arbeit des Mentoren-Service bleiben, wie der weitere Verlauf der Sitzung zeigte: Mit dem Projekt wirtschaft@school gehen die Mentorinnen und Mentoren in Berufskollegs, um Schülerinnen und Schüler für das Unternehmertum zu begeistern. Dabei lernen die jungen Menschen, wie sie einen Businessplan aufstellen. Beispielhaft für die Entwicklung einer App stellte Mentor Günter Finkeldey den überarbeiteten Leitfaden, anhand dessen die Schülerinnen und Schüler einen Businessplan erstellen, vor.

Wie Gründerinnen und Gründer einen realen Business- und Finanzplan erarbeiten können, stellte im Anschluss Katharina Dlhos, IHK-Referentin für Existenzgründung, Unternehmensförderung und Steuern, vor: Mit der Unternehmenswerkstatt Deutschland (UWD) bieten 69 IHKs in Deutschland ein Online-Portal an, dessen Planungsinstrumente kostenlos von Gründenden bei der Vorbereitung einer Selbstständigkeit genutzt werden können. Die UWD richtet sich aber auch an Unternehmen, die in eine Krise geraten sind, sowie an Unternehmerinnen und Unternehmer, die eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger suchen. Das Portal bietet außerdem einen vertrauensvollen und sicheren Kontakt zu den Expertinnen und Experten in den IHKs, die über die UWD auf Wunsch der Nutzerinnen und Nutzern direkt mit diesen kommunizieren können. Abschließend tauschten sich die Mentorinnen und Mentoren über aktuelle Themen und Entwicklungen aus. **sil**

Grundsteinlegung des Ersatzneubaus der IHK Arnsberg

Besonderer Meilenstein für den Ersatzneubau des IHK-Hauptgebäudes in Arnsberg: Am 26. August 2026 erfolgte nach dem Start der Bauarbeiten die symbolische Grundsteinlegung in Form einer Zeitkapsel. Diese wurde von IHK-Präsident Andreas Knappstein, IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte, Christopher Hilverling (1. Beigeordneter der Stadt Arnsberg), den Mitgliedern des IHK-Bauberatungsgremiums sowie den Verantwortlichen des Planungsbüros Otte Nöcker Planung Architekten + Ingenieure in das Fundament eingebracht.

Die Zeitkapsel beinhaltet ausgewählte Dokumente und Erinnerungsstücke, die künftigen Generationen einen Einblick in die Gegenwart sowie die Entstehungsgeschichte des neuen IHK-Gebäudes geben sollen. In der Kapsel befinden sich unter anderem eine Urkunde zur Grundsteinlegung sowie die Jubiläumsfestschriften zum 100- und 175-jährigen Bestehen der IHK Arnsberg. „Heute ist ein besonderer Tag für die IHK und auch den Standort Arnsberg. Wir beginnen ein neues Kapitel. Es wird nicht nur ein neues Verwaltungsgebäude. Wir schaffen einen Ort an dem Menschen zusammenkommen. Das neue IHK-Gebäude ist ein klares Bekenntnis zu Arnsberg, zu unserer Region und zur Zukunft unserer heimischen Wirtschaft", sagte IHK-Präsident Andreas Knappstein in seiner Rede vor der Grundsteinlegung.

Seit Anfang des Jahres laufen die Arbeiten für den Ersatzneubau der IHK Arnsberg, die zudem noch eine begleitende Sanierung der historischen und teils denkmalgeschützten Fronthäuser an der Arnsberger Königstraße beinhalten. Nachdem im ersten Halbjahr zunächst der Rückbau der alten Gebäudeteile sowie Erdarbeiten durchgeführt wurden, erfolgen derzeit die Arbeiten für den Rohbau. Unter der Leitung von Otte Nöcker Planung Architekten + Ingenieure aus Sundern läuft der Bau bislang zeitlich und organisatorisch sehr zufriedenstellend. Ziel ist es, den Neubau im Laufe des Jahres 2027 fertigzustellen. Der funktionale Büroneubau wird dann rund 1.945 Quadratmeter Bruttogrundfläche aufweisen, davon etwa 1.264 Quadratmeter Bürofläche. Ergänzend bleiben in den historischen Fronthäusern künftig rund 700 bis 750 Quadratmeter Büro- und Nutzfläche erhalten. Damit reduziert sich die Gesamtfläche gegenüber dem Status quo (4.350 Quadratmeter) erheblich – und damit dauerhaft auch Betriebs-, Energie- und Instandhaltungskosten.



Foto: Ampezzan/IHK

Legten feierlich den Grundstein des Ersatzneubaus der IHK Arnsberg (von links): die Unternehmer Martin Feldhaus und Alexander Koch (beide Mitglieder des IHK-Bauberatungsgremiums), IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte, Christopher Hilverling (1. Beigeordneter der Stadt Arnsberg), IHK-Präsident Andreas Knappstein, Elmar Kramer (Bauleiter Otte Nöcker Planung Architekten + Ingenieure), Roland Otte (Leitender Architekt Otte Nöcker Planung Architekten + Ingenieure) und Fabian Schmelzer (Architekt Otte Nöcker Planung Architekten + Ingenieure).

amp

WIR RECYCLEN IHRE NE-METALLE

Rohstoffe professionell recyclen,
um die Ressourcen der Erde zu schonen!

G-A-S Metallrecycling
Günter Allermann · Schwelm

Allermann GmbH
Tel.: +49 2336 2911
Fax: +49 2336 2033
www.stanzabfaelle.de
info@allermann-gmbh.de

HR braucht Netzwerke

Fachkräftemangel, Mitarbeiterbindung, Employer Branding, KI, neue Arbeitswelten – die Herausforderungen für Personalverantwortliche wachsen. Gleichzeitig verändert sich die Rolle von HR. Wer heute Personalarbeit gestaltet, braucht deshalb nicht nur Fachwissen, sondern auch ein belastbares Netzwerk.

Genau hier setzt das neue HR-Forum der IHK und dem Bildungsinstitut an. Personalverantwortliche aus der Region sollen sich kennenlernen, voneinander profitieren und gleichzeitig mitgestalten, welche Themen zukünftig auf die Agenda gehören.

Viele Herausforderungen, vor denen Personalverantwortliche stehen, sind in anderen Unternehmen längst ebenfalls aufgetaucht. Warum also jede Lösung selbst entwickeln? Wie gewinnen andere Mittelständler Fachkräfte? Welche Benefits funktionieren wirklich? Wie gelingt Mitarbeiterbindung? Welche Erfahrungen gibt es mit KI im Personalbereich?

Der Austausch mit anderen HR-Verantwortlichen kann Antworten liefern, neue Perspektiven eröffnen und vor allem eines sparen: Zeit.

Recruiting beginnt vor der Stellenausschreibung

Besonders bei der Suche nach Fachkräften zeigt sich die Stärke guter Netzwerke. Interessante Kandidatinnen und Kandidaten sind häufig nicht aktiv auf Jobsuche. Persönliche Kontakte und Empfehlungen können deshalb Türen öffnen, die über klassische Recruitingwege verschlossen bleiben.

Doch wer erst mit dem Netzwerken beginnt, wenn eine Stelle dringend besetzt werden muss, beginnt zu spät. Beziehungen brauchen Zeit und Vertrauen.



Uwe Steinweh

Netzwerken ist mehr als Kontakte sammeln

Ein großes Netzwerk auf LinkedIn oder viele Visitenkarten machen noch keinen guten Netzwerker, keine gute Netzwerkerin. Entscheidend ist die Qualität der Beziehungen.

Das „ASE-Prinzip" beschreibt drei Grundlagen erfolgreichen Netzwerkens: Aktiv, Strategisch und Empathisch.

Aktiv bedeutet, auf Menschen zuzugehen und selbst Verbindungen zu schaffen. Strategisch heißt, sich vorher bewusst zu machen, welche Themen, Menschen und Kompetenzen relevant sind und wo ich die finde. Und empathisch bedeutet vor allem: zuhören, Interesse zeigen und verstehen, was den oder die Gegenüber bewegt.

Gerade für HR ist diese Haltung wertvoll. Denn Personalarbeit basiert wie kaum ein anderer Unternehmensbereich auf Vertrauen und Beziehungen – zu Mitarbeitenden und Führungskräften ebenso wie zu Bewerbern, Hochschulen, Dienstleistern oder anderen Personalverantwortlichen.

Aus Austausch wird eine HR-Community

Besonders wertvoll werden Netzwerke, wenn Menschen mit ähnlichen Aufgaben regelmäßig zusammenkommen. Sie können Erfahrungen und Best Practices teilen, voneinander lernen und gemeinsam neue Lösungsansätze entwickeln.

Denn in einer immer komplexeren Arbeitswelt müssen wir nicht auf jede Frage selbst eine Antwort haben. Aber wir sollten die Menschen kennen, mit denen wir gemeinsam eine finden können.

Wer sich für das neue HR-Forum des IHK-Bildungsinstituts interessiert, kann sich bei Janina Franke melden (franke@arnsberg.ihk.de, Tel. 02931/878-153)

Denn in einer immer komplexeren Arbeitswelt müssen wir nicht auf jede Frage selbst eine Antwort haben. Aber wir sollten die Menschen kennen, mit denen wir gemeinsam eine finden können.

von Uwe Steinweh
Netzwerkexperte, Speaker, Business-Coach

Anzeige

WEITERBILDUNGSTERMINE

November - Dezember 2026

AKADEMIE FÜR AUSBILDER UND AUSZUBILDENDE

Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung (AEVO)
Beginn: 14.12.2026, 08.30 Uhr

Der "Geldlehrer" kommt! Finanzen von Anfang an im Griff
Termin: 17.11.2026, 09.00 Uhr

Du schaffst das! Angstfrei in und durch die Prüfung!
Termin: 10.12.2026, 09.00 Uhr

DATENSCHUTZ UND DATENSICHERHEIT

IT-Sicherheitsbeauftragter (IHK) (m/w/d)
Beginn: 19.11.2026, 09.00 Uhr

FÜHRUNG/MANAGEMENT

Umgang mit Konflikten
Beginn: 03.12.2026, 09.00 Uhr

Agile Projektmanager (IHK) (m/w/d)
Beginn: 23.11.2026, 18.00 Uhr

Revision ISO 9001: Neuerungen und Tipps zur Umsetzung
Termin: 21.11.2026, 09.00 Uhr

IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Immobilienbewerter (IHK) (m/w/d)
Beginn: 16.11.2026, 18.00 Uhr

IT/SOCIAL- UND MULTIMEDIA

MS-EXCEL 2016/365 PowerPivot - Der Einstieg
Termin: 02.12.2026, 09.00 Uhr

Microsoft 365 - Künstliche Intelligenz gekonnt nutzen
Termin: 25.11.2026, 09.00 Uhr

KI produktiv im Arbeitsalltag – Google Gemini & NotebookLM
Beginn: 16.11.2026, 09.00 Uhr

KAUFMÄNNISCHE WEITERBILDUNG

Exportkontrollrecht
Termin: 26.11.2026, 09.00 Uhr

Datenschutz für Personaler (m/w/d)
Termin: 09.12.2026, 09.00 Uhr

Social Media & Recht
Termin: 01.12.2026, 09.00 Uhr

OFFICEMANAGEMENT/ BÜRO-ORGANISATION

Konfliktmanagement für Assistenz und Sekretariat
Termin: 11.12.2026, 09.00 Uhr

PERSÖNLICHKEITS-ENTWICKLUNG/ SELBST-MANAGEMENT

Erfolgreiche Wirkung vor Entscheidern und Kunden (m/w/d)
Beginn: 30.11.2026, 09.00 Uhr

PRAXISSTUDIUM

Geprüfter Berufsspezialist für Informationssicherheit (IHK) (m/w/d) – Online
Beginn: 19.11.2026, 17.30 Uhr

Geprüfte Fachwirte im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK) (m/w/d) – Online
Beginn: 01.12.2026, 17.30 Uhr

Geprüfte Meister für Kraftverkehr (IHK) (m/w/d) – Online
Beginn: 08.12.2026, 18.00 Uhr

VERTRIEB/MARKETING

LinkedIn Marketing
Termin: 08.12.2026, 09.00 Uhr

Instagram im Business-Einsatz
Termin: 19.11.2026, 09.00 Uhr

Bitte informieren Sie sich online, ob Ihre Veranstaltungen stattfinden!



Veranstaltungsorte sind in der Regel Arnsberg, Lippstadt oder Soest.
Nähere Informationen und Anmeldungen: Das IHK-Bildungsinstitut Hellweg-Sauerland ist ein Geschäftsbereich der Institut der Wirtschaft Hellweg-Sauerland gGmbH, 59821 Arnsberg
Tel. 02931-878-170; email: weiterbildung@arnsberg.ihk.de
oder im Internet unter; www.ihk-bildungsinstitut.de

Lehrgangsangebote weiterer regionaler und überregionaler Träger, die ebenfalls auf IHK-Prüfungen vorbereiten, können z.B. über das Weiterbildungsinformationssystem (WIS) unter www.wis.ihk.de recherchiert werden.

Königstraße 12
59821 Arnsberg
Tel. 02931 878-170
weiterbildung@arnsberg.ihk.de
www.ihk-bildungsinstitut.de

IHK
IHK-Bildungsinstitut Hellweg-Sauerland

ARBEITSJUBILARE

Wir gratulieren den Jubilaren unserer Mitgliedsunternehmen:

Möchten auch Sie ein Arbeitsjubiläum (25+) anzeigen und/oder eine(n) langjährige(n) Mitarbeiter(in) mit einer IHK-Ehrenurkunde auszeichnen?

Natja Becker
02931 878-0
becker@arnsberg.ihk.de

45 Jahre

Nidec DESCH Global Services GmbH, Arnsberg
Ulrich Müer
Jutta Wegener
Helmut Böhmer

40 Jahre

Perstorp Chemicals GmbH, Arnsberg
Ulrich Lenze

Schulte Home GmbH & Co. KG, Sundern
Joachim Fischer

Werner Langer GmbH & Co. KG, Meschede Berge
Wolfgang Schulte

35 Jahre

Nidec DESCH Global Services GmbH, Arnsberg
Konrad König
Petra Brahm
Marco Nestler
Arkadius Krzyzanowski
Daniel Behrensdorf

VOSS Die Blechprofis GmbH, Brilon-Madfeld
Dietmar Voß

30 Jahre

HSK Duschkabinenbau KG, Olsberg
Isabell Weber-Elsner

CURT STOLPER Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Soest
Jürgen Hannß

Schulte Duschkabinenbau GmbH & Co. KG, Olsberg
Thomas Meyer

Schulte Duschkabinenbau GmbH & Co. KG, Sundern
Michael Liebich
Gabriele Goldmann
Ali Üzel

Schulte Home GmbH & Co. KG, Sundern
Anja Lichte

VOSS Die Blechprofis GmbH, Brilon-Madfeld
Johannes Kleine

25 Jahre

DART Fördertechnik GmbH, Arnsberg
Karsten Winkler

HSK Duschkabinenbau KG, Olsberg
Jens Schörmann
Ralf Petrick
Sebastian Brüggemann
Erdogan Demirci
Dirk Nückel
Marsel Tonneau

Nidec DESCH Global Services GmbH, Arnsberg
Manuel Pott

Sauerländer Spanplatten GmbH & Co. KG, Arnsberg
Viktor Schulz

Schieffer GmbH & Co. KG, Lippstadt
Lukas Skorupa

Schulte Duschkabinenbau GmbH & Co. KG, Olsberg
Guido Burmann
Heinz-Jörg Rebbert
Artur Remchen
Walter Kremer
Silke Berghoff

Schulte Duschkabinenbau GmbH & Co. KG, Sundern
Michail Pagounopoulos
Johannes Remchen

Schulte Home GmbH & Co. KG, Sundern
Michaela Rüther
Zuhal Ugur

VOSS Die Blechprofis GmbH, Brilon-Madfeld
Ralf Bange
Willi Bunse
Christian Gruß
Andreas Stich



Der Tourismus im Juni 2026

	Betriebe	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	Juni	Juni	+/-Vorjahr in	Juni	+/-Vorjahr in	Jan.-Juni	+/-Vorjahr in	Jan.-Juni	+/-Vorjahr in
NRW	4.789	2.345.958	3,8	5.050.191	1,1	12.319.192	5,6	26.909.063	7,3
Sauerland*[1]	790	199.961	-4,2	583.061	-4,3	1.106.468	4,2	3.289.721	2,5
IHK-Bezirk Arnsberg	577	154.569	-5,9	487.336	-4,9	878.595	1,6	2.851.451	2,3
HSK	430	111.479	-7,4	334.414	-6,5	676.215	2,1	2.065.167	2,7
Arnsberg	23	8.105	-14,9	17.542	-4,2	49.652	19,5	99.277	-5,4
Bestwig	16	2.529	-28,8	7.461	-17,8	13.701	-3,0	41.662	-0,6
Brilon	32	5.974	-13,2	18.797	-12,8	31.131	0,3	99.894	1,7
Eslohe	29	3.638	-14,3	14.753	-3,4	18.951	-0,8	80.317	2,0
Hallenberg	10	2.045	-17,0	4.852	-17,1	12.977	-7,3	29.471	-4,4
Marsberg	11	1.187	-11,5	2.401	-20,5	5.304	0,4	11.078	0,2
Medebach	23	21.027	-10,0	70.467	-10,5	127.695	-0,1	457.240	1,1
Meschede	24	7.804	-3,9	15.769	-11,6	35.610	1,7	74.110	4,3
Olsberg	35	4.095	-9,2	9.409	-13,5	25.808	7,4	60.215	8,2
Schmallenberg	80	14.248	-4,5	56.299	-5,7	91.779	5,3	335.113	4,3
Sundern	29	10.708	2,1	24.214	-4,5	46.029	-5,7	104.628	-6,3
Winterberg	118	30.119	-2,8	92.450	0,5	226.180	5,6	672.162	6,1
Kreis Soest	147	43.090	-0,8	152.922	-0,9	202.380	-0,1	786.284	1,1
Anröchte	4	185	18,6	538	45,8	968	*	3.109	*
Bad Sassendorf	22	7.825	6,8	47.475	-2,1	44.908	0,3	278.080	1,3
Ense	1	*	*	*	*	*	*	*	*
Erwitte	13	3.965	-2,5	17.471	-1,9	22.857	3,1	95.214	-1,2
Geseke	4	2.799	16,6	4.490	13,5	12.501	-5,4	20.436	-3,8
Lippetal	4	541	-11,6	1.211	-18,5	1.794	14,1	4.806	22,2
Lippstadt	23	6.298	-5,9	24.091	-2,9	27.968	-7,0	123.841	-1,1
Möhnesee	24	9.077	-5,3	26.167	0,2	31.936	-2,3	112.375	2,6
Rüthen	13	2.947	5,5	7.721	4,9	9.926	14,1	23.091	11,9
Soest	14	6.050	-3,0	11.436	6,5	31.814	0,0	55.468	5,1
Warstein	14	1.513	-12,7	6.711	-12,1	8.018	7,1	38.236	-4,4
Welver	2	*	*	*	*	*	*	*	*
Werl	4	1.140	10,0	1.827	0,4	5.745	9,0	10.417	4,6
Wickede/Ruhr	5	395	-5,7	3.160	0,8	1.986	3,7	18.204	0,5

* Aus Datenschutzgründen geheimgehalten.
Erfasst sind Betriebe ab 10 Betten.
Quelle: Information und Technik NRW, Düsseldorf, und Berechnungen der IHK Arnsberg.
*[1] umfasst die Kreise MK, OE, SO, HSK

Fabian Ampezzan
02931 878-155
ampezzan@arnsberg.ihk.de

Anzeige

Bildungsscheck NRW: Ende der Förderung

2024 endete die Förderung beruflicher Weiterbildung über den „Bildungsscheck NRW". Das Land NRW möchte weiterhin Menschen mit geringem Einkommen und ohne Arbeitgeberunterstützung einen Anreiz zur Unterstützung zu ihrer Kompetenzentwicklung geben. Die Details einer künftigen Förderung werden derzeit erarbeitet.
Informationen über Fördermöglichkeiten der Bundesagentur für Arbeit gibt es im Bereich Karriere und Weiterbildung unter: www.arbeitsagentur.de

Verbraucherpreisindex

	2026			
	Juni	Juli	August	September
FÜR DEUTSCHLAND				
2020 = 100	124,6	125,6	125,8	126,6
FÜR NRW				
2020 = 100	124,0	125,1	125,4	126,2

Quelle: Statistisches Bundesamt / Information und Technik NRW

www.destatis.de
Tel. 0611 754777
verbraucherpreisindex@destatis.de

Messen und Ausstellungen

Europa/Übersee

Light + Intelligent Building Middle East – Die führende Veranstaltung für die Beleuchtungs- und Gebäudetechnikbranche vom 12.01.-14.01.2027 in Dubai / VAE

Sirha – Internationale Fachmesse für Catering, Hotel und Lebensmittel vom 21.01.- 25.01.2027 in Lyon / Frankreich

WHX Dubai – Internationale Fachmesse für Medizintechnik, Krankenhausausstattung vom 25.01.-28.01.2027 in Dubai / VAE

Bundesrepublik Deutschland

BrauBeviale – Internationale Fachmesse für die Produktion und Vermarktung von Getränken vom 10.11.-12.11.2026 in Nürnberg

electronica – Weltleitmesse und Konferenz der Elektronik vom 10.11.-13.11.2026 in München

Valve World Expo – Internationale Fachmesse mit Kongress für Industriearmaturen vom 01.12.-03.12.2026 in Düsseldorf

Die Datenbank des AUMA, Berlin, bietet eine komplette Übersicht nationaler und internationaler Messen, Terminänderungen oder Absagen unter www.auma.de. Die genannten Informationen können sich aufgrund der aktuellen Lage kurzfristig ändern. Alle Angaben ohne Gewähr.



Ansprechpartner:

Jens Bürger
02931 878-141
buerger@arnsberg.ihk.de

Es handelt sich hierbei lediglich um eine Auswahl der im November und Dezember (national) und Januar (international) stattfindenden Messen und Ausstellungen.

www.auma.de

Geschäftsverbindungen Ausland



Jens Bürger
02931 878-141
buerger@arnsberg.ihk.de

Die nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern bieten unter der Adresse

www.weltweit-erfolgreich.de/nrw

Informationen, Kontakte sowie Veranstaltungen zu außenwirtschaftlichen Themen an. Darüber hinaus stehen die Unternehmen mit ihrer langjährigen Expertise als erste Ansprechpartner zur Seite, wenn es um den Schritt ins Ausland geht. Betriebe können sich bei Fragen zu Zoll, Außenwirtschaftsrecht, Markteintritt und ähnlichem auch an die IHK Arnsberg wenden – sie bietet vielfältige Informationen rund um den Auf- oder Ausbau des internationalen Geschäfts.

Existenzgründungsbörse

Nalan Börü
02931 878-180
boerue@arnsberg.ihk.de
www.nexxt-change.org

Die vom Bundeswirtschaftsministerium und weiteren Partnern betriebene nexxt-change-Unternehmensbörse bringt interessierte Unternehmer und Existenzgründer zusammen. Beide Seiten können dazu in den Inseraten der Börse recherchieren oder selbst Inserate einstellen.
Betreut werden sie dabei von den nexxt-Regionalpartnern, die die Veröffentlichung von Inseraten und die Kontaktvermittlung zwischen den Nutzern übernehmen.

waagen Hoffmann
www.waagen-hoffmann.de
Ruhrstraße 31 • 59821 Arnsberg
Tel:02931-10142 • Fax:02931-10342
• Waagen • Schneidemaschinen
• Registrierkassen

Handelsregister

Auszüge von den durch die Amtsgerichte mitgeteilten Eintragungen ins Handelsregister



Sandra Werth
02931 878-290
werth@arnsberg.ihk.de

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben. Die Löschungen im Handelsregister bedeuten nicht immer auch die Einstellung der gewerblichen Tätigkeit. Es ist denkbar, dass der Betrieb in anderer Rechtsform oder als Kleingewerbe weitergeführt wird.

Amtsgericht Arnsberg
Für die Städte: Arnsberg, Bad Sassendorf, Bestwig, Brilon, Ense, Eslohe, Hallenberg, Lippetal, Marsberg, Medebach, Meschede, Möhnesee, Olsberg, Rüthen, Schmallenberg, Soest, Sundern, Warstein, Welver, Werl, Wickede (Ruhr), Winterberg.

Amtsgericht Paderborn
Für die Städte: Anröchte, Erwitte, Geseke, Lippstadt.

Aktuelle Informationen zu Registerbekanntmachungen bietet das gemeinsame Registerportal der Länder: www.handelsregister.de

NEUEINTRAGUNGEN

AMTSGERICHT ARNSBERG

HRA 9557 **Waldhotel Schinkenwirt OHG**, Olsberg, Eisenberg 2. Persönlich haftende Gesellschafter: Michael Wolfgang Pfannes und Gabriele Maria Pfannes.

HRA 9558 **V-BESS NRW GmbH & Co. KG,** Arnsberg, Wedinghauser Str. 15. Persönlich haftende Gesellschafterin: VorWi Verwaltungsgesellschaft mbH. 1 Kommanditist.

HRA 9559 **Hilgenroth Energie GmbH & Co. KG,** Sundern, Ewiger Weg 8. Persönlich haftende Gesellschafterinnen: Hilgenroth Management GmbH & Co. KG und Hilgenroth Verwaltungs GmbH. 2 Kommanditisten.

HRA 9560 **Heimann UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG,** Sundern, Am Hang 27. Persönlich haftende Gesellschafterin: Heimann Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt). 1 Kommanditist.

HRA 9561 **Märkische Immobilien Invest GmbH & Co. KG,** Möhnesee, Im Grund 39. Persönlich haftende Gesellschafterin: PSU Verwaltungs GmbH. 6 Kommanditisten.

HRA 9562 **PHILMA Ventus Infrastruktur GmbH & Co. KG,** Brilon, Keffelker Str. 27. Persönlich haftende Gesellschafterin: PHILMA Ventus Infrastruktur Beteiligungs GmbH. 2 Kommanditistinnen.

HRA 9563 **VPA Grundbesitz GmbH & Co. KG,** Olsberg, Schloss 1, von Papen´sche Rentei. Sitz von Hannover nach Olsberg verlegt. Persönlich haftende Gesellschafterin: VPA Grundbesitz Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9564 **WeBe Projektentwicklungs GmbH & Co. KG,** Werl, Kunibertstr. 9. Persönlich haftende Gesellschafterin: Umspannwerk Werl Nord Verwaltungs GmbH. 2 Kommanditisten.

HRB 9565 **Ruhrwind V GmbH & Co. KG,** Soest, Doyenweg 7. Persönlich haftende Gesellschafterin: Ruhrwind V Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9566 **Ralf Wiegelmann e. K.,** Olsberg, Hallenstr. 1. Inhaber: Ralf Wiegelmann.

HRA 9567 **Windpark Körtge GmbH & Co. KG,** Marsberg, Zur Egge 17. Sitz von Paderborn nach Marsberg verlegt. Persönlich haftende Gesellschafterin: Lackmann + Flocke Verwaltungs-GmbH. 11 Kommanditisten.

HRA 9568 **DFP Pott Holding UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG,** Sundern, An der Hespe 13. Persönlich haftende Gesellschafterin: DFP Pott Holding Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt). 1 Kommanditist.

HRA 9569 **Greune Immobilien GmbH & Co. KG,** Werl, Am Vogelsang 6. Persönlich haftende Gesellschafterin: Greune Verwaltungs GmbH. 2 Kommanditisten.

HRA 9571 **SURATEK e.K.,** Lippetal, Gerwerbegebiet Herzfeld 24. Inhaber: Robin Schulze Raestrup.

HRA 9572 **Jan Fobbe e.K.,** Marsberg, Zur Heide 36. Inhaber: Jan Fobbe.

HRA 9574 **U & P GmbH & Co. KG,** Soest, Kleine Osthofe 11. Persönlich haftende Gesellschafterin: U & P Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9575 **Schnettler Familien KG,** Möhnesee, Buchenweg 21. Persönlich haftender Gesellschafter: Frank Wilhelm Schnettler. 1 Kommanditistin.

HRA 9576 **RSH Grundbesitz KG,** Sundern, Zum alten Sundern 70. Persönlich haftender Gesellschafter: Rudolf Hilgenroth. 1 Kommanditistin.

HRA 9578 **Ristorante Da Giovanni e.K.,** Brilon, Keffelker Str. 4. Inhaber: Giovanni Sparaco.

HRA 9579 **Jabez medical GmbH & Co. KG,** Hallenberg, Aue 24a. Sitz von Glattbach nach Hallenberg verlegt. Persönlich haftende Gesellschafterin: Jabez Management GmbH. 3 Kommanditisten.

HRA 9580 **Diedrich Grundbesitz GmbH & Co. KG,** Hallenberg, Wunderthauser Str. 1. Persönlich haftende Gesellschafterin: Seniorenpflegeheim Löhlbacher Hof GmbH. 1 Kommanditistin.

HRA 9581 **Dorothea Diedrich, Vermietung e.K., Inhaberin: Dorothea Diedrich,** Hallenberg, Wunderthauser Str. 1. Inhaberin: Dorothea Diedrich.

HRB 16588 **Agora Nova GmbH,** Ense, Am Riesenberg 20. Sitz von Bochum nach Ense verlegt. Geschäftsführer: Maxim Domke; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16594 **Spedition Kaiser GmbH,** Meschede, Steinstr. 34. Geschäftsführer: Feras Almelli; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16599 **Zur glücklichen Forelle UG (haftungsbeschränkt),** Marsberg, Vincentiusstr. 10. Geschäftsführer: Christina Lohof und Kai Lohof; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16600 **WEPA Deutschland GmbH,** Arnsberg, Rönkhauser Str. 26. Geschäftsführer: Bernd Bichbeimer und Davut Durak; sie haben die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Gesamtprokuristen: Andre Büsse, Stefano D´Onofrio, Michael Eckhart, Thomas Hellermann, Hans-Georg Koch, Cornelia Köhler, Lars Manasterski, Torsten Rademacher, Christoph Schlinkmann, Olaf Steiner, Hans Wortmann, Tobias Bigge, Benjamin Blunk, Carsten Deichmann, Stefan Gräter, Maximilian Hauertmann, Florian Heinecke, Dr. Benno Hundgeburt-Thanscheidt, Jan Karstorf, Wolfgang Köster, Julia Luig, Boris Pfeifer, Péter Poprády, Marc-Michael Radomski, Tim Sommerrock, Thorsten Becherer, Stefanie Marx, Yvonne Kranz.

HRB 16601 **B & S Beförderung UG (haftungsbeschränkt)**, Möhnesee, Lange Str. 16. Geschäftsführer: Eva Becker und Julius Scheffer; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16602 **Risse Holding UG (haftungsbeschränkt),** Werl, Schlesienstr. 21. Geschäftsführer: Josef Hendrik Risse; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16603 **UMeTra UG (haftungsbeschränkt),** Olsberg, Hochsauerlandstr. 15.

Geschäftsführer: Ute Hertha Hellmuth-Brand und Michael Abels; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16604 **ACTIVE Retail UG (haftungsbeschränkt),** Werl, Ahornallee 13. Geschäftsführer: Emre Kus und Berhan Kadagan; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16606 **Hild Rheine Verwaltungs GmbH**, Soest, Borgelner Str. 18. Geschäftsführer: Wilfried Lammers und Stefanie Jutta Tietje; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16607 **Trion Ansbach Verwaltung GmbH,** Soest, Borgelner Str. 18. Geschäftsführer: Wilfried Lammers und Stefanie Jutta Tietje; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16608 **VPA Grundbesitz Verwaltungs GmbH,** Olsberg, Schloss 1, von Papen´sche Rentei. Sitz von Hannover nach Olsberg verlegt. Geschäftsführer: Maximilian von Papen; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16609 **Honext Germany GmbH,** Arnsberg, Rönkhauser Str. 26. Geschäftsführer: Pol Merino Abello; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16610 **K.Z.W. Fertigungstechnik GmbH,** Soest, Sälzerweg 3. Geschäftsführer: Witali Zimmermann; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16611 **Philma Ventus Infrastruktur Beteiligungs GmbH,** Brilon, Keffelker Str. 27. Geschäftsführer: Frank Benz, Marius Lange und Hubertus Jakobi. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Jeder Geschäftsführer ist befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

HRB 16612 **Wrede & Eikeler Bau GmbH,** Meschede, Hirtenweg 5. Geschäftsführer: Justin Wrede und Luis Eikeler; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16613 **päd-werk Holding GmbH,** Lippetal, Lippestr. 2. Geschäftsführer: Kirill Kolomeitsev und Kai Imbach; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16614 **onSchool GmbH,** Schmallenberg, Weststr. 11. Sitz von Düsseldorf nach Schmallenberg verlegt. Geschäftsführer: Sebastian Uting; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16615 **LOGIN Akademie GmbH,** Soest, Feldstr. 36. Geschäftsführer: Daniel Thaeter und Christina Eickhoff; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16616 **Langes & Sohn Beteiligungs GmbH,** Welver, Am Bierbäumchen 11. Sitz von Unna nach Welver verlegt. Geschäftsführer: Marcel Langes; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16617 **Sundern ENERGIE Windpark Verwaltungs GmbH,** Sundern, Rathausplatz 1. Geschäftsführer: Michael Stratmann und Frank Benz. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Jeder Geschäftsführer ist befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

HRB 16619 **Westfälischer Buchführungsservice GmbH,** Bad Sassendorf, Schützenstr. 44. Geschäftsführer: Sebastian Kirchner; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16620 **PROGO GmbH,** Wickede (Ruhr), Westerhaar 21. Sitz von Fröndenberg nach Wickede verlegt. Geschäftsführer: Andrew Jörn Röhre und Frank Heinrich Menke; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16621 **Shlash Logistik UG (haftungsbeschränkt),** Eslohe, Sylbkeweg 12. Geschäftsführer: Yousef Alshlash; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16622 **Ribel Holding GmbH,** Rüthen, Hennebölenstr. 1. Geschäftsführer: Sergej Ribel; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16623 **CPJ Bau UG (haftungsbeschränkt),** Arnsberg, Stembergstr. 37. Geschäftsführer: Pawel Jakubiak; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16625 **Böhmer Holding GmbH,** Arnsberg, Arnsberg, Wesehof 11. Geschäftsführer: Michael Böhmer; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16626 **ABBS CONSULTING & DIENSTLEISTUNG LIMITED Niederlassung Deutschland,** Werl, Westönner Hellweg 44. Geschäftsführer: Steven Backhaus. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16628 **HSK Vertriebswerk GmbH,** Sundern; Mescheder Str. 24. Geschäftsführer: Nicolai Klose: er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16629 **Enser Estrich GmbH,** Ense, Ense-



str. 13. Geschäftsführer. Frederik Köhler und Niklas Köhler; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16630 **Bathe Bedachungen GmbH,** Warstein, Kesterweg 30. Geschäftsführer. Michael Denz; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16631 **Limanski Holding UG (haftungsbeschränkt),** Arnsberg, Moosfelder Bogen 7. Geschäftsführer: Amadeus Alois Limanski; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16632 **LippeVital Ergotherapie GmbH,** Lippetal, Lippborger Str. 14. Geschäftsführer: Frederik Dirksen. Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Jeder Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

HRB 16633 **Aura Flavors of India UG (haftungsbeschränkt),** Soest, Christophorusweg 3. Geschäftsführer: Karman Sangha; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16634 **CH Holding GmbH,** Sundern, Hanns-Martin-Schleyer-Str. 1. Sitz von Düsseldorf nach Sundern verlegt. Geschäftsführer: Carsten Hempelmann; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16635 **Livon Property Management GmbH,** Arnsberg, Möhnestr. 55. Geschäftsführer: Axel Müller; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16636 **päd-werk EGH GmbH,** Lippetal, Lippestr. 2. Geschäftsführer: Kirill Kolomeitsev und Kai Imbach; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16638 **MOLL-prd GmbH,** Schmallenberg, Weststr.2. Geschäftsführer: René Antonio Bernhard und Frank Köhler; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesamtprokurist: Markus Lenort.

HRB 16639 **Chakroun Holding GmbH,** Wickede, Hauptstr. 27. Geschäftsführer: Mohammed Chakroun; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16640 **light 11 GmbH,** Werl, Olakenweg 36. Geschäftsführer: Justus Neuhaus; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16641 **RaiffeisenVolt Asset Management GmbH,** Meschede, Auf´m Brinke 15. Sitz von Berlin nach Meschede verlegt. Geschäftsführer: Marco Weide; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16642 **CORE SIX GmbH,** Soest, Bremer Str. 25. Geschäftsführer: Marcel Christof Delporte; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16643 **Mönig Vermögensbeteiligungs GmbH,** Meschede, Auf´m Brinke 1. Geschäftsführer: Carsten Mönig; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokuristin: Carina Mönig.

HRB 16644 **U & P Verwaltungs GmbH,** Soest, Kleine Osthofe 11. Geschäftsführerin: Ute Fuisting; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16645 **CareXOT GmbH,** Werl, Mozartstr. 2. Geschäftsführer: Robin Luca Zins und Timo Wevelsiep; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16646 **LoyalPrinter GmbH,** Werl, Prozessionsweg 5. Geschäftsführer: Rune Slembrouck; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16648 **Brickscape UG (haftungsbeschränkt),** Möhnesee, Am Kirchplatz 6. Geschäftsführer: Jochen Karl Horbach; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16649 **hees energy GmbH,** Medebach, Bergstr. 1 Sitz von Ludwigsfelde nach Medebach verlegt. Geschäftsführer: Guido Kroll; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16650 **Scutum-Systems Trade GmbH,** Brilon, Hinterm Gallberg 5. Geschäftsführer: Rene August Reinartz; er ist einzelvertretungsberechtigt.

HRB 16651 **Henne Ruhr Consulting GmbH,** Meschede, Le-Puy-Str. 15. Sitz von Dortmund nach Meschede verlegt. Geschäftsführerin: Juliane Knoppik; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16652 **Sallys Pflegedienst GmbH,** Soest, Salzmüllerweg 14. Geschäftsführerin. Saliha Elmas; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16653 **VapeAway UG (haftungsbeschränkt),** Wickede (Ruhr), Mendener Str. 48B. Geschäftsführer: Fabian Blasczyk; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16655 **Theo Heimann Holding GmbH,** Ense, Oesterweg 21. Geschäftsführer: Jan Bernd Heimann; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16657 **Bräu Stay & Work UG (haftungsbeschränkt),** Meschede, Am Baumhof 13. Geschäftsführerin: Julia Bräu; sie hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16658 **WÜLLNER DISTRIBUTION GmbH,** Sundern, Am Gelben Berg 10. Geschäftsführer: Peter Johannes Wüllner; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16660 **Dori-Food GmbH,** Meschede, Pulverturmstr. 21. Geschäftsführer: Martin Joachim Bernert; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16661 **RunWear UG (haftungsbeschränkt)**, Ense, Am Riesenberg 20. Geschäftsführer: Remigiusz Edward Ganczarczyk; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16662 **URBANLINE GmbH,** Lippetal, Bunte Str. 2. Geschäftsführer: Asmir Daljac; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16663 **Ostanova GmbH,** Möhnesee; Linkstr. 25. Geschäftsführer: Leon Steckelbach; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16664 **Softary UG (haftungsbeschränkt),** Werl, Mozartstr. 2. Geschäftsführer: Timo Wevelsiep und Alexa Rosenstein; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16665 **Hoffmanns ambulante Betreuung UG (haftungsbeschränkt),** Lippetal, Bahnhofstr. 47. Geschäftsführerin: Stefanie Hoffmann; sie hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16666 **GAP Management UG (haftungsbeschränkt),** Soest, Ostenhellweg 6. Geschäftsführerin: Gina Alena Pieles; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16667 **BL North America GmbH,** Meschede, Am Steinbach 14. Geschäftsführer: Wolf Walter Hustadt; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesamtprokuristen: Ralf Albert Krebs, Sebastian Uwe Saturna und Oliver Rupp.

HRB 16668 **Brasse Holding GmbH,** Ense, Hewingser Str. 10. Geschäftsführer: Andreas Brasse; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16669 **ZB Stell & Werk GmbH**, Meschede, Heinrichsthaler Str. 74. Geschäftsführer: Volker Zeblin; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokurist: Maximilian Bartholomäus Blum.

HRB 16671 **Elektro Klabunde GmbH,** Soest, Osthofenstr. 13. Geschäftsführer: Paolo Klabunde; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16672 **Fleischerei & Partyservice Veh GmbH,** Arnsberg, Graf-Gottfried-Str. 45. Geschäftsführer: Heinrich Georg Veh; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16674 **RB Finanzholding GmbH,** Brilon, Hinterm Gallberg 5. Sitz von München nach

Brilon verlegt. Geschäftsführer: Michael Scheller. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Einzelprokuristin: Julia Kropff.

HRB 16673 **Döringhof I GmbH,** Ense, An der Tigge 22. Geschäftsführer: Wymar Schlösser; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16675 **Weisser Verwaltungs-GmbH,** Arnsberg, Niedereimerfeld 9. Geschäftsführer: Fabian Weisser und Tobias Weisser; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16677 **UA Marketing GmbH,** Winterberg, Zum Gleichen 12. Geschäftsführer: Danni Alexandr Idalgo Mazlin; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16678 **BahnCrew GmbH,** Rüthen, Triftweg 6. Geschäftsführer: Hüseyin Yilmaz; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16679 **Bento Box GmbH,** Schmallenberg, Hünegräben 12. Sitz von Köln nach Schmallenberg verlegt. Geschäftsführer: Marcus Voeste; er ist einzelvertretungsberechtigt.

HRB 16680 **Nake Bau GmbH,** Arnsberg, Wannestr. 11. Geschäftsführer: Suad Bruncevic; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16681 **Shhadi Assets GmbH,** Sundern, Wilhelm-Henne-Str. 34. Geschäftsführer: Ahmad Shhadi; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16682 **Familie Tran Immobilien GmbH,** Brilon, Gebrüder-Rüther-Str. 5. Geschäftsführer: The-Minh Tran; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

AMTSGERICHT PADERBORN

HRA 9225 **Waschwerk GmbH & Co. KG,** Anröchte, Völlinghauser Str. 40. Persönlich haftende Gesellschafterin: Waschwerk Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9230 **Tobias Koch e.K.,** Erwitte, Horner Str. 16. Inhaber: Tobias Koch.

HRA 9234 **HHG-Störmede & Co. KG,** Geseke, Zum Schützenplatz 6. Persönlich haftende Gesellschafterin: HHG-Störmede Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditistin.

HRB 18647 **CMH AV GmbH,** Geseke, Erwitter Str. 30. Christian Hardes und Matthias Hardes; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18649 **Busch Holding GmbH,** Lippstadt, Morra 7. Geschäftsführer: Stephan Alexander Busch; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18671 **HR VV GmbH,** Lippstadt, Dr-Zahn-Str. 16. Sitz von Gütersloh nach Lippstadt verlegt. Geschäftsführerin: Helena Sofia Scheurer; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18679 **HHG-Störmede Verwaltungs GmbH,** Geseke, Zum Schützenplatz 6. Geschäftsführerin: Margarete Bernhardine Hörster; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokuristen: Ann-Kathrin Hörster und Julian Ferdinand Hörster.

HRB 18684 **Oster Transporte UG (haftungsbeschränkt),** Geseke, Viehstr. 10. Geschäftsführer: Dimitri Oster; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 18687 **Waschwerk Verwaltungs GmbH**, Anröchte, Völlinghauser Str. 40. Geschäftsführer: Ralf Jennebach; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18692 **OEx Performance UG (haftungsbeschränkt)**, Lippstadt, Kleistr. 10. Geschäftsführer: Fabian Gruber; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 18695 **Danaila Holding GmbH,** Lippstadt, Hansastr. 23 a. Geschäftsführer: Andrei-Ionut Danaila; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen



oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18697 **Ergotherapie Gorzalsky GmbH,** Anröchte, Auf der Hille 9. Sitz von Lippetal nach Anröchte verlegt. Geschäftsführerin: Wioletta Renata Gorzasky; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18713 **spotAR GmbH,** Lippstadt, Lichtenbergstr. 1. Geschäftsführer: Markus Oel und Viktor Waal; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18719 **Gessel Holding GmbH,** Geseke, Jakobusring 16a. Geschäftsführer: Viktor Gessel; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18725 **Verhoeven Holding UG (haftungsbeschränkt),** Lippstadt, Bökenförder Str. 33. Geschäftsführer: Dr. Sebastian Verhoeven; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 18733 **ZuhauseE Immo Makler GmbH,** Lippstadt, Windmüllerstr. 8. Christian Ebel und Danny Zeisler; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18739 **Achims Reifencenter GmbH, Anröchte,** Lippstädter Str. 34. Geschäftsführer: Christoph Pownuk, Martin Pownuk und Roland Pownuk; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18744 **HKO Einsatzimulation GmbH,** Anröchte, Kliever Str. 64. Geschäftsführer: Tobias Lenniger; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 18745 **FARSAND GmbH,** Geseke, Karl-Goerdeler-Str. 91. Geschäftsführerin: Parissa Nikalab-Müller; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18760 **CANI-REISEN GmbH,** Lippstadt, Ostenfeldmark 5. Geschäftsführer: Agustin Cani; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Besonderer Hinweis zu HR-Veröffentlichungen

Die IHK Arnsberg weist darauf hin, dass mit der Registereintragung neben den Notar- und Gerichtskosten keine weitere Zahlungspflicht besteht, da die vom Gericht veranlassten Pflichtveröffentlichungen vom Gericht unmittelbar in Rechnung gestellt werden.
Sie empfiehlt den Unternehmen dringend, jede Rechnung und jedes Angebot, das unter Hinweis auf die erfolgte Registereintragung eingeht, genau zu prüfen.

Der Abdruck im IHK-Magazin ist unentgeltlich.



Christoph Strauch
02931 878-144
strauch@arnsberg.ihk.de

GABRIELE DIRKS
Tisch - Stuhl - Zeltverleih
Bestuhlung für Ihre Betriebsversammlung
www.dirks-hoerste.de



BLICK ZURÜCK

Das hat die Region Hellweg-Sauerland (schon) früher bewegt

Vor 5 Jahren

... ergab die IHK-Konjunkturumfrage, dass die Spaltung der Konjunktur überwunden wurde und die Lage über alle Branchengrenzen hinweg gut war. Fast die Hälfte der Unternehmen beurteilte seine aktuelle Wirtschaftslage als gut, nur sieben Prozent als schlecht. Es war die positivste Lagebewertung seit drei Jahren. Der Blick in die Zukunft trübte sich dagegen etwas ein. Insgesamt nahmen 479 Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung an der Herbst-Befragung teil.

Vor 10 Jahren

... berichtete das IHK-Magazin darüber, dass in Nordrhein-Westfalen rund 818.000 Personen selbstständig waren. 267.000 davon waren Frauen. Rund ein Drittel der Unternehmer war älter als 55 Jahre. Das ergab eine Studie der TNS Emnid, die im Auftrag der nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern Unternehmen zum Nachfolgegeschehen befragten. Die Befragung ergab auch, dass nicht alle Unternehmen in die nächste Generation überführt wurden. Fünf Prozent der Unternehmer aus Industriebetrieben gingen von einer Stilllegung aus, im Handel waren es zehn und in der Dienstleistungsbranche zwölf Prozent.

Vor 15 Jahren

... lagen elf wichtige Bundes- und Landesstraßenprojekte in der Region Hellweg-Sauerland auf Eis oder sollten nur begrenzt weiter geplant werden. So sah die Prioritätenliste vom damaligen NRW-Verkehrsminister Harry K. Voigtsberger vor, in der unter anderem der A 46-Abschnitt Menden-Neheim und die L541-Umgehungen im Wennetal als „nachrangig zu planen" eingestuft werden. Begründet wurde die Streichliste mit den rückläufigen Straßenbaumitteln des Bundes, die bereits in der Vergangenheit nicht ausreichten und nun weiter zurückgefahren werden sollten.

Vor 20 Jahren

... wurden erstmals im IHK-Bezirk in Warstein und Erwitte die erlaubten Feinstaubgrenzwerte überschritten. Im Jahresdurchschnitt lagen die Städte mit 30 beziehungsweise 40,3 mg Feinstaub je Kubikmeter Luft im erlaubten Bereich. Aber Mitte Oktober 2006 zeigten die Stationen in Erwitte (Soester Straße/ B 1) und Warstein (Rangetriftweg) bereits 37 beziehungsweise 54 Tage mit mehr als 50 mg Feinstaub an. Der Feinstaubrichtlinie folgend, musste daraufhin ein behördlich festgesetzter Aktionsplan in Kraft treten.

Vor 25 Jahren

... belegten die neuesten Kennziffern der GfK-Marktforschung auf Basis der Einkommens- und Umsatzsteuerstatistiken, dass von 1998 bis 2000 die Mittel- und Grundzentren am Hellweg und im Hochsauerland an Handels-Zentralität eingebüßt haben. Gewinner des immer stärkeren regionalen Wettbewerbs um die Gunst des Kunden waren vor allem die Oberzentren. So konnten beispielsweise Siegen oder Hagen ihre jeweilige Stellung im Raum zum Teil verbessern. Absolute Umsatzverluste verzeichneten dagegen zum Beispiel Arnsberg (-28,4 Millionen Euro), Brilon (-8,8 Millionen Euro) oder Erwitte (-2,0 Millionen Euro).

ZAHLEN, BITTE!

NRW: Ältere sind wesentlich häufiger erwerbstätig als vor 20 Jahren

Im Jahr 2025 waren mit 72,7 Prozent fast drei Viertel der 55- bis 64-Jährigen in Nordrhein-Westfalen erwerbstätig, das entsprach 2,05 Millionen Personen. Viele dieser Erwerbstätigen werden in den kommenden Jahren aus dem Berufsleben ausscheiden. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Landesamt anlässlich des Internationalen Tags der älteren Menschen am 1. Oktober auf Basis von Ergebnissen des Mikrozensus mitteilte, machte diese Altersgruppe insgesamt 15,8 Prozent der nordrhein-westfälischen Bevölkerung aus. Zum Vergleich: Auf die Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen, die am Anfang des Erwerbslebens stehen oder sich darauf vorbereiten, entfiel dagegen ein deutlich geringerer Bevölkerungsanteil von 10,2 Prozent.

Die Erwerbstätigenquote der 55- bis 64-Jährigen stieg in den vergangenen 20 Jahren erheblich: Im Jahr 2005 gingen 42,9 Prozent dieser Altersgruppe einer bezahlten Beschäftigung nach, 2025 waren es 72,7 Prozent. Auch bei den 65- bis 74-Jährigen nahm die Erwerbstätigkeit stark zu: Hier erhöhte sich die Quote von lediglich 4,3 Prozent im Jahr 2005 auf 17,5 Prozent im Jahr 2025. Von denjenigen in dieser Altersgruppe, die 2025 bereits eine gesetzliche Altersrente bezogen, ging rund jede 7. Person (14,2 %) weiterhin einer bezahlten Tätigkeit nach, während 85,8 Prozent nicht mehr arbeiteten.

Ausschlaggebend für die insgesamt höhere Erwerbstätigkeit im fortgeschrittenen Lebensalter sind vor allem gesetzliche Rentenreformen wie das angehobene Renteneintrittsalter und der Abbau von Frühverrentungsanreizen. Auch die deutlich gestiegene Berufstätigkeit von Frauen trägt dazu bei. Gleiches gilt für den wachsenden Fachkräftebedarf der Wirtschaft, da Betriebe erfahrene Arbeitskräfte länger halten wollen.



Foto: auremar – stock.Adobe.com

Männer häufiger erwerbstätig – Frauen holen auf

Zwar sind Männer auch im höheren Lebensalter weiterhin häufiger erwerbstätig als Frauen, allerdings verringerte sich der geschlechtsspezifische Abstand in den vergangenen 20 Jahren deutlich. Die Erwerbstätigenquote hat sich bei den 55- bis 64-jährigen Frauen fast verdoppelt: Sie stieg von 35,0 Prozent im Jahr 2005 auf 68,2 Prozent im Jahr 2025. Bei den Männern erhöhte sie sich im selben Zeitraum von 51,1 auf 77,3 Prozent.

Bei den 65- bis 74-jährigen Frauen hat sich der Anteil der Erwerbstätigen nahezu verfünffacht: von 2,7 Prozent im Jahr 2005 auf 14,2 Prozent im Jahr 2025. Bei den Männern dieser Altersgruppe stieg der Anteil im selben Zeitraum von 6,2 Prozent auf 21,1 Prozent und hat sich damit mehr als verdreifacht.

Bei den Arbeitsformen zeigt sich ein deutlicher Wandel im Alter: Im Jahr 2025 arbeiteten 68,3 Prozent der 55- bis 64-Jährigen in Vollzeit und 31,7 Prozent in Teilzeit. Bei den 65- bis 74-Jährigen kehrte sich diese Verteilung um: Hier waren im selben Jahr nur noch 32,2 Prozent Vollzeit erwerbstätig, während 67,8 Prozent einer Teilzeittätigkeit nachgingen.

Ein deutlicher Unterschied zeigt sich zudem bei den geringfügigen Beschäftigungen, zu denen neben klassischen Minijobs auch kurzfristige Tätigkeiten zählen: Unter den 55- bis 64-jährigen abhängig Beschäftigten befanden sich 2025 lediglich 7,5 Prozent in einem solchen Arbeitsverhältnis. Im Alter von 65 bis 74 Jahren war dagegen mit 50,6 Prozent bereits die Hälfte der Arbeitnehmenden geringfügig beschäftigt.

Mit zunehmendem Alter ist unter den Erwerbstätigen zudem ein höherer Anteil an Selbstständigen zu verzeichnen. Im Jahr 2025 waren in der Altersgruppe der 55- bis 64-jährigen Erwerbstätigen 10,7 Prozent selbstständig tätig. Unter den 65- bis 74-jährigen Erwerbstätigen ging mit 25,3 Prozent gut ein Viertel einer selbstständigen Tätigkeit nach.

Im Januar/Februar


Foto: rangizzz - stock.Adobe.com

Menschen mit Behinderung können für Unternehmen eine wertvolle Verstärkung sein. Mit der Einheitlichen Ansprechstelle für Arbeitgebende (EAA) unterstützt die IHK Betriebe bei allen Fragen rund um die Inklusion.

Anzeigenschluss: Freitag, 4. Dezember 2026

IHK-Termine in den nächsten Wochen

- 17.11.2026 – Webinar: Faktencheck Social-Media-Steuermythen: GmbH oder Holding?
- 20.11.2026 – IHK-Jahresempfang in Arnsberg
- 01.12.2026 – Webinar: Fördermittel und Finanzierungsmöglichkeiten für Gründer und Nachfolger

Bitte informieren Sie sich online, in welcher Form Veranstaltungen stattfinden.

Den detaillierten Veranstaltungskalender finden Sie unter
www.ihk-arnsberg.de/termine

wirtschaft

Das Magazin für die Unternehmen in der Region Hellweg-Sauerland

Herausgeber:

IHK Arnsberg Hellweg-Sauerland

Königstraße 18-20
59821 Arnsberg

Redaktion:
Silke Wrona (sil)
Stefan Severin (sev)
Fabian Ampezzan (amp)
Franziska Petri (pet)
Telefon: 02931/878-0
whs@arnsberg.ihk.de
www.ihk-arnsberg.de

Agentur, Verlag und Anzeigenverwaltung:
PRIOTEX MEDIEN GmbH
Südring 1
59609 Anröchte
Telefon: 02947/9702-0
Fax: 02947/9702-50
wirtschaft@priotex-medien.de
www.priotex-medien.de

Anzeigenschluss:
entnehmen Sie dem Magazin. Nähere Angaben auch in unseren Media-Informationen.

Technische Gesamtherstellung und Druck:
PRIOTEX MEDIEN GmbH
Südring 1
59609 Anröchte
verbreitete Auflage:
16.574
(IVW 3. Quartal 2026).
Jahresabo: 36,00 Euro jährlich

Ausgabedatum
10.11.2026

Das Magazin wirtschaft ist das offizielle Bekanntmachungsorgan der Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland. IHK-zugehörige Unternehmen können das Magazin im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr beziehen. Die mit Namen oder Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Auffassung der IHK Arnsberg wieder. Nachdrucke mit Quellenangabe sowie Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Bedarf sind gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Beilage: SCHULTZ KG

TILLMANN WELLPAPPE

Im Karweg 14
59846 Sundern
0 29 33 / 97 16-0
www.tillmann-wellpappe.de



Versiegelungstechnik Volkmar

- Erneuerung aller alten Silikonfugen
- Alle Sanitärabdichtungen
- Natursteinfugen
- Wartungsfugen
- Klinkerfugen



Telefon: 0160 94692669
Internet: www.daniel-volkmar.de



Lassen Sie die Profis für sich arbeiten!

VOSS
Die Blechprofis

www.voss-blechprofis.de 02991 / 96120 Brilon-Madfeld

RIEDENR

Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung

- Wirtschaftsprüfung
- Jahresabschlusserstellung
- Steuerberatung
- Lohn-/Gehaltsabrechnung/ Abrechnung Kurzarbeit
- Finanzbuchhaltung



MESCHEDE • OLSBERG • ARNSBERG

59872 Meschede, Lanfertsweg 78
Tel. 02 91/99 99-0 · info@dr-rieden.de

59939 Olsberg, Kampstraße 2 a
Tel. 0 29 62/97 50-0 · olsberg@dr-rieden.de

59821 Arnsberg, Brückenplatz 13
Tel. 0 29 31/52 10-0 · arnsberg@dr-rieden.de

www.dr-rieden.de

MAZDA
CROSSOVER WOCHEN

ENTDECKEN SIE DIE PERFEKTEN TEAMPLAYER FÜR IHR BUSINESS – ZUM BEISPIEL DEN MAZDA CX-60.



382 € [1)]
netto mtl. Leasingrate für den Mazda CX-60 Diesel

0 € [2)]
Anzahlung für alle Mazda Crossover Modelle

6 JAHRE [3)]
Mazda Garantie inklusive

CRAFTED WITH JAPANESE SOUL

Energieverbrauch kombiniert für den Mazda CX-60 2026 e-Skyactiv D 200 Prime-Line: 5,1 l/100 km. CO_2-Emissionen kombiniert: 132 g/km. CO_2-Klasse: D. Weitere Informationen zur elektrischen Reichweite, Energiekosten, KFZ-Steuer und CO_2-Kosten finden Sie unter www.mazda.de/energieverbrauch

1) Monatliche Rate zzgl. Mehrwertsteuer für ein gewerbliches Leasingangebot (Kilometer-Leasing) der Mazda Finance – ein Service der Openbank Deutschland AG (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – bei 0,00 € Leasing-Sonderzahlung, 36 Monaten Laufzeit und 30.000 km Gesamtfahrleistung für einen Mazda CX-60 2026 e-Skyactiv D 200 Prime-Line | 3,3l Diesel 147 (200) kW (PS). Inklusive einer GAP-Vereinbarung gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Regelungen für Kilometerleasingverträge mit gewerblichen Kunden. Beinhaltet Kundenrabatt teilnehmender Mazda Vertragshändler. Das Angebot ist gültig für Gewerbekunden, Freiberufler oder Selbstständige und jeweils zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. Bei der gezeigten Abbildung handelt es sich um ein Beispielfoto eines Mazda CX-60 2026, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.
2) 0 € Leasing-Sonderzahlung.
3) 6 Jahre Garantie gemäß den Mazda Garantiebedingungen. Mehr Informationen finden Sie unter www.mazda.de/garantie